



Begeisterungsfähige, mutige und letztlich auch erfolgreiche Rasensportler...



Ein vollendeter Sprungwurf im Feldhandball der Herren



Herren-Mannschaft mit Vorliebe für die Halle



Die erfolgreiche Damen-Handballmannschaft der 50er-Jahre

...waren die Gründer der Abteilung Handball im Jahre **1930**. Das Handballspiel, dessen Ursprungsland unsere Heimat ist, erfordert eine beträchtliche athletische Grundausbildung der Sportler, weshalb insbesondere auch sehr viele erfolgreiche Leichtathleten und Turner schon bald großartige Leistungen boten.

So erreichten unsere Urväter nach zweimaligem Aufstieg bald die oberbayerische Bezirksklasse. Die Klasse konnte gehalten werden, bis in den letzten Kriegsjahren der Spielbetrieb eingestellt wurde. Am 28.06.1949 weckten einige beherzte Männer wie Hans Kerscher, Hans Ruf, Michael Hillebrand und Karl Kiefer den Handballsport aus den Trümmern und hauchten ihm neues Leben ein. Diese verdienten Sportler begeisterten immer mehr junge Leute, die sich in den **1950er**-Jahren zu einer Spitzenmannschaft zusammenfanden. Zwar mussten sie wieder ganz unten anfangen, doch sehr bald schaffte die Jugendmannschaft den Weg nach oben und zählte Vereine wie den FC Bayern und 1860 zu ihren Gegnern. Hinter dem führenden Post SV belegte man den 2. Platz.

Während die 1. Herrenmannschaft 1950 in die Bezirksklasse A vorgestoßen war, traten die Damen unter der Leitung von Michael Hillebrand in der höchsten Münchner Spielklasse an. Die Damenmannschaft errang im selben Jahr die Bezirksmeisterschaft und rückte in die Oberliga auf. Namen wie Karl Kraus, Hans Kraut, Albert Doll und Hermann Volkwein zählten ebenso wie die langjährigen Stützen der Damen, Tilla Märkl und Anni Sieber, zu den Aushängeschildern der Abteilung. Mit der Entwicklung des Hallen- und Kleinfeldspiels war auch der Hang zum Hallenhandball von Jahr zu Jahr mehr spürbar, vielleicht, weil in diesem Umfeld die besseren Resultate erzielt wurden.

Tatsächlich gelang dann im Spieljahr 1958/1959 auch im Hallenhandball nach mehrmaligem Anlauf der Aufstieg in die Sonderklasse mit den besten Hallenmannschaften Münchens, in der man sich einige Jahre halten konnte. Im Feldhandball spielten die Herren Anfang der **60er**-Jahre in der B-Klasse, die Damenmannschaft gab Ende der **60er**-Jahre ihr Gastspiel in der Bezirksklasse. Auch die Jugendpflege wurde nicht vergessen und es war wiederum ein Verdienst von Michael Hillebrand, Hans Kerscher und Erich Stanzl sen., dass immer wieder junge Leute das Handballspiel erlernten und auch bei der Vergabe der Münchner Meisterschaft ein gewichtiges Wort mitsprachen. Die intensiven Bemühungen um die Jugend trugen schon bald Früchte. Frühzeitig geschlossene Kameradschaften und Einsatzwille für die Abteilung ließen die Jugend schon bald in die verschworene Gemeinschaft einwachsen. Auch die Verantwortung der Abteilungsleitung lag immer öfter in Händen junger Ehrenamtlicher, die erst um die 20 Jahre alt waren. Zu nennen sind hier u.a. Mandi Volkwein, Franz Neumaier, Erich Stanzl jun., Otmar Maier, Gerd Nuffer und immer wieder als „ruhender Pol“ und nicht selten als Retter aus mancher Misere Ernst und Eugenie (Jenny) Scheibhuber, die beide damals schon seit Jahren in der Kegelabteilung ihre wohlverdiente ruhige Kugel schoben. Ab den **70er**-Jahren waren Namen wie Lydia und Gerd Müller, Reinhold Pöllmann, Gerhard Hoffmann, Kurt Wilde, Herbert Hemmer und Gerhard (Zwetschge) Kirschner als abteilungsgestaltende Personen bekannt – nicht zu vergessen, der damalige Dauerkassier Reinhold Bahl.

Vom Feld- zum Hallenhandball

Aber auch sportlich ging es speziell seit der Eröffnung der eigenen Halle bergauf. Die gestiegene Attraktivität des Handballsports und der daraus resultierende große Zulauf von jungen Leuten führten zu einer Steigerung auf bis zu 10 Mannschaften, die am Spielbetrieb im Kreis München teilnahmen. Wie schon zu Zeiten von Wolfgang Leitner, Gerd Müller oder Bruno Maushart spielte die 1. Herrenmannschaft

auch Anfang der **80er**-Jahre wieder in der höchsten Münchner (Hallen-) Spielklasse. Unsere Jugendmannschaften konnten viele Gruppensiege und Aufstiege für sich verbuchen. Die lange Zeit als „hübscheste Damenmannschaft“ bekannte Truppe zeigte plötzlich Auflösungserscheinungen und wurde durch die nachrückende A-Jugend weitgehend ersetzt. Das gesellschaftliche Leben zu dieser Zeit war sehr ausgeprägt. Insbesondere auch die „Bußgänge“ nach Andechs oder die Hüttenaufenthalte waren es wert, der Abteilung anzugehören. Die Handballabteilung wurde auch nach **1990** von Ehrenamtlichen und deren Engagement getragen. Jeder, der Mitglied ist, trägt sein Scherlein bei. Stellvertretend sollen ausgewählte „Gestalter“ und deren Verdienste erwähnt werden: Heinz Schwemmer übernahm das Ruder von Zwetschge Senior. Er hat in der Gotzmann-Schule in Aubing die Jugend quasi vom Schulhof weg für den Handball rekrutiert. Legendär waren die Weihnachtsfeiern u.a. in seinem Partykeller. Noch heute sind Spieler aus der Zeit um **1990** aktiv. In dieser Zeit wurde auch der Grundstein für die wohl erfolgreichste Ära der Aubinger Handballerinnen gelegt.

Martin Kraus und Andi Gschwendtner führten und begleiteten ab 1997 bis 2009 den weiblichen Nachwuchs von der Jugend (u.a. mehrere Bayerische Meistertitel in der B- und A-Jugend) bis ins Erwachsenenalter. Unter ihrer Regie konnte sich die Damen-Riege seit 2010 in der höchsten bayerischen Spielklasse, der Bayernliga, etablieren. Angespornt durch den Erfolg der Damen starteten auch die Herren unter Christian Niesl und Thomas Christ durch. Einige Aufstiege aus der untersten Spielklasse bis in die Bezirksliga konnten erzielt werden. Für den nötigen Nachschub an Nachwuchs sorgte über viele Jahre vor allem Hedi Zeitler. Sie bildete so ziemlich jeden Jugendspieler aus, der heute im Seniorenbereich aktiv ist.



Lydia Müller in Aktion



Übergang...



...vom Feldhandball...



Die Jugend in den 80er-Jahren



...in die neue Halle des ESV Neuaubing Anfang der 70er-Jahre



Die neue Generation



Erfolgreiche Damen-Mannschaft in der ersten Bayernliga-Saison 2010/2011



Mannschaftsgeist wird groß geschrieben in der Jugend des ESV Neuaubing

Dynamik und voller Einsatz bei den Handball-Herren des ESV



Patti und Steffen Christoph lenkten nach der Ära Kraus/Gschwendtner die Geschicke der Abteilung (von **2009 bis 2013**) und übergaben den Staffelstab weiter an Philipp Börnge, Thomas Christ, Axel Hartmann und Thomas (Bini) Binsteiner. Der Fokus in diesen Jahren lag vor allem auf der Jugendarbeit, um die sich Axel besonders verdient gemacht hat.

So hat sich zum Beispiel die Teilnahme am vom Deutschen Handballbund ins Leben gerufenen Grundschul-Aktionstag etabliert, an dem die Handballer einen Tag lang den Schulsport an der Partnerschule an der Schäferwiese in Obermenzing übernehmen und Kinder für Handball begeistern. Auch wenn nach wie vor die Mundpropaganda die beste Werbung ist, um Nachwuchs zu gewinnen, haben auch über diesen Kanal inzwischen zahlreiche Jungs und Mädels ihr Herz für den besten Hallensport der Welt entdeckt.

Im Bereich des männlichen Nachwuchses nehmen aktuell wieder alle Jahrgänge von der D- bis zur A-Jugend mit Mannschaften am Ligabetrieb teil. Auch bei den Minis und E-Jugendlichen tummelten sich zuletzt zahlreiche Kinder, die ihr Können bei Spielfesten (eine besondere Turnierform) unter Beweis stellten. Erfreulich ist auch die Entwicklung im Trainerlager. Nach einer längeren Durststrecke, in der viel Improvisationstalent gefragt war, sind heute wieder alle Jugend-Teams jeweils mit einem Trainer-Duo aus den eigenen Reihen der Abteilung versorgt, die ihr Wissen und ihre Erfahrungen aus dem eigenen Aktivendasein weitergeben und selber für sich wertvolle Erfahrungen im Ehrenamt sammeln. Bei den Damen indes ist der Nachwuchs rar. Leider gelang es zuletzt nicht, aus der noch gemischt trainierenden und spielenden E-Jugend Mädchenmannschaften zu entwickeln. So schlägt sich weiterhin das Seniorenteam der Damen als einzige weibliche Mannschaft wacker, in der zahlreiche Spielerinnen aktiv sind, die schon als Kinder und Jugendliche im ESV Handball spielten. Zuletzt stand hier ein Aufstieg von der Bezirksklasse in die Bezirksliga zu Buche.

Seit 2016 wird die Abteilung von Anja Büttner (Vorstand), Jasmin Kett (stellv. Vorstand, Kassier), Axel Hartmann (Jugendleiter) und Thomas Binsteiner (Technischer Leiter) geleitet. Aufgrund Corona sehnten sie monatelang nicht nur das Geschehen auf dem Spielfeld wieder herbei, sondern auch die schmerzlich vermissten geselligen Veranstaltungen drum herum wie die Saisonstart-Feier, das kühle Bier in der Kabine nach einem Match, Beach- oder Rasenturniere, das Jugendturnier in Wangen im Allgäu, Hüttenwochenenden am Spitzingsee und vieles mehr.



Ihr Partner für Planungsleistungen im Hoch- und Tiefbau

Wir suchen laufend Architekten und Bauingenieure.



“
*Statt vieler
Koordinationsarbeit
verwirklichen wir Ihr
Bauvorhaben mit einem
Ansprechpartner auf
kurzem Weg. Wir wollen
Ihre Wünsche mit Ideen
anreichern und Sie
bei deren Umsetzung
optimal entlasten.*



Planungsbüro
Dipl. Ing. Färber

ARCHITEKTUR

STATIK UND KONSTRUKTION

BETONSANIERUNG

INGENIEURBAU

STRASSENBAU

Planungsbüro Dipl. Ing. Färber
Büro für Architektur, Straßen- und Ingenieurbau

Freseniusstr. 2 · 81247 München
Telefon +49 (0)89 89 12 50 10
info@planungsbuero-faerber.de
www.planungsbuero-faerber.de



Die qualitativ hochwertige Ausbildung spiegelte sich in den Erfolgen wider

1975 wurde aufgrund der großen Nachfrage nach fernöstlichen Kampfsportarten beschlossen, versuchsweise Kurse mit bekannten Judolehrern anzubieten. Dieses neue Angebot stieß im Münchner Westen auf große Resonanz. Kontinuierlich wurde der Trainingsbetrieb ausgeweitet, bis dieser schließlich **1979** auf alle Wochentage ausgedehnt wurde. Die bis dahin durch die Geschäftsstelle erfolgte Organisation wurde in die Hände von Dr. Dieter König übergeben. Seit **01.01.1980** übernahm er die Leitung der neu gegründeten Abteilung.

Die qualitativ hochwertige Ausbildung spiegelte sich in den Erfolgen wider, die nach 1978 gefeiert werden konnten. Bayerische Meister, Münchner Meister sowie Platzierungen hinauf bis zu den Deutschen Meisterschaften konnten vorgewiesen werden, bspw. sicherte sich am **08.02.1981** Rudi Steinbeiß, genannt „Kabankel“, in der Klasse über 95 kg erstmals den Titel des Bayerischen Juniorenmeisters. Dass die Jugendarbeit schon damals ein zentraler Baustein war, zeigte sich auch in der Teilnahme des ESV-Teams an der Münchner Jugendliga. Die Senioren starteten **1981** in die Bezirksklasse.

Einer der frühen sportlichen Höhepunkte der Abteilung war die Deutsche Eisenbahnermeisterschaft, die der ESV in seinem Dojo in der Dreifachturnhalle am 11.04.1981 ausgerichtet hat. Die zahlreichen Meldungen sorgten für eine Großveranstaltung der Spitzenklasse. Bereits zu dieser Zeit konnte die Abteilung 150 Mitglieder zählen. Viele davon waren bei verschiedenen Gürtelprüfungen schon erfolgreich und erreichten höhere Grade. Auch in den Folgejahren wurden Gürtelprüfungen mit großem Erfolg durchgeführt, die Teilnahme an Turnieren stand weiterhin im Fokus. Heidi Waltl und Claudia Grünwald vertraten den Verein u.a. als Süddeutsche Meisterinnen bei Deutschen Meisterschaften. **1990** qualifizierten sich in der Jugend C Ulrike Bretschneider und Marianne Sandner mit einem 3. Platz bei den Südbayerischen Meisterschaften für die Bayerische Meisterschaft. Dort konnte sich Ulrike Bretschneider den 3. Rang erkämpfen. Auch Susi Wimmer bei der Jugend A konnte in diesem Jahr den 3. Platz bei den Südbayerischen Meisterschaften erreichen. Auch die männliche C-Jugend erzielte bei verschiedenen Turnieren, unter anderem dem vom ESV Neuaubing selbst ausgerichteten Nachwuchsturnier, beachtliche Platzierungen. Die Senioren waren hingegen bei Münchner Meisterschaften oftmals nur einzeln vertreten. **1995** traten unsere Mädels in eine Kampfgemeinschaft mit SJ Hardeck. Unter Trainer Josef Kalleder konnte der Münchner Mannschaftsmeistertitel der C- und B-Jugend erkämpft werden. Beide Altersklassen qualifizierten sich im Anschluss auch für die Bayerische Meisterschaft. Im selben Jahr fand auch das 1. Herbstturnier des ESV Neuaubing statt, bei dem sich 99 Judokas aus acht Vereinen gemessen haben.



Erfolgreicher Nachwuchs durch gute Ausbildung beim ESV Neuaubing



Judo Anfang der 80er-Jahre im ESV



U. Bretschneider, M. Sandner





Großkampftag auf vier Matten in der Turnhalle des ESV Neuaubing, Mai 1998



Typische rot-grüne Matten der Judoka



G. Roll, Bayer. Meister

1997 traten die Herren in der Kreisliga an, der Nachwuchs kämpfte in der Münchner Jugendliga D/C und C/B. Bereits zum zweiten Mal wurde auch in diesem Jahr wieder ein von Abteilungsleiter und Trainer Jürgen Lehmann organisiertes, sechstägiges Judotraininglager in der Nähe von Siegsdorf abgehalten. Über 30 Mädchen und Jungen im Alter von 7 bis 14 Jahren und aus mehreren Vereinen nahmen daran teil.

Schon zu dieser Zeit hielt die Abteilung die jährliche, im Sommer stattfindende Judosafari für Kinder und Jugendliche von 5 bis 14 Jahren ab. Daraus ist inzwischen eine Tradition entstanden, die bis heute fortgeführt wird. Die Safari besteht aus drei Teilen, neben dem Judowettkampf sind das drei Disziplinen der Leichtathletik sowie der kreative musische/künstlerische Bereich. Im Mai **1998** öffnete der ESV seine Tore für 200 Judokas aus 27 Vereinen aus München und Oberbayern und lud zu drei zeitgleich stattfindenden Turnieren ein. Eröffnet wurde die Veranstaltung von der Landtagsabgeordneten Anne Hirschmann.

Ein solches Wettkampf-Aufkommen war nur möglich, weil in der großen Turnhalle zum ersten Mal vier Wettkampfflächen aufgebaut waren. Die Judo-Abteilung verzeichnete zu diesem Zeitpunkt 200 Mitglieder, der Jugendanteil betrug über 90%. Entsprechenden Stellenwert genoss die Jugendarbeit mit zahlreichen Ausflügen, Weihnachtsfeiern, Hüttenaufenthalten in Spitzing und sportlichen Lehrgängen. Regelmäßig nahmen auch Neuaubinger Judokas beim sog. Renè-de-Smet-Pokal teil, der nach dem ersten Präsidenten des Bayerischen Judoverbandes benannt ist und an verschiedenen Austragungsorten jährlich stattfindet.

Im Jahr 2001 erreichte Gordian Roll den 1. Platz bei den Bayerischen Einzelmeisterschaften bis 36 kg. Bereits drei Jahre zuvor zeichnete sich sein Talent schon ab, er siegte gegen einen als unbezwingbar geltenden Weißrussen im Finale des Ratisbona-Cups. Auch hier zeigte sich, dass der Grundsatz „Siegen durch Nachgeben“ zum Erfolg führt.



Teilnahme am Renè-de-Smet-Pokal mit ESV-Judokas



Japanischer Kampfsport - der „sanfte Weg“



Die Aufstellung der männlichen Teilnehmer bei den Münchner Meisterschaften im ESV Neuaubing

2006 konnte Carolin Reischl mit einer tollen Platzierung bei den Süddeutschen Meisterschaften U14 aufwarten.

Am 25.09.2010 war der **ESV Neuaubing stolzer Ausrichter der Münchner Meisterschaften U14**. Abteilungsleiter Josef Kalleder hatte Nicole Wilde mit der Organisation beauftragt, eine reibungslose Veranstaltung war die Folge. Den 1. Platz in ihrer Gewichtsklasse erkämpfte sich die ESV-Athletin Shirley Ogbonna. Dieser Erfolg sollte nicht ihr letzter gewesen sein, alsbald stellte sie sich auch für ein Traineramt innerhalb der Abteilung zur Verfügung.

Unter der heutigen Abteilungsleitung von Nicole Wilde bleibt die Jugendarbeit oberstes Gebot.

Der Spaß am Sport sowie die Vermittlung von Werten wie Respekt und Fairness stehen im Vordergrund. Neben geselligen Aktivitäten finden zweimal jährlich Gürtelprüfungen statt. Die Sozialkompetenz wird durch Judo geschult, gegenseitiges Helfen und Verstehen sind zentrale Elemente unseres Sports.

ESV NEUAUBING



Teilnehmer der Münchner Meisterschaft, später allesamt im Trainer-Team



Fairness und Respekt sind...



...elementare Werte im Judosport

Reichsbahn-Turn- und Sportverein
Neuaußing e.V.

Aufnahmeschein.

Ich bitte um Aufnahme als Mitglied in den Reichsbahn-Turn- und Sportverein Neuaußing e.V. und verpflichte mich die Aufnahmegebühr und den jeweils festgesetzten Monatsbeitrag im Voraus unaufgefordert zu zahlen.

Aufnahmegebühr für Mitglieder: 1,00 RM (einschl. Vereinsnadel)
für Jugendliche: 0,10 RM

Monatsbeitrag für Mitglieder: 0,40 RM (Erwerbslose 0,20 RM)
für Jugendliche 0,10 RM

Die Monatsbeiträge der in Neuaußing, Außing und in der nächsten Umgebung wohnenden aktiven ~~Mitglieder~~ Mitglieder und sämtlicher fördernden Mitglieder werden durch unseren Hilfskassierer monatlich eingehoben, die Monatsbeiträge der auswärts wohnenden aktiven Mitglieder durch den Abteilungsleiter in den Übungsstunden. Zwecks leichter Einhebung der Beiträge wolle nur eine Abteilung angegeben werden. Die Beteiligung an den anderen Abteilungen steht jedem Mitglied frei. Die Tennisabteilung erhebt eine zusätzliche Aufnahmegebühr und einen zusätzlichen Jahresbeitrag; näheres hierüber ist bei dem Leiter der Tennisabteilung zu erfragen.

Ich wünsche eingeteilt zu werden:

in die Turnabteilung	in die Pflichtturnabteilung (gehört)
in die Leichtathletikabteilung	in die Fußballabteilung
in die Kraftsportabteilung	in die Bergsportabteilung
in die Kleinkaliberschiessabteilung	in die Tennisabteilung
	in die Boxsportabteilung

und verpflichte mich an den jeweiligen Übungsstunden teilzunehmen.

Ich wünsche als förderndes Mitglied aufgenommen zu werden.
(Zutreffendes ist zu unterstreichen)

Vor und Zuname: Geboren am:
Geburtsort: Beruf:
Wohnung (Strasse u. Nr.):
Bei Reichsbahnbediensteten Angabe der Dienststelle
Welchem Turn- oder Sportverein haben Sie zuvor angehört und wann sind Sie dort ausgetreten?
Tag der Aufnahme: Neuaußing, den 193..

Für Jugendliche ist das Einverständnis der Eltern durch nebenstehende Unterschrift eingeholt:

Vorgeschlagen durch:
Aufnahmegebühr und 1 Monatsbeitrag sind eingehoben durch:
Der Antragsteller wird durch besonderes Schreiben von seiner Aufnahme in den Reichsbahn - Turn- und Sportverein Neuaußing verständigt.

Durch den Führer des Vereins
1. Schriftführer
1. Kassenwart
Leiter der unterstrichenen Abt.
zurück an den 1. Kassenwart.



Karate für wirkungsvolle Lebensenergie



Das Gründungs-Team im Jahr 2007



Trainer Michael Meyer (m.) und Abteilungsleiter Andreas Maier (r.)



Ausschnitt aus den stilisierten Kampfformen, auch Kata genannt

Anfang 2007 trafen sich die Kampfkunst-Verschwörer **Andreas Maier** und **Marion Klein** in geheimer Mission: es ging darum, für einige "heimatlose" Karatekas ein neues Heim im Münchner Westen zu finden. Irgendwie waren sie auf ESV-Mitglied, Karateka und Qigōng-Lehrer Peter Blomeyer gekommen, der sofort Feuer und Flamme war und gleich seinen langjährigen Karate-Lehrer und -Mentor Takashi Nakajima (5. Dan) als "Mitgift" in die neue Abteilung einbrachte. Die beiden kannten sich seit **1992** vom Karate-Training im Siemens-Dojo, wo Herr Nakajima neben Shotokan Karate auch Kiko (= jap. Qigōng) unterrichtete.

Sensei Nakajima zeigte sich bereit, als Cheftrainer im ESV zu agieren und hatte auch gleich einen Namen für das neue Dojo: es heißt seither "Sho Ki Kai Karate Do" (= Karate für wirkungsvolle Lebensenergie).

Das Besondere an dem Dojo ist, wie der Name schon sagt, eine starke Gesundheits-Orientierung und ein Akzent auf die mentalen Aspekte der Kampfkunst. Wir verstehen Karate als einen Weg zu einer ausgeglichenen und kraftvollen Persönlichkeit – es dient nicht nur der Selbstverteidigung, sondern fördert auch Fitness, Beweglichkeit, Achtung den Mitmenschen gegenüber und Konzentrationsfähigkeit.



Schwarzgurt-Träger des ESV mit Hideo Ochi



Sensei Nakajima und seine Trainingsgruppe in ihrem Dojo

Seit Beginn hält Takashi Nakajima uns die Treue und ist immer noch als Cheftrainer aktiv, er hält persönlich eine der wöchentlichen Trainingseinheiten.

Inzwischen arbeiten neben ihm regelmäßig mehrere Schwarzgurte als Trainer.

Besonders stark sind unsere Nachwuchs-Karate Kids, unsere Bonsais, die von Trainer Michael Meyer (3. Dan) behutsam zu vielen Wettbewerbs-Erfolgen geführt wurden.

Bernd Marmetschke (3. Dan) betreut mit großem Engagement unsere Anfänger und Fortgeschrittenen. Einmal jährlich halten wir einen 3-tägigen Gasshuku ab – dabei verbringen Lehrer und Schüler eine gewisse Zeit zusammen unter einem Dach, um gemeinsam, losgelöst vom „Tagesgeschäft“, ihr Karate vervollkommen zu können. Und schließlich blicken wir auch über den Tellerrand hinaus.

Wir laden regelmäßig externe Top-Trainer zu Lehrgängen mit interessanten Spezial-Themen in unserem Hause ein, z.B.: Theo Hunger (7. Dan) oder Detlef Krüger (6. Dan) zum Thema Selbstverteidigung.

Neben variationsreichen Partnerübungen (Kumite) stehen unzählige Formen (Kata) und die Entwicklung der Grundtechnik (Kihon) auf dem Trainingsprogramm. Ziel ist, dass sich der Einzelne nach seinen Möglichkeiten entwickeln und verbessern kann. Um das zu erreichen, legen die Trainer den Fokus darauf, dass Teilnehmer miteinander und nicht gegeneinander üben. Das Resultat sind eine starke Trainingsgemeinschaft und gute Leistungen, die auch bei Bayerischen, Süddeutschen und Schwäbischen Meisterschaften regelmäßig abgerufen werden. Neben Tanja Neumann stehen aktuell auch Laurin Janka und Leon Voigt im Landeskader und bilden sich dort weiter.



Michael Meyer mit seinen Schützlingen



Sensei Nakajima

空手道



Kegeln ist eine der ältesten Spiel- und Sportarten der Menschheitsgeschichte

Bereits im Alten Ägypten erfreute sich das Spiel, bei dem man einen Stein rollte, großer Beliebtheit. In Deutschland wurde das Kegelspiel in einer Urkunde aus dem Jahr 1157 erstmalig erwähnt. Auch das Kegeln hat, wie fast jede Sportart, zwei Gesichter. Da sind einerseits die Sportkegler, die diesen Sport wettkampfmäßig betreiben und dafür ein hartes Training absolvieren und auch ein gutes Nervenkostüm aufweisen müssen. Da sind andererseits die vielen Gesellschaftskegler, die wegen des hohen Freizeit- und Unterhaltungswertes Entspannung und Ausgleich suchen. Lange Zeit allerdings wurde das Sportkegeln als Stiefkind des Sports behandelt. Erst nachdem international gültige Regeln geschaffen wurden und sich Kegler auch in einem Verband organisierten, gründeten sich erste Kegelclubs Anfang des 19. Jahrhunderts. Allmählich gelang es, das Sportkegeln als Sportart durchzusetzen. Beide Varianten werden beim ESV Neuaubing gepflegt, wobei die Abteilung Kegeln sich ausschließlich dem Sportkegeln verschrieben hat. Mitglieder anderer Abteilungen wie auch Nichtmitglieder nutzen die Gelegenheit auf den Bahnen zu spielerisch-sportlichen Betätigungen.

Die Gründungsversammlung der Kegelabteilung der damaligen Reichsbahn-Sportgemeinschaft fand am 19.06.1934 statt. Das Eröffnungskegeln auf der umgebauten Bahn im Bierstüberl Neuaubing folgte am 07.07.1934. Nach den Wirrnissen des 2. Weltkrieges kam es erst am 13.10.1950 zur Wiedergründung der Abteilung. Willi Diez, der damalige Vereinsvorstand, rief die alten Kegler zusammen und mit 13 Mitgliedern entstand die Kegelabteilung wieder neu. Die Leitung der Abteilung wurde dem Sportkameraden Rudi Reichel übertragen, der sie lange Jahre führte. Die Kegelbahn war in einem lichtlosen und kaum belüfteten Kellerraum der Turnhalle des Ausbesserungswerkes in der Papinstraße untergebracht, der während des Krieges als Luftschutzraum diente.

Kurz nach der Neugründung konnte für das Jahr 1951 bereits eine Fünfer-Mannschaft in der C-Klasse beim Münchner Kegler-Verein gemeldet werden. Ein beispielloser Aufstieg begann, ein Sieg reihte sich an den nächsten. Als infolge der wachsenden Beliebtheit des Kegelsports die Mitgliederzahl der Abteilung anwuchs, mussten andere Räumlichkeiten gefunden werden. Die Lösung war bald gefunden. Es wurde beschlossen, zwei ebenerdige Kegelbahnen als Anbau an das Vereinsheim auf unserem Sportplatzgelände zu errichten.

Willige Arbeitskräfte waren vorhanden und dank der organisatorischen Unterstützung des Sportfreundes Horn sowie der Abteilungsvorstände Leidinger und Reichel konnten nach etwa 9.000 freiwilligen Arbeitsstunden am 15.07.1955 die beiden neuen Kegelbahnen eröffnet werden. Nachdem es an brauchbaren Kegelaufsetzern mangelte und die Asphaltbahnen permanent bespielt wurden, konnten 1959 schließlich für 23.000,- DM vollautomatische Kegelstellvorrichtungen installiert werden, so dass die moderne Anlage jeglichen sportlichen und gesellschaftlichen Ansprüchen genügte. Die sportlichen Leistungen konnten sich sehen lassen. Jahr für Jahr konnte der Meistertitel in der jeweiligen Klasse erreicht werden, bis man sich in der höchsten Münchner Klasse etabliert hatte. In dieser Zeit wurden auch die größten Erfolge errungen.

1959 belegten zwei Mannschaften des ESV Neuaubing bei den auf der heimischen Sportstätte veranstalteten II. Deutschen Eisenbahner-Kegelmeisterschaften den 1. und 2. Platz. 26 Vereine waren angetreten, der ESV Neuaubing als Gastgeber konnte auf ganzer Linie punkten. **In der Einzelwertung landeten drei Neuaubinger Sportkegler auf den ersten Plätzen. Walter Trinkaus siegte vor Kellerer und Ratzinger.**



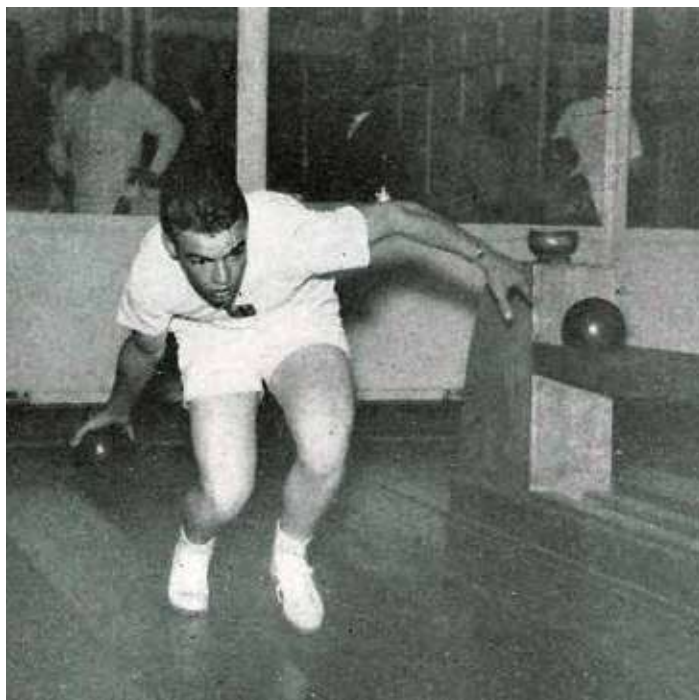
Frühere Kegelbahnen, 1955



Einzelieger der Deutschen Eisenbahner-Meisterschaften:
v.l. Kellerer, Trinkaus, Ratzinger



Mannschafts-Sieger 1959: stehend I. Mannschaft, kniend II. Mannschaft



Walter Trinkaus im National-Trikot bei der WM 1960 in Bautzen



Münchner Meisterinnen 1981



Unsere Aktiven beim Gruppenfoto

1960 und 1961 waren unsere Kegler Münchner Meister, darüber hinaus konnte **1960** mit dem **3. Platz** bei der Deutschen Meisterschaft, dem Bundesfest der Kegler in Köln, ein herausragender Erfolg erzielt werden. Die jüngsten unserer Kegler belegten bei den Deutschen Einzelmeisterschaften den **2. (Trinkaus)** und **3. Platz (Westermeier)**. Diese beiden vertraten die Farben des ESV auch in der Münchner Jugendmannschaft und waren maßgeblich an der Erringung und Verteidigung des Deutschen Meistertitels dieser Mannschaft beteiligt. Diese Leistungen wurden belohnt: Im Jahr **1960** wurde Walter Trinkaus ins Nationalteam der Herren berufen und nahm an der Weltmeisterschaft teil. Bis zum Jahr **1967** spielte die 1. Mannschaft in den höchsten Münchner Spielklassen, seit **1968** kegeln die Kameraden in der Landesliga Süd. Dort konnte man sich drei Jahre halten. Zu diesem Zeitpunkt nahmen fünf Herrenmannschaften an den verschiedenen Spielbetrieben der Münchner Ligen teil, der ESV war – dem Breitensport-Gedanken folgend – von der höchsten bis zur letzten Klasse vertreten. Seit der Errichtung des Sport- und Freizeitzentrums im Jahr **1973** stehen sechs vollautomatische Kegelbahnen zur Verfügung. Optimale Trainingsvoraussetzungen waren allen Sportkeglern garantiert, modernsten Anforderungen wurde man gerecht. Auch unsere Frauen, durch die neue Anlage animiert, meldeten **1974** erstmals eine Damenmannschaft beim Münchner Kegler-Verein. Bereits im zweiten Jahr war der Aufstieg in die Bezirksklasse vollzogen. Sportkameradin Anni Biber spielte ab **1978** in der Münchner Stadtauswahl. **1979** stiegen die Neuaubinger Damen in die Landesliga Süd auf, konnten diese Klasse allerdings nicht halten. Zwei Jahre später, **1981**, errangen die Damen die Münchner Meisterschaft. Zu dieser Zeit beteiligten sich zwei Damen- und fünf Herrenmannschaften am Spielgeschehen, was den Stellenwert des Kegelsports im Verein unterstrich. Unter dem ehemaligen Abteilungsleiter und langjährigen Sportwart Erich Weinberger konnte die Mannschaftsstärke lange Zeit beibehalten werden, die Damen spielten in den 90er-Jahren mehrfach in der Landesliga Süd.

In der Amtszeit von Ernst Scheiblhuber erfolgten in den Jahren **1991** und **1992** die Sanierung der Bahnanlage und die Umstellung auf Kunststoff-Bahnen. Zum Jahrtausendwechsel konnte die Kegelabteilung zwei Damen- und vier Herrenmannschaften stellen. Da die Kegler sowohl Geselligkeit als auch den sportlichen Vergleich schätzen, waren Teilnahmen an ESV-Bezirksmeisterschaften oder an den sogenannten Vier-Städte-Turnieren eine Selbstverständlichkeit. Auch in den **2000er**-Jahren gelang es den Herren regelmäßig, in der höchsten Münchner Spielklasse, der Bezirksliga, zu spielen. Im Jahr **2009** hatte die Abteilung eine bittere Nachricht zu verkraften, nach mehr als 30 Jahren musste der reine Damenkegelsport mangels Spielerinnen leider beendet werden. Lediglich eine gemischte Mannschaft konnte neben den reinen Herren-Teams noch gestellt werden.

Im Mai **2011** fand die Deutsche Eisenbahnermeisterschaft der Senioren und Seniorinnen auf unseren Anlagen statt. Dabei erreichten die Damen der Mannschaft Bayern Süd 1 mit Doris Marxl den **1. Platz**, bei den Herren belegte das Team rund um die ESV-Spieler Stanzl, Götz, Dingler und Schmidtke den **2. Platz**.

Gemeinschaft wird eben groß geschrieben!



Nachwuchs-Kegler Tobias Krause beim Schub auf den vereinseigenen Bundeskegelbahnen



Gemeinsamer Ausflug zum Freundschaftsspiel nach Chemnitz

Einer der herausragenden Kegler der letzten Jahre im ESV ist unser Ralph Müller-Hollweck. Bereits 1977 eingetreten, ist er eine tragende Säule der Abteilung. Nachdem er bereits **2011** bei der Deutschen Meisterschaft der Gehörlosen den Titel errang, überzeugte er auch in der heimischen Liga.

Seit 2018 darf er sich Europameister nennen, er erkämpfte sich in der Disziplin Tandem mit dem Karlsruher Schäfer den Titel bei den Gehörlosen. **2018** konnte auch Peter Schmidtke die Münchner Stadtmeisterschaft für sich entscheiden. Nachdem der ESV einige Jahre als Spielgemeinschaft mit Sendling die Kegel abräumte, entschied sich die Abteilungsleitung um Jörn Seydel, nun wieder mit drei Herren- und einer Gemischtmannschaft eigenständig im Spielbetrieb anzugreifen. Die reisefreudigen Kegler lassen es sich nicht nehmen, auch zahlreiche Freundschaftsspiele auszutragen, wie bspw. **2018** in Tallinn/Estland oder in Chemnitz – Gemeinschaft wird eben groß geschrieben.



Europameister bei den Gehörlosen, R. Müller-Hollweck

Aus Liebe zum Sport:
Wir gratulieren dem ESV Neuaubing zum

100-jährigen Jubiläum!





KiSS - DIE Kindersportschule



Unsere Jüngsten lernen den Spaß am Sport

Im Juni 2010 begann Sportwissenschaftlerin Hannah Sperl (ehemals Ziegler) mit den Vorbereitungen zur Gründung der Kindersportschule (KiSS) im ESV Neuaubing. Innerhalb von drei Monaten sollte das Konzept des Bayerischen Landes-Sportverbandes zur motorischen Grunderziehung von Kindern zwischen 2 und 10 Jahren erstellt und im Verein umgesetzt werden.

Im September startete mit dem neuen Schuljahr die KiSS mit rund 30 Kindern in vier verschiedenen Gruppen unter Leitung von Hannah, unterstützt von der ESV-Auszubildenden Simone Kaster.

Zeitgleich begann auch die bis heute andauernde Kooperation mit der Mittelschule an der Wiesentfeller Straße mit dem Ziel, eine bewegte Mittagspause für die Ganztageschüler zu gestalten. Sie findet inzwischen als Sport-AG für die Ganztageschüler der fünften bis achten Klasse statt.

In den Schulferien führten wir die Idee von Philipp Maruhn, der als Erster im ESV Neuaubing ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) absolvierte und auch die Ferienfreizeiten ins Leben rief, fort. Fortan boten wir als Abteilung KiSS in allen Herbst-, Oster-, Pfingst- und Sommerferien ein bewegtes, ganztägiges Sportprogramm an. **Unsere Feriencamps erfreuen sich bis heute großer Beliebtheit und funktionieren nur dank der hervorragenden Zusammenarbeit mit den einzelnen Fachabteilungen.**

Am Ende des ersten Schuljahres zählte die KiSS bereits über 90 Mitglieder, so dass wir im Herbst **2011** bereits Stunden in allen KiSS-Stufen (Minis bis KiSS 4 in 10 verschiedenen Gruppen) anbieten konnten. Die Mitgliederzahl stieg dank des abwechslungsreichen Angebots weiter auf 120 Kinder.



Ein Werk unserer jungen Künstler





Mit Spaß Koordination und Geschicklichkeit trainieren

Im Frühjahr 2012 konnten diese freiwillig an dem Projekt „Catch the (Pulse) Wave/MoSiC“ des Lehrstuhls für Präventive Pädiatrie der TU München teilnehmen. Außerdem wurden uns vom BLSV nach längerer Wartezeit unsere offiziellen KiSS-Urkunden verliehen. Mit Fatma Idris und Alexander Günter fanden zwei neue Trainer den Weg in unsere Kindersportschule. Wir freuen uns, dass Fatma inzwischen als festangestellte Trainerin (seit 2013) weiterhin mit im Team ist, Alex unterstützt uns neben seinem Job als Lehrer immer wieder als Aushilfe.

Um die im September 2012 neu ins Leben gerufene Mittagsbetreuung an der Grundschule an der Schäferwiese stemmen zu können, wurde im ESV Neuaubing erneut eine FSJ-Stelle geschaffen. Die Freiwilligen unterstützten unsere KiSS-Trainer von nun an bei der Umsetzung der Betreuung an der Schäferwiese sowie als Hilfstainer in den einzelnen KiSS-Stunden. Inzwischen tobten 13 verschiedene Gruppen durch die Hallen in der Papinstraße. Als zusätzliches, neues Projekt begann 2012 auch unsere Kooperation mit dem Sonderpädagogischen Förderzentrum München-West (SFZ) – damals noch am Schererplatz in Pasing, inzwischen in neuen Gebäuden in Freiam. Dort unterstützen wir die Klassenlehrkräfte, indem wir begleitet die regulären Sportstunden für die Kinder abhalten.

Nach der Schließung des vereinseigenen Schwimmbeckens waren Schwimmstunden im eigenen Haus nicht mehr möglich. Daher waren wir umso glücklicher, dass wir ab 2013 Schwimmkurse im Schulbad der Pfarrer-Grimm-Straße einrichten konnten. Anfängliche Bedenken wegen der langen Anreise nach Untermenzing waren schnell dahin. Unsere sechs Kurse pro Woche, die auf das Erreichen des Seepferdchens oder des Seepiraten abzielten, waren stets ausgebucht. Aufgrund von Sanierungen haben wir 2017 unsere Schwimmzeiten verloren. Ziel ist es, zeitnah dieses schöne und wichtige Angebot der KiSS wieder ins Leben rufen zu können.

Im Sommer 2013 bekamen wir vom Bayerischen Turnverband das Siegel „Fitte Kinder“ verliehen, das Vereine auszeichnet, die mit ausgebildetem Personal Schulen und Kindergärten als Kooperationspartner unterstützen.

Eine weitere Auszeichnung erhielten wir für unsere Kooperation mit dem WUMS e.V., die seit 2015 besteht. Inzwischen nehmen auch zahlreiche Kinder an den KiSS-Stunden teil. Für unsere gute Arbeit im Elementarbereich erhielten wir das BAERchen des Bayerischen Turnverbandes, womit wir neue Geräte für den Kindergarten in der Altostraße sowie unsere Kindersportschule finanzieren konnten.



Eine unserer zahlreichen Auszeichnungen



Die Kinder lauschen der Übungsleiterin Fatma

Kinder entdecken den Spaß am Sport



Cooler Aktionen an heißen Tagen mit FSJler Till Schweikert...

Gleichzeitig mit der neuen Zusammenarbeit mit dem Kindergarten konnten wir im Herbst **2015** auch eine zweite Mittagsbetreuung an der Grundschule an der Limesstraße unter Leitung von Andrea Moosmüller einrichten. Leider endete dieses Konzept bereits nach einem Schuljahr wieder.

Zwischenzeitlich zählte die Kindersportschule mit den Kindern der Mittagsbetreuungen über 300 Mitglieder, so dass wir neben den Festangestellten auch immer zwei FSJler mitbeschäftigen konnten.

Neu ins Team kam Kathi Fischer (ehemals Bayer), die bereits seit **1995** Mitglied der Bergsportabteilung ist und den ESV somit seit Kinderschuhen kennt. Durch die neue hauptamtliche Unterstützung konnten wir neue Projekte wie den Gesundheitstag oder Kletterkurse für die KiSS-Kinder angehen und umsetzen. Auch für die Feriencamps überlegten wir uns neue Ideen und organisierten nach einer „Ausflugswochen“ an Pfingsten das erste KiSS-Outdoorcamp auf der ESV-Sportalm in Spitzing. Die drei Hüttentage mit Wanderungen auf den Taubenstein, zu den Josephstaler Wasserfällen, Marshmallowsgrillen am Lagerfeuer und vielem mehr waren zwar anstrengend, aber ein voller Erfolg. Im Lauf der Jahre wurden immer mehr Ausflüge ins Programm der Kindersportschule aufgenommen: ein Besuch in Aubing auf einem Reiterhof, Ausflüge in die Boulderwelt oder zum Schlittschuhlaufen bei Möbel Höffner, Bockerfahren, Abstecher zum Beachvolleyball-Platz oder ins Freibad.

Da aber sowohl Kathi als auch Hannah zeitgleich in Elternzeit gingen, wurde es im Juni **2018** Zeit für eine neue KiSS-Leitung. Sportwissenschaftler Memis Ünver sah sich leider gleich einigen un schönen Aufgaben gegenüber, da wir aufgrund sinkender Schülerzahlen nun auch die Mittagsbetreuung an der Schäferwiese aufgeben mussten. Gleichzeitig strukturierte das Förderzentrum sein Ganztagesangebot um, so dass hier deutlich weniger Stunden für unsere Kindersportschule anfielen. Doch dies bot auch die Möglichkeit, neue Projekte im Neubaugebiet Freiham anzugehen. Memis konnte ab dem **01.01.2019** eine neue Kindergartenkooperation mit der Kindertagesstätte an der Ehrenbürgstrasse an Land ziehen. Bei den „Ehrenbürgern“ werden bis heute pro Woche 15 Kinder in die bunte Welt des Sports eingeführt.



...ein Ausflug zum Beachen



Spiel und Spaß bei den Kleinsten



Ausflug in die Boulderwelt mit Hannah Sperl (hi. re.)

Ein neues Konzept konnten wir seit März 2020 auf die Beine stellen: mit der gemeinnützigen Organisation Hopsasa schicken wir einmal pro Woche einen Trainer an eine Kindertagesstätte, die vermehrt Kinder aus sozial schwächeren Schichten betreut.

Wir und die Hopsasa sind der Meinung, dass alle Kinder Bewegung brauchen, unabhängig von finanziellen Mitteln oder kulturellem Hintergrund.

Die Trainer der Kindersportschule sind außerdem seit dem Schuljahr 2019/2020 an der neu gebauten Grundschule Freiham im Bildungscampus aktiv. 90 Minuten pro Woche heißt es hier für eine erste Klasse laufen, springen und toben.

Ein großes Dankeschön hier an die Schulleiterin Fr. Wobido, die uns in der ersten Zeit am doch etwas unübersichtlichen und großen Campusgebäude tatkräftig unterstützte. Die Kooperation hat auch im Schuljahr 2021/2022 Bestand.

Seit 2 Jahren arbeiten wir nun auch mit der Grundschule am Schererplatz in Pasing zusammen, wo wir sowohl eine feste Sporteinheit pro Woche sowie täglich eine bewegte Mittagspause anbieten.

Angefangen mit einer lieben zweiten Klasse im ersten Schuljahr, betreuen wir im aktuellen Schuljahr eine, sagen wir es so, etwas aktivere vierte Klasse. In Zeiten von Corona sind wir natürlich flexibel und helfen der Schule bei der Notbetreuung, indem wir den Schülern bei ihren Aufgabenstellungen beistehen.

Seit dem Schuljahr 2020/2021 kooperieren wir auch mit der Grundschule an der Gustl-Bayrhammer-Straße, genau genommen mit dem Hort, im Zuge der kooperativen Ganztagsbildung des Kreisjugendrings. Zusammen mit der Projektleitung Fr. Mayer erarbeiteten wir ein Konzept für die Mittagsbetreuung und den wöchentlichen Sportunterricht für die Schüler des Ganztags. Auf Anhieb funktionierte die Zusammenarbeit hervorragend, unsere Trainer holen die Schüler nach dem Unterrichtsende ab und verbringen die Mittagspause zusammen mit den Kids auf dem Pausenhof – die sogenannte Powerpause. Wie auch an den anderen Schulen stellen wir den Kindern während der Mittagspause auch kleine sportlich koordinative Aufgaben – der Sport darf nie zu kurz kommen!



KiSS mit großem Spaß beim Eislauf

Der zehnte Geburtstag unserer KiSS im Jahr 2020 fiel dann – wie so vieles – Corona zum Opfer. Der immer wiederkehrende Lockdown stellte unser Team vor große Herausforderungen – von kreativen Sporteinheiten zu viert im Freien über Youtube-Videos bis hin zu Zoom-Trainings. Auch für uns Trainer stellt die Arbeit in der Kindersportschule immer wieder neue Aufgaben. Doch so lange unsere KiSS-Kinder mit viel Freude neue Bewegungserfahrungen drinnen und draußen oder sogar vor dem PC/TV sammeln, sind auch wir weiterhin mit viel Engagement und Freude mit dabei. Wir sind stolz, Teil der ESV-Familie zu sein. Immer wieder wechseln KiSS-Kinder nach der letzten KiSS-Stufe in Fachsportabteilungen, um ihre ersten Erfahrungen zu vertiefen. Die sportartenübergreifende Grundausbildung durch die KiSS wollen wir im Zuge der weiteren Bebauung der Neubaugebiete weiter forcieren, denn bei uns lernen die Kinder „außer Fliegen“ fast alles...



Trendsport Klettern – ESV als Vorreiter



Kinder-Klettern an der großen Kletterwand in der Dreifachturnhalle



Sicherheit geht vor

Am **22.03.2004** wandte sich der Sportwart der Abteilung Bergsport, Manfred Bayer, an das Präsidium und regte die Errichtung einer Kletterwand auf dem Gelände des ESV Neuaubing an. Im Vorfeld hatte das Präsidium bereits eine Errichtung einer solchen Anlage diskutiert. Zu dieser Zeit wurden im Stadtgebiet bereits vereinzelt solche Einrichtungen mit großem Erfolg betrieben. Eine stichprobenartige Umfrage unter verschiedenen Abteilungs- und Übungsleitern sowie Mitgliedern ergab ein positives Feedback bzgl. des Vorhabens. Zu dieser Zeit wurde im gesamten Münchener Westen keine derartige Anlage auf Vereinsebene betrieben.

Der ESV konnte hiermit einmal mehr Vorreiter sein und diese Trendsportart vor anderen Vereinen erfolgreich besetzen – nur wenige Schulsporthallen in Gröbenzell, Fürstenfeldbruck und Germering besitzen Kletterwände. Es war damit zu rechnen, durch eine derartige Einrichtung weitere Neumitglieder zu werben bzw. den Mitgliederbestand zu festigen. Nicht nur Kletterkurse sondern auch anderweitige Veranstaltungen sollten durchgeführt werden.

Im Oktober 2004 entschied man sich für die technisch hochwertigste, vielseitigste und langlebigste Variante mit einer Holzunterkonstruktion. So können Routen flexibel verändert und ausgebaut werden. Ein Überhang wurde ebenso eingeplant. Der Bau der Kletterwand erfolgte im August **2005**, einen Monat später eröffnete die Anlage.

Pünktlich zum Jahresstart 2006 bot der ESV unter der Leitung von Seppi Gilger und Manfred Bayer den ersten Kletterkurs an.

Im Jahr 2008 wurde die Zuständigkeit für die Kletterwand von der Abteilung Bergsport an den Hauptverein übergeben, seither kann der Verein auf eine eigenständige Sparte Klettern verweisen. Der damalige Geschäftsstellenleiter Wencelides setzte sich dafür ein, dass seit 2010 der Fokus wieder verstärkt auf den Kletterbetrieb gelegt wurde. **Bereits im Dezember des Jahres konnte im ESV Neuaubing der erste Kletterwettkampf stattfinden.**

In den Jahren 2011 bis 2014 übernahm Florian Bayer als Trainer die bunt gemischte Klettergruppe, wartete die Kletterwand, schraubte neue Routen und besorgte Karabinermaterial und neue Seile. Er veranstaltete den 1. ESV-Kletterwettkampf und im Sommer organisierte er einen Klettertag in Bad Heilbrunn am Fels. 2015 regte Geschäftsstellenleiter Maucher eine weitergehende Strukturierung des Kletterbetriebs an. **Daraufhin übernahm die Sportwissenschaftlerin Katharina Fischer (geb. Bayer) sämtliche Zuständigkeiten der Sparte Klettern. Sie war zu diesem Zeitpunkt fest angestellt, hielt Stunden in den Bereichen Klettern, Kiss und Reha-Sport.**

Erstmals wurden die Altersgruppen getrennt (5 bis 9 Jahre und 10 bis 14 Jahre) und zwei verschiedene Klettergruppen ins Leben gerufen, die bis heute jeweils donnerstags von 15.30 bis 18.00 Uhr trainieren. Regelmäßige Bestellungen neuer Materialien wie Seile, Expressen, Karabiner und Sicherungsgeräte sind nötig, um die Sicherheits-Standards des Deutschen Alpenvereins zu erfüllen. Um den Kindern den Klettereinstieg zu erleichtern, wurden Leihschuhe angeschafft.

Seither nehmen einige Mitglieder jährlich an der Gilchinger Klettermeisterschaft des DAV teil. Zudem wird die Kletterhalle Gilching mit beiden Klettergruppen regelmäßig besucht. Um auch in der eigenen Halle genügend Abwechslung zu bieten, werden die Routen jedes Jahr durch Manfred, Florian und Anna Bayer sowie Katharina Fischer umgeschraubt. Außerdem kommen immer wieder neue Griffe zum Einsatz, um neue Reize zu setzen. Als Kathi im Juli 2018 in Elternzeit ging, übernahm Simone Dey den operativen Part, während Kathi im Hintergrund weiter die Organisation innehatte.

Die Zeit der coronabedingten Vereinsschließung wurde dazu genutzt, neue Routen zu schrauben und erstmalig auch drei große Volumen einzusetzen. Diese verändern nochmals die Struktur der Wand und erlauben vielseitigere Routenlinien.

Inzwischen klettern regelmäßig jeden Donnerstag bis zu 25 Kinder in beiden Gruppen. Die Warteliste führt Katharina seit sechs Jahren und sie ist mit 36 Plätzen lang. Beide Gruppen sind jedes Jahr aufs Neue randvoll. Besonders freuen wir uns über unsere Stammkinder, die seit ihrem 5. Lebensjahr mit Begeisterung immer noch dabei sind und schon bald im Jugendalter selbst die Klettergruppe coachen und beaufsichtigen können. Vielen Dank für eure Treue und eure unbändige Motivation: Gruppe 1: Jonathan, Robin, Michael, Emma, Franziska, Carmen, Anna, Luca, Frederik und Justus. Gruppe 2: Lara, Lucie, Johanna, Maxim, Lisa, Celina, Josef, Emily, Medina, Carlotta und Johanna.

Unser derzeitiger Pool an Übungsleiter kann sich sehen lassen:

Simone Dey, Mischa Dey, Maxi Rieder, Amelie Rotsch, Manfred Bayer, Lea Simmler, Rene Quist und Kathi Fischer.

Sie alle haben durch langjährige persönliche Klettererfahrung enorm wertvolles Wissen und Können, das sie gerne den Kindern weitervermitteln. Teilweise sind sie auch ausgebildete DAV Übungs- und Jugendleiter mit Kletterschein.



F. Bayer beim Umschrauben der Routen



Auf den Griff kommt es an

Früh übt sich





Die jüngste eigenständige Sparte des ESV Neuaubing...



Fitnessstraining bei Wolfgang Seibert...



...am Ravensburger Ring



Ehemaliger „Kleiner Krafraum“ (von 1995 bis 2018)



Ehemaliger Cardio-Bereich im „Großen Krafraum“ (bis 2018)

...wurde im Jahr **2016** ins Leben gerufen. Bis zu diesem Zeitpunkt war der Bereich „Kraft & Fitness“ der Abteilung Gewichtheben angegliedert.

Bereits seit dem Bezug der neuen Sporthallen im Jahr 1974 wurde im Rahmen des 2. Sportwegs ein „allgemeines Fitnessstraining“ durchgeführt. Wolfgang Seibert war hier die prägende Figur dieses „Fitnessstrainings für die ganze Familie“. Insbesondere seine individuellen Trainingsprogramme, die neben den gymnastischen Übungen angeboten wurden, fanden enormen Zuspruch. Die allgemeine athletische Grundausbildung, um auch in anderen Sportarten gute Leistungen zu bringen, stand schon damals im Vordergrund, insbesondere für Schüler- und Jugendstufen.

1995 war mit dem Umbau des ehemaligen Judoraums zum „Kleinen Krafraum“ der nächste Schritt abgeschlossen. Die Anzahl an Trainierenden wuchs stetig. Mit der Eigenständigkeit **2016** sollte unter Leitung eines Festangestellten der Dienstleistungsgedanke mittels eines detaillierten Betreuungskonzepts in den Vordergrund gestellt werden. Grund dafür war die steigende gesamtgesellschaftliche Bedeutung von gesundheitsorientiertem Kraft- & Fitnessstraining sowie eine gestiegene Nachfrage nach solchen Angeboten – insbesondere auch im Hinblick auf eine immer älter werdende Bevölkerung, die auch zunehmend im höheren Alter die positiven Auswirkungen eines entsprechenden aktiven Lebensstils zu schätzen weiß.

Als moderner Großsportverein wollte sich der ESV Neuaubing für die Zukunft rüsten und beschloss, den bisherigen Fitnessbereich, bestehend aus Kleinem und Großem Krafraum (der gemeinsam mit den Gewichthebern und Kraftdreikämpfern genutzt wurde), zu modernisieren und in ein Fitness-Center auszubauen.

Der seit ein paar Jahren brach liegende ehemalige Schwimmbad- und Saunabereich sollte dafür zusätzlich umgebaut werden.

Geschäftsstellenleiter Markus Maucher übernahm federführend die Gestaltungskonzeption des neuen Fitness-Centers, die auch eine Sanierung des bisherigen Athletik-Bereichs vorsah und einen zusätzlichen Schwerpunkt auf funktionales Training legen sollte.

Um die Entwicklung der neuen Sparte voranzubringen und die gesetzten Ziele in Angriff zu nehmen, wurde Florian Rädler als Diplom-Sportwissenschaftler ab **2017** als Spartenleitung fest angestellt. Sein zweites Steckenpferd ist die Führung der Sparte Gesundheits-sport, die in vielen Bereichen Schnittstellen mit dem neuen Konzept des Fitness-Centers aufweisen sollte.



Gerätetraining: Individuelle Trainingsprogramme Ende der 70er-Jahre



Geräte-Bereich des neuen Fitness-Centers



Battle Rope als funktionales Training...



TRX-Schlingentraining im Rahmen des Kursprogramms ab 2018



Kettlebell-Training für Mobilität und Stabilität, 2009

Die Umbauarbeiten begannen im November 2017, bereits am 14. Mai 2018 öffneten sich die Türen zum neuen Fitness-Center für alle Fitnessbegeisterten.

Im nächsten Schritt wurde der „Große Kraftraum“ saniert und modernisiert.

Ende 2018 war das Umbauprojekt mit einem Volumen von ca. 600.000 Euro fertiggestellt. Diese Kombination aus Fitness-Center, Gesundheits-, Athletik- und Kraftsportzentrum kann sich weit über die Stadtgrenzen hinaus sehen lassen – von Rehabilitations-Sport bis Powerlifting bietet das 600 m² umfassende Zentrum alles, was das Herz begehrt.

Mit einem Umbau der zwischenzeitlich brach liegenden Räumlichkeiten wurde ein signifikanter Mehrwert für den ESV Neuaubing geschaffen – nicht nur für die Sparte Kraft & Fitness und den Gesundheitssport, sondern für den Gesamtverein. Über 30 geführte Geräte für Oberkörper, Rumpf und Beine stehen zur Verfügung. Der Cardio-Bereich wartet mit einem Dutzend Ausdauer-Geräten auf die Trainierenden, zwei Flachbild-Fernseher sorgen für Unterhaltung. Des Weiteren gibt es eine Massage-Wand, einen Mattenbereich mit diversen Kleinsportgeräten und eine elektronische Massageliege zur Regeneration. Die Massageliege war eine großzügige Spende von unserem Mitglied Rudi.



Einweisung an Geräten durch den Übungsleiter



Der separate Athletik-Bereich...



Calisthenics und Eigenkörper-Gewichtsübungen



Übung zur Koordinationsschulung



Cardio-Bereich im neuen Fitness-Center

...ist dadurch geprägt, dass hier das Athletik-/Functional-Training im Vordergrund steht. Dies ermöglicht auch die Chance für neue Kursangebote und Zielgruppen. TRX-Schlingen, ein Battle Rope, diverse Kettlebell-Sets, Freihanteln und Medizinbälle runden diesen Bereich ab. Heberbretter, diverse Bänke und Zug-Türme lassen Gewichtheber und Kraftdreikämpfer Seite an Seite mit den Fitness-Sportlern trainieren und sorgen für einen gelungenen Austausch.

Wer nicht nur an den Geräten trainieren möchte, dem bietet unser Kursprogramm exklusiv für Kraft & Fitness-Mitglieder eine Abwechslung. Hier werden u.a. die Kurse „Rückenfit“, „Sturzprävention“ oder das hochintensive, auf die jüngere Zielgruppe ausgerichtete „Functional Training“ unter professioneller Anleitung angeboten.

Erstmals konnte 2019/2020 auch ein Präventionskurs „Wirbelsäulengymnastik“ angeboten werden, der durch die Krankenkasse bezuschusst wurde.

Das Herzstück unserer Einrichtung ist unser Trainerteam. **Das Kraft & Fitness-Team umfasst eine große Spanne an Experten, all unsere Trainer sind lizenziert.** Darüber hinaus bietet unser Team Gesundheitsexperten (Diplom-Sportwissenschaftler und A-Gesundheitstrainer). **Des Weiteren haben wir Profis im Bereich Powerlifting in unserem Team (u.a. Deutsche Meister und Europameister), die kaum eine andere Einrichtung in München vorweisen kann.**

Unser Ziel ist es, jedem einzelnen Mitglied gerecht zu werden und auf alle individuellen Bedürfnisse und Ziele einzugehen – egal ob jung oder jung geblieben, Anfänger oder Profi, Ausdauer- oder Kraftsportler, Reha- oder Leistungssportler. Wir haben für jeden den richtigen Ansprechpartner im Team. Zu allen Öffnungszeiten ist immer ein Trainer auf der Fläche anwesend, der unsere Mitglieder kontrolliert, korrigiert, anspricht und natürlich auch lobt.

Seit dem Umbau im Jahr 2018 konnten über 100 neue Mitglieder begrüßt werden. Vor der Corona-Krise verzeichnete die Sparte über 600 Mitglieder. Diese Benchmark nehmen wir auch jetzt wieder ins Visier und stehen den neu Zugezogenen der angrenzenden Neubau-Gebiete als Fitness-, Athletik- und Gesundheits-Partner im Münchner Westen zur Seite. Des Weiteren wird künftig der Fokus noch verstärkt auf ein Netzwerk mit lokalen Physiotherapie-Praxen und ansässigen Orthopäden gelegt, um auch hier einen weiteren Mehrwert zu schaffen.

Insbesondere machten die Läufer von sich reden



Olympischer Fackellauf am 27.08.1972 von München nach Augsburg mit den Fackelträgern Thalhofer und Eiermann

Bereits bei der Gründung der beiden Vorgängervereine existierte die Leichtathletik. Bei der Freien Turnerschaft als Abteilung, beim Turn- und Sportverein als Untergruppe der Turnabteilung. Zunächst gelangen insbesondere bei den Jugendlichen in der Gründerzeit gute sportliche Erfolge. Bereits Anfang der 1930er-Jahre beteiligten sich Staffelläufer beim damals wichtigsten Ereignis auf regionaler Ebene, dem Grünwald-München Lauf. Der Wanderpokal des „Sporttelegraphen“ konnte bis 1933 bereits zweimal gewonnen werden.

An Pfingsten 1938 wurde im damaligen Reichsbahn Turn- und Sportverein die Leichtathletik als Abteilung neu gegründet und für den Erwerb des Sportabzeichens planmäßig ausgebaut. Als bald gehörten die Leichtathleten des RTSV zu den erfolgreichereren Vereinen.

In den nachfolgenden Jahren nahm Gerhard Nuffer sogar im Speerwerfen im Länderkampf Italien gegen Bayern teil. Doch nach einem Gebirgs-Unfall wurde den Sportlern ihr Trainer Helmuth Schillinger entzogen, es wurde still um die Leichtathleten.

Am 27.03.1953 wurde innerhalb der Turnabteilung eine Leichtathletikgruppe als Unterabteilung gegründet. Die Leichtathletikabteilung wurde erst am 11.05.1966 von Reinhold Schertl und Josef Klostermaier wieder ins Leben gerufen. Abteilungsleiter wurde Reinhold Schertl, Josef Klostermaier war Trainer und Aktiver. Die Teilnahme an Turnfesten war an der Tagesordnung. Insbesondere machten die Sprinter von sich reden, vor allem die Zwillinge Josef und Hans Wimmer, der die 100 m in 11,2 Sekunden lief. Im Erwachsenenbereich machten sich Robert Eiermann und Werner Thalhofer einen Namen. Anfang der 70er-Jahre gründete Werner Thalhofer den ersten Lauffest. Kurz danach schon begann er gemeinsam mit Robert Eiermann den ersten Teufelsberg Crosslauf vorzubereiten, der dann 1976 erstmals stattfand und inzwischen nicht mehr aus dem Lauf-



Teilnehmer beim traditionellen Lauf Grünwald-München

kalender wegzudenken ist.

Es folgten einige Erfolge der Läufer, u.a. Marathon Bestzeit 2:22 Std. bzw. die 10.000 m in 31 Minuten. Im Jugendbereich wurde Ende 1972 ein neuer Anfang gemacht. Es gab zwar erfolgreiche Leichtathleten, aber sie waren Mitglieder in anderen Abteilungen.

Somit fing Norbert Stellmach mit ca. 10 Jugendlichen in der Wiesentfelserschule an, die Leichtathletikabteilung im Nachwuchs neu zu strukturieren. Erstaunlich schnell wuchs das kleine Häuflein und im Oktober 1973 zählte die Abteilung schon ca. 100 Kinder und Jugendliche. Die Übungsleiter waren neben Norbert Stellmach auch Regina Chmiel und Volker Schertl.



Mit dem Zugang von Eva Wilms...



Eva Wilms



G. Dost, Diskus und Kugelstoßen



Marathon-Mannschaft mit Eiermann, Moesbauer und Hermann



Szene vom Teufelsberg Crosslauf, 1977



Johanna Mitterer mit ihrer Lauftreff-Gruppe

...sorgte die Abteilung plötzlich wieder für Schlagzeilen. Diese nahm an den Olympischen Spielen in Montreal im Jahre **1976** und an der Europameisterschaft **1978** teil und war dreifache EM-Medaillengewinnerin in der Halle im Kugelstoßen.

1977 wurde sie in der Bundesrepublik zur Sportlerin des Jahres gewählt, nachdem sie einen Hallenweltrekord und zwei Freiluftweltrekorde im Fünfkampf aufgestellt hatte. Große Erfolge konnte Horst Schmidt **1977** bei Hallenkämpfen über 60 m erzielen (u.a. **2. Platz DM**). Damals stand mit Bundestrainer Christian Gehrman ein Spitzenmann zur Verfügung. Auch Beatrix Philip ließ mit deutscher Jugendbestleistung aufhorchen und wurde zweitbeste deutsche Kugelstoßerin nach Eva Wilms. Im Jahre **1979** konnte die Abteilung stolz sein auf Gerhard Dost, welcher bei der Behinderten-Olympiade im Juni **1979** in Arnheim/Holland im Kugelstoßen der Beinamputierten mit **11,65 m** den **3. Platz** belegte.

Des Weiteren bildete sich die zeitweise beste Marathon-Mannschaft Deutschlands heraus mit den Athleten Reinhard Bußmann, Robert Eiermann, Josef Hermann und Peter Moesbauer (späterer Abteilungsleiter). Beim Int. Stadtmarathon in Frankfurt-Höchst 1981 mit knapp 4.000 Teilnehmern erzielte die Mannschaft des ESV sensationell den **2. Platz**, im Folgejahr bei 6.000 Teilnehmern einen vierten Platz. Am **08.09.1994** gründete Dieter Prosotowitz-Mitterer zusammen mit seiner Frau Johanna Mitterer den Lauftreff in seiner jetzigen Form. Er ist in erster Linie Breitensportlich orientiert. Johanna war bald für ihre professionellen Anfängerkurse bekannt, die unsere Mitgliederzahl erhöhten und sich heute noch regen Zuspruchs erfreuen. **2000** war der ESV Ausrichter der Deutschen Eisenbahner Crosslauf-Meisterschaft, organisiert von P. Moesbauer und seinem bewährten Team.

Ab dem Jahr 2000 bildete sich wieder eine Marathonszene mit Initiator Stephan Konieczny, die u.a. am Regensburg Marathon **2004** und München Marathon **2010** teilgenommen hat.

Um sich nicht einseitig zu belasten und auch um neue Mitglieder zu gewinnen, waren einige auch in anderen Sportarten aktiv, insbesondere beim Triathlon, Rennradfahren und beim Langlauf. Zu nennen sind hier Soraya Ali-Akbarian, Claudia Komp, Oliver Böker, Karl Mandl und Dieter Prosotowitz-Mitterer.

Als herausragende Leistung ist der Ironman von Soraya in Roth zu nennen, aber auch Rainer Seifried absolvierte am 8. Juli 2017 den Ironman in Roth mit einer Zeit von 11:38 Std.

Die Kinder-Leichtathletik organisierte von **1989** bis **1998** Stefan Röser gemeinsam mit Markus Krieger. Nach einer Pause richtete Dieter Prosotowitz-Mitterer, damaliger Abteilungsleiter, ab **2004** wieder ein Angebot für Kinder ein. Diese Stunden wurden später von Petra Labandowsky, Thomas Persig, Christian Jakob und aktuell von Petra Schweikert und Sarah Keppler weiter ausgebaut. Die Angebote umfassen die wesentlichen Grundlagen der Leichtathletik wie Springen, Laufen und Werfen.



Felix, Dieter und Rainer beim TriCup 2018



Kinder-Leichtathletik mit dem Erlernen der Grundlagen

Im Jahr **2002** führte Dieter die Sportart Nordic Walking abteilungsübergreifend ein, hier sind insbesondere Lieselotte Nastoll und Petra Labandowsky aktiv. Am **14.06.2007** kam dann unser Tageslaufftreff immer donnerstags ab 10:00 Uhr noch hinzu, welchen seither Herma Klingelhöfer und Herbert Ertl für uns leiten.

Die größten Leistungsträger unserer Abteilung waren zwischen 2010 und 2014 zweifelsohne Andrea Horney und Christian Jakob. Christian war Gesamt-Vierter beim Teufelsberglauf 2010 und erreichte den 2. Platz in der AK 35. Seine Marathon-Bestzeit beläuft sich auf 2:44 Std., er holte sich den Gesamtsieg im 6-Stundenlauf im Münchner Olympiapark mit einer Distanz von 80,153 km. Außerdem war er Deutscher Meister über 100 km in der AK M35 im Jahr 2013 mit 7:37:20 Std. – Andrea wurde im gleichen Lauf Gesamt-Zweite und holte den 1. Platz in der Hauptklasse der Frauen. Ihre Bestzeiten sind u.a. im Halbmarathon 1:29 Std. und die 10.000 m in 39 Minuten.

Weitere ambitionierte Athleten sind Thomas Persig, Dieter Prosotowitz-Mitterer, Herma Klingelhöfer (Altersklassenläuferin) sowie Andy Stiehler, Felix Klein und Rainer Seifried. Abteilungsleiter Karl Mandl sowie Katharina Eggel gehören derzeit zu den stärksten Läuferinnen und Läufern. Als weiterer guter Läufer kam Gottfried Weichhold in den letzten Jahren zum Laufftreff dazu.

Seit einigen Jahren haben sich die „Lauf 10 Kurse“ etabliert, die von Johanna durchgeführt und vom Bayerischen Rundfunk und dem Leichtathletikverband unterstützt werden. Nach einem 10-wöchigen Training, bei dem sich Ungeübte schrittweise herantasten, ist der Abschlusslauf in Wolnzach das Highlight.

Seit 1997 hat die Abteilung den Teufelsberg- und Westparklauf systematisch organisiert. Das Ziel, eine weitere Einnahmequelle dadurch zu erschließen, wurde erreicht. Die Teilnehmerzahlen sind konstant hoch zwischen 400 und 500, beim Westparklauf bis zu 700 Sportlern. Mit inzwischen ca. 45 Helfern, denen außerordentlicher Dank gebührt, wurden die Strukturen weiter optimiert – nicht zuletzt durch den Zeitnehmer Bibchip-trackmyrace.

Leider mussten im Jahr **2020** aufgrund der Corona-Pandemie erstmals beide Läufe abgesagt werden, allerdings wurde mit virtuellen Angeboten zu den Läufen Abhilfe geschaffen. Jeder, der den Westparklauf **2021** individuell und somit coronakonform lief, konnte mittels Online-Plattform dennoch andere Ergebnisse einsehen und einen Wettbewerbs-Charakter erleben. Die Kinder und auch die Walker nahmen dieses Angebot ebenfalls gerne wahr.



Nordic Walking Gruppe



Der Westparklauf ist ein Anziehungspunkt



Läufer Christian Jakob





Bereits fünf Jahre nach der Vereinsgründung wurde im Jahre 1926...

...die Kraftsportabteilung durch Georg Kastner und Engelbert Grünkranz sen. ins Leben gerufen. **Erster Abteilungsleiter war Grünkranz sen., tätig bis 1944. Einer der damaligen „Pioniere“ war Kraftsport-Athlet Heinrich Fuchs, der schon 1927 und dann nochmals 1931 die Titel des Deutschen Meisters im Ringen und Gewichtheben nach Neuaubing holte – dies in einer Zeit, als Sport noch nicht zum Alltag gehörte.** Niemand konnte damals ahnen, dass sich aus den bescheidenen Anfängen einmal Einzelathleten und Mannschaften herausbilden würden, die in Deutschland und darüber hinaus zu Rang und hohem Ansehen kämen. In den folgenden Jahren schlossen sich mit Jakob Feilhuber, Willi Motzet, Josef Böck, Hans Bayer und Sebastian Hering gute Ringer der neuen Abteilung an.

Böck und Hering, der 1935 sogar als Europameister glänzte, konnten mehrmals Deutsche Einzelmeister werden. Kein Wunder, dass man 1936 beide nach Berlin zu den Olympischen Spielen entsandte. In diesen aufstrebenden Kraftsportjahren wurden unzählige Meisterschaften auf Kreis-, Bezirks- und Landesebene durchgeführt, mit vielfachen guten Ergebnissen der Neuaubinger Ringer. Ein Vorstoß auf vordere Plätze bei den Mannschafts-Meisterschaften gelang aber erst am Ende der 30er-Jahre nach Zuwachs der Abteilung durch die Sportfreunde Ewald Tauer sen., Hans Sedlmayr und Franz Peter.

Intensives Training, großer Fleiß, sportlicher Teamegeist und steter Antrieb des Altmeisters Heini Fuchs machten es 1939 möglich, Deutscher Mannschafts-Vizemeister zu werden.

Aber auch nach 1940 konnten Spitzenplätze bei Turnieren erreicht werden. Deutsche Meistertitel erkämpften sich mehrfach Peter, der spätere Präsident des Dt. Ringerbundes, Feilhuber, Tauer und Grünkranz jun., der mehrfach als Länderkampf-Teilnehmer nominiert wurde. Einem Team aus bewährten und nachrückenden Ringer-Athleten gelang es auch 1948 bis zur Spitze vorzudringen, aber wieder scheiterte man im Endkampf an der Reichsbahn SG Köln und wurde Vizemeister, da Vor- und Rückkampf knapp verloren gingen. Beim dritten Anlauf zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft 1951 verloren die Münchner Vorstädter den Vorkampf mit 1:7 gegen Dortmund, konnten aber im Rückkampf noch ein 4:4 heraus holen. Auch 1953 war der Endkampfgegner wieder Heros und die Westfalen gewannen beide Begegnungen mit 6:2 Punkten und wieder mussten sich die Neuaubinger mit der Vizemeisterschaft begnügen. **Doch man steckte nicht auf, im gleichen Jahr konnten Josef Hintermeier und Hans Sterr in Stuttgart Deutsche Einzelmeister werden. Sterr wurde sogar im gleichen Jahr für die Weltmeisterschaft in Neapel nominiert, wo er einen hervorragenden 5. Platz belegte. Bei den Deutschen Meisterschaften 1955 fiel ein Medailenregen auf Neuaubing und brachte dem ESV nicht weniger als 5 Deutsche Meister.** Ein beachtliches Ergebnis für Ewald Tauer, Gottlieb Neumair, Suha Karman, Karl Scherm und Hans Sterr. Als bester Deutscher Mittelgewichtler nahm Sterr 1956 an Olympia in Melbourne teil, wo er einen großartigen 4. und 5. Rang erreichen konnte. Trotzdem reichte es auch 1957 nicht zum Mannschaftsmeistertitel, wieder war Dortmund der Endkampf-Gegner und das Ergebnis aus Vor- und Rückkampf lautete Unentschieden. Abteilungsleiter Grünkranz konnte es kaum fassen, dass auch diesmal wieder die kürzere Kampfzeit für den Gegner „Heros Dortmund“ den Sieg brachte. **Im Folgejahr war es dann aber so weit, in der Vorrunde zur Deutschen Mannschafts-Meisterschaft konnten die ESV-Ringer die Westfalen aus dem Rennen werfen und siegten im End-Vorkampf gegen Schorndorf im Circus Krone mit 14:5 Punkten. Den Rückkampf gegen die Würtemberger zwar mit 9:8 gewinnen, aber Sieger 1958 war der ESV Neuaubing.**



Sebastian Hering und Josef Böck



5. Platz WM 1953, Hans Sterr



Deutscher Mannschafts-Vizemeister 1939: v.l.: Kastner, Dehm, Bayer, Böck, Sedlmayr, Peter, Feilhuber, Tauer, Hering, Fuchs



Deutscher Mannschaftsmeister 1958: Tauer, Straube, Karman, G. Neumair, Scherm, Sommer, Stelzer, Sterr, D. Neumair





Deutscher Mannschaftsmeister 1961: Hering, Neumair, Toraman, Tauer, Swoboda, Scherm, Obermeier, Schmied, Sterr, Yenici

Mittlerweile war der ESV weit über die Grenzen bekannt und hatte sich unter Abteilungsleiter Hering zur Süddeutschen Hochburg im Ringen entwickelt. Nach Umstellung der Mannschaftsriege (Lenz, Stelzer, Sommer, Karman traten ab) hieß der Bayerische Meister 1959 erneut Neuaubing. Doch in der Vorrunde zur „Deutschen“ gegen den KSV Witten kam bereits das Aus. **Groß war die Freude beim ESV als 1960 Gottlieb Neumair und Ewald Tauer für die Olympischen Spiele in Rom nominiert wurden. Beide waren vorher Deutsche Meister in ihren Gewichtsklassen geworden.**

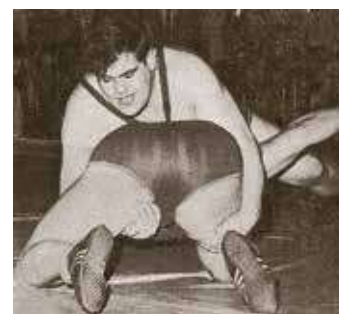
Zum 40. Jubiläum des ESV 1961 erkämpften sich die Ringer ein weiteres Mal die Krone der Mannschafts-Meisterschaft. Neuzugang F. Swoboda kam gerade recht, um die entstandene Lücke zu füllen. Neumair fiel wegen Krankheit längere Zeit aus. Neu waren auch die Nachrücker Dadde Obermeier, Theo Schmied und die türkischen Sportfreunde Yüksel Toraman und Emin Yenici. Der erste Teil des Endkampfes in Aschaffenburg ging verloren, aber die Mannschaft gewann im Circus Krone beim Rückkampf klar und holte sich den Titel. Auch 1962 hieß der Endkampf-Gegner Aschaffenburg. Groß war das Entsetzen beim ESV als der Vorkampf beim Hessenmeister teilweise wegen unlauterer Fehlurteile 4:13 verloren wurde. Mit gemischten Gefühlen sah man dem Rückkampf entgegen. **Der ausverkaufte Circus Krone-Bau glich einem Hexenkessel, als der Rückkampf in einer sensationellen Aufholjagd mit 14:3 für Neuaubing endete.** Die bereits im Vorfeld gedruckten Siegerurkunden für Aschaffenburg hatten nur noch Papierwert. Im gleichen Jahr waren es wieder Tauer und Neumair, die zur WM nach Toledo/USA eingeladen wurden. **Für Tauer sollte dies der größte Triumph seiner Ringerlaufbahn werden. Seine Kampf-Erfahrung und der Turnierverlauf brachten ihm im Federgewicht die Bronze-Medaille.**



1962 in Toledo/USA: E. Tauer, Bronze-Medaillen-Gewinner



Toraman mit Würgegriff



Gammel bei einem siegreichen Kampf



Die Erfolgsgeschichte setzte sich fort



Deutscher Mannschaftsmeister 1965: oben v.l.: Swoboda (Coach), Gammel, Sterr, Obermeier, Neumair, Tauer – unten v.l.: Stich, Toraman, Cay, Schweitzer S. und A.

Auch **1963** kamen die ESV-Athleten bis in die Endrunde der Mannschafts-Meisterschaft. Gegner war wieder Aschaffenburg. Der ESV verlor auf eigener Matte den Vorkampf 7:11, konnte aber den Rückkampf in der Jahrhunderthalle in Frankfurt/Höchst mit 11:8 für sich verbuchen. Die Aschaffener hatten einen Zähler mehr, somit wurden die ESV-Ringer zum sechsten Mal Deutscher Mannschafts-Vizemeister. Auch Neuaubings 2. Mannschaft, betreut von Ossi Kroiss, war erfolgreich. Die Aufstiegskämpfe **1964** zur Bayer. Gruppenliga gegen Berchtesgaden und Kempten wurden haushoch gewonnen. Im selben Jahr wurde Neuaubing wieder Oberliga-Meister, kämpfte um die Deutsche Meisterschaft und kam unter die letzten Vier. Mit einigen neuen Ringern verstärkt, trat der ESV die Saison **1964/65** an. Im Bantam-Gewicht konnte Abdurrahm Cay, im Feder-Walter Stich und im Schwergewicht Sepp Gammel dazugewonnen werden. Als Verstärkung in den Leichtgewichten wurden die Gebrüder Adi und Siegi Schweitzer aus Ost-Deutschland verpflichtet. Trotz Vorkampf-Verlust konnte in der Zwischenrunde der alte Rivale Heros Dortmund besiegt werden. Im End-Vorkampf waren dann die Aschaffener die Besseren. Beim Rückkampf jedoch dominierte nur noch eine Mannschaft und das war der ESV, denn im Schwergewicht kam der Bayerische Herkules zum Schultersieg im letzten Kampf. **Der Circus Krone-Bau erbebt unter den Jubel-Rufen der Menge, die vierte Deutsche Meisterschaft war gewonnen (bei 10 Endkampf-Teilnahmen). Abteilungsleiter Grünkranz war zufrieden, der ESV Neuaubing damit auch der erste Deutsche Meister der neu geschaffenen Ringer-Bundesliga.**

1968 gelang es mit den Neuzugängen Manfred Schöndorfer, dem Perser Kazeminjad und Wiggerl Niedermeier aus den eigenen Reihen, den ersten Platz der Bundesliga Süd zu erringen. Nach **1969** kam es zu einigen Vereinswechseln bzw. Abgängen, somit konnte die Leistungsstärke nicht mehr gehalten werden. Auch die Vereinigung mit Moosach brachte nicht die erhoffte Befreiung, der ESV musste die Mannschaft aus der Bundesliga zurückziehen, die dann Anfang der 70er-Jahre in die Bayernliga Süd eingegliedert wurde. Hier beherrschten die Neuaubinger die Tabelle und wurden Meister. Mit bewährten Kräften und mobilisierten Ersatzleuten wie Deseive, Klingl, Butzenlechner, Bürk, Pauker und Grägel errang der ESV auch die Bayerische Mannschafts-Meisterschaft. Der Aufstieg in die Regionalliga Süd brachte jedoch erhebliche Schwierigkeiten bei Aufstellung und Leistungsstärke mit sich, so dass ein Verbleib

108



Mannschaft der 70er-Jahre, oben v.l.: Gensheimer (Coach), Frank, Schneider, Schories, Betz, unten v.l.: Schießl, Klingl, Hoffmann, Hassan

nach Saisonende nicht möglich war. Im Folgejahr ging es dann in der Bayernliga nach Gründung einer WKG mit ESV München-Ost weiter. Durch diesen Zusammenschluss konnte **1972** der 2. Tabellenplatz erreicht werden.

Verstärkte Trainingsaktivitäten im Nachwuchsbereich brachten unter Vorstand Grünkranz und Trainer Swoboda Anfang der 70er-Jahre erste Erfolge. So konnte Gerd Schories nach dem Gewinn der Bayerischen Meisterschaft **1973** auch Deutscher Jugendmeister werden. Auch der Schülernachwuchs rückte langsam auf Siegerplätze bei Bayerischen Meisterschaften vor. Nach erfolgreichen Jahren in seiner Zeit als Schüler-Ringer gelang es Stefan Frank, mehrmals Bayerischer Meister zu werden und zugleich auch den Titel des Deutschen Jugendmeisters in den Jahren **1977** und **1978** zu erringen – ein großes Plus zur Stärkung der ESV-Seniorenmannschaft, die von Hubert Gensheimer betreut wurde. Er war seit **1976** neuer Vorstand der Abteilung. Nachdem Hubert Gensheimer, der in dem Film „Der Paucker“ mit Heinz Rühmann und Gerd Fröbe als Catcher mitwirkte, **1977** überraschend verstarb, musste Stellvertreter Horst Hoffmann ab sofort die Abteilung leiten. Altmeister Grünkranz, der viele Jahre Sportwart des Deutschen Ringerbundes war, wurde zur Vorbereitung auf Olympia **1972** zwei Jahre von der DB freigestellt und holte **1980** die Deutschen Eisenbahner Ringermeisterschaften nach Neuaubing. **Die Athleten des ESV waren bei dieser Meisterschaft sehr erfolgreich und konnten vier Deutsche Eisenbahner-Meister stellen.**

ESV-Ringer im Einsatz...



Das Turnier war zugleich Qualifikation für die Internationalen Eisenbahner-Meisterschaften in München **1981**, die ebenfalls beim ESV Neuaubing stattfanden. Hier dominierten, wie erwartet, die Ostblock-Länder. Es war eine gelungene Veranstaltung, bei der meist in den Endkämpfen gehobener Ringersport gezeigt wurde – für die Zuschauer sehenswert und eine Demonstration für den Verein.

Auch 1985 fanden die Deutschen Ringermeisterschaften der Eisenbahner in Neuaubing statt. Unsere Athleten schlugen sich wacker und errangen sogar Gold und Silber, auch die übrigen Platzierungen konnten sich durchaus sehen lassen. Frankreich war diesmal Ausrichter der Eisenbahner-Internationalen der Ringer. In Tourcoing bei Lille trafen sich Matten-Sportler zum Wettstreit aus Ost und West.

Als Delegationsleiter der Deutschen Mannschaft fungierte Werner Thalhofer, betreut wurde das Team durch Engelbert Grünkranz. Auch diesmal, wie schon vier Jahre zuvor, waren die Athleten des Ostblocks nicht zu halten und teilten sich die Medaillen-Plätze unter sich. Einen bemerkenswerten 3. Platz in der 100 kg-Begegnung konnte das Deutsche Team dennoch für sich verbuchen. **1989**

konnten die ESV-Ringer wieder kräftig mitmischen bei den Deutschen Eisenbahner-Meisterschaften, die wiederum in Neuaubing stattfanden. Die Sieger der einzelnen Gewichtsklassen waren qualifiziert, zum internationalen Turnier in die Sowjetunion zu fahren. Die Reise nach Lwow/Ukraine über Budapest war für Mannschaft und Betreuer Rudi Schneider sehr interessant, da nun auch endlich Kontakt zu ostdeutschen Sportlern nach der Wiedervereinigung hergestellt werden konnte. Den weitesten Anreiseweg hatten die asiatischen Sportler, die bis aus Korea mit der Transsibirischen Eisenbahn kamen. Auch hier war es wieder so, dass die Ringer aus dem Westen meist unterlegen waren, da sich die Gegner aus Osteuropa mit raschen Griffwechseln besser durchsetzen konnten.

Viele Jahre erledigte Sepp Zierer seine Aufgabe als Schüler-Trainer. Manch späterer Sieger ging einst in seine Ringerschule. Mitte der 80er-Jahre übernahm Engelbert Grünkranz das Schülertraining.

Als Seniorentainer wurde vorher Vlado Altankov verpflichtet, der mit der Mannschaft den Wiederaufstieg anstrebte. **Mannschafts-Ringer wie Hoffmann, Schiebl, Andrielis, Amann W. und Drobny konnten zur Spitze bei Einzelmeisterschaften aufschließen.** Richard Schuhböck und Peter Amann errangen **1984** den Bayerischen Meistertitel der Jugend bzw. Junioren. Mit diesem talentierten Nachwuchs wurde die inzwischen verjüngte ESV-Mannschaft verstärkt. Jetzt gelang endlich auch der Aufstieg in die Landesliga Süd, Abteilungsleiter Hoffmann war zu Recht stolz darauf. Der Verbleib in der Liga gestaltete sich aber wegen erneuter Abgänge als schwierig und Coach Peter Schuhböck musste mit seinen Ringern **1989** wieder in die Bezirksklasse absteigen. Nachdem letzte Reserven mobilisiert wurden, schafften die ESV-Athleten nach toller Rückrunde noch, Meister zu werden. Trotz intensiver Bemühungen war es nach der Saison **1990** nicht mehr möglich, in Neuaubing eine Seniorenmannschaft zu stellen.



Einmarsch d. Deutschen Mannschaft

Eisenbahner-Meisterschaften in Neuaubing 1981

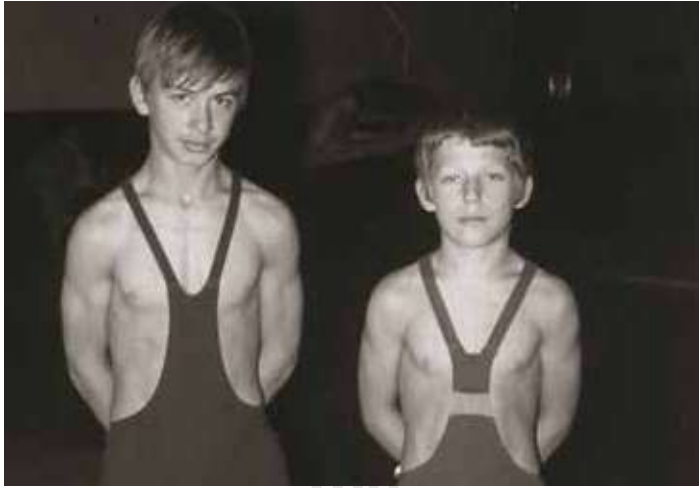


Ringermannschaft Mitte der 1980er-Jahre



Betreuer Grünkranz mit der Eisenbahner-Mannschaft in Frankreich, 1985

Bis heute alles gut im Griff



Jugendarbeit über die Jahrzehnte...

1993 konnte Richard Schubböck Deutscher Eisenbahner-Meister werden.

Schüler- und Jugendtrainer war jetzt Adi Schöke, der den Nachwuchs fleißig zu Turnieren meldete. Unterstützung fand der Jugendleiter zunehmend durch Michael Zacherl, dessen Sohn Christian, Jahrgang **1990**, schon früh auf der Matte stand. Auch sein Cousin Stefan Andrielis folgte nach. Eine Schüler-Mannschaft-WKG mit München-Ost wurde Ende der 90er-Jahre vereinbart, um Kampferfahrung zu sammeln. **2003** starb unerwartet Engelbert Grünkranz, Ehrenmitglied des ESV und Mentor der Ringer.

2007 wurden Thomas Kaufmann Bayerischer Jugendmeister und Christian Zacherl Bayerischer Junioren-, ein Jahr später auch Seniorenmeister. Das war natürlich Antrieb für die Nachwuchs-Ringer, bei Turnieren und Meisterschaften gern vorn dabei sein zu wollen. Das aktuelle Trainer-Duo Micky Zacherl und Matthias Rieß möchte die Nachwuchsarbeit noch mehr steigern, um in naher Zukunft eine Mannschaft aufzubauen. Der heutige Jugendleiter Michael Zacherl wird von Reinhold Belz unterstützt.

Die Abteilungsführung besteht seit vielen Jahren aus Vorstand R. Schneider, Vize Belz, Kassier Thünker und Schriftführerin A. Maier. Die Ringer-Oldies kommen auch heute nicht zu kurz, seit **2003** gibt es das Jahrestreffen der Ehemaligen.



Fleißige Trainingsarbeit bei den Jüngsten



Christian Zacherl beim Kampf



Training im Kinderbereich



Christian Zacherl und Thomas Kaufmann mit ihren Trophäen



Wir gewähren allen Mitgliedern bei Vorlage eines ESV Vereinsausweises 10% Rabatt auf einen Artikel Ihrer Wahl
(nicht möglich auf verschreibung-/rezeptpflichtige Artikel und Rezeptgebühren)

Das Team der Ubo Apotheke gratuliert dem ESV Neuaubing herzlich zu seinem Jubiläum.

Wir freuen uns mit Ihnen und stehen gerne allen Sporttreibenden mit Rat und Tat zur Seite.

J. Frey

ubo apotheke
pharmazie homöopathie kosmetik
Limesstraße 33, 81243 München
Tel: 089 675114 www.ubo-apotheke.de



BAYERISCHE GEBÄUDETECHNIK GMBH

ELEKTRO · KÄLTE · GEBÄUDEAUTOMATION

Bürgermeister-Asam-Str. 12 82276 Adelshofen OT Luttenwang www.bgt-gmbh.com

GLAS KREMPL GMBH

Bau-, Kunst- & Reparaturglaserei · Versiegelungen · Spiegel

Altostraße 27 · 81245 München
Telefon 089-836 4757 · Fax 089-863 26 78




AUBING
ist in ... man kennt sich!

HANDEL · GEWERBE · HANDWERK · DIENSTLEISTUNGEN
Viele Menschen bevorzugen Unternehmen in der Nachbarschaft.
Nähe schafft Vertrauen.
„Aubing ist in“ möchte deshalb die ortsansässigen Firmen bekannt machen.
Aubing · Löchhausen · Lanawied · Westkreuz · Freiham

Was wir machen

- » Wir unterstützen uns gegenseitig.
- » Wir empfehlen gute Firmen weiter.
- » Wir haben einen gemeinsamen Internetauftritt.
- » Wir führen gemeinsame Aktionen durch.
- » Wir pflegen Kontakte zum öffentlichen Leben in der Nachbarschaft.
- » Wir stärken das örtliche Handwerk, Dienstleistung und Einzelhandel.
- » Wir sind bei örtlichen Veranstaltungen präsent.
- » Wir treffen uns regelmäßig und tauschen uns aus.

Unsere aktuellen Branchenführer erhalten Sie in vielen Geschäften oder unter:
www.aubing-ist-in.de



Die Anfänge des Skilaufs in München und des Tourenwesens bis ins Jahr 1926

1886 machte der damals 12-jährige Wilhelm Paulke (u.a. späterer Initiator des Deutschen Skiverbandes) mit Brettl'n, die er von seiner norwegischen Erzieherin geschenkt bekam und die doppelt so lang waren wie er, seine ersten Skiversuche im Englischen Garten in München.

Nachdem 1891 der erste Münchner Skiclub gegründet wurde, begannen im Jahr 1905 die Sportzüge der Skiläufer. Die ersten drei Züge mit je 1.500 Teilnehmern fuhrten am **20.12.1905**, dem Gründungsjahr des Deutschen Skiverbandes, von München nach Schliersee. **1910** wird der Skiverband München gegründet. **1911** fand der erste Staffellauf der deutschen Skigeschichte als Mannschaftswettbewerb statt, organisiert von Münchner Vereinen im Spitzinggebiet mit 13 Staffeln. Der Alpine Skiclub München begann mit Skikursen nach der Lillienfelder Fahrtechnik (Stemmbögen mit Stockhilfe) von Mathias Zdarsky (Skipionier und der Begründer der alpinen Skilauftechnik). **1912** fand die Ski-Erstbesteigung des Kilimandscharo (5895 m) durch Walter Furtwängler und Siegfried König vom Akademischen Skiclub München statt. Sie waren die Ersten, die nach ihrer dritten Gipfelbesteigung mit Ski vom Kibo-Gipfel hinabfuhrten. Bereits seit Bestehen des ESV Neuaubing **1921** waren die Mitglieder, hauptsächlich Turner, in den Münchner Vorbergen aktiv. **1922** wurde eine Münchner Skigroßveranstaltung am Stümpfling ausgetragen – mit 126 Startern bei Lang-, Hindernis- und Sprungläufen über 35 km mit 42 Staffeln. Ein Jahr später gelangen Willy Merkl die ersten bedeutenden Neutouren in den Tannheimer Bergen, an der Gehrenspitze-Südostwand und an der Gimpel-Nordkante. Im Frühsommer **1924** bezwang er die mauerglatte und senkrechte Südwestwand des Kleinen Mühlsturzhornes – diese galt jahrelang als die schwierigste Kletterfahrt in den Berchtesgadener Alpen. In den darauffolgenden Jahren eroberte Merkl den Nordgrat des 5. Sauhornes, die Gimpel-Nordostwand, die Gimpel-Nordwestkante sowie die Nordwand der Krähe in den Ammergauern Bergen. Außerdem erschloss Merkl zusammen mit seinen Bergkameraden sieben Neutouren in der Palagruppe, darunter die Überschreitung der drei Campanile di Lostei und die Cima di Campido-Nordwestwand.

Bereits fünf Jahre nach Vereinsbestehen gründeten einige Berg-Enthusiasten zusammen am 01.09.1926 die Bergsportabteilung. Erster Abteilungsvorstand war Johann Siebenweiber, nach wenigen Monaten übernahm Anfang **1927** Herr Zehetmeier die Bergsportleitung. Zweck war ursprünglich der echte, der reine Bergsport – Sommer wie Winter – mit Wanderungen, Klettereien und Skitouren. Garant hierfür war der damalige Eisenbahner und spätere Leiter der Bergsportabteilung, Willy Merkl, der bereits zahlreiche Erstbesteigungen in den Alpen (Dauphiné, die Montblanc-Gruppe, Dolomiten, Bernina und im Berner Oberland) unternahm. Die Bergsportler hatten sich bereits **1927** eine kleine Sennhütte (Kotalm) auf 1372 m unterhalb des Breitenstein (1622 m) bei Fischbachau, Nähe Geitau, für 700 Reichsmark zur Nutzung gepachtet.

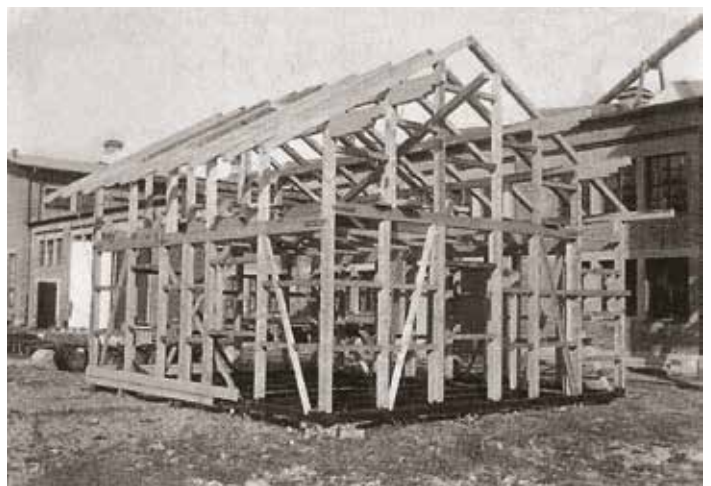
Sie wechselten jedoch bereits 1934 hinauf zum Spitzingsee, wo sie eine der ersten kleinen Hütten direkt neben der Seeuferstraße selbst aufstellten. Diese „Berghütte“ wurde für die Abteilung Bergsport mit vielen fleißigen Helfern vom Sportverein und Arbeitern des Reichsbahnausbesserungswerkes Neuaubing erbaut. Die kleine Hütte wurde maßstabsgetreu erstmalig auf dem AW-Gelände der Reichsbahn in Neuaubing errichtet. Anschließend, Balken für Balken nummeriert, wieder abgebaut und am Ufer des Spitzingsees wieder aufgestellt. Sie diente in den Folgejahren auch als „Bauhütte“ für das spätere „Willy-Merkl-Heim“.



Skibetrieb auf der Firstalm am Spitzingsee (Foto: Akademischer Skiclub München)



Stemmbögen mit Stockhilfe (Lilienfelder Fahrtechnik)



Hüttenbau im Ausbesserungswerk Neuaubing

Abteilungsleiter und Expeditionsbergsteiger Willy Merkl

1928 begann der Wandel des Felsgehers Merkl zum Eisgeher und zukünftigen Expeditionsbergsteiger. Ein Jahr später führte Willy Merkl eine deutsche Kaukasusexpedition mit acht Erstbesteigungen zu großen Erfolgen. Es gelang die erste Durchquerung des zentralen Kaukasus und die dritte Erstbesteigung des schwierigen Ushba-Südgipfels, dem kaukasischen Matterhorn. Insgesamt gelangen sieben Neutouren in der wilden kaukasischen Bergwelt.

1933 hielt Willy Merkl, Leiter der Bergsportabteilung des ehemaligen Reichsbahn Turn- und Sportvereins Neuaubing und selbst Ingenieur bei der Deutschen Reichsbahn, Ausschau nach einem geeigneten Grundstück und Bauplatz für ein Bergsteigerheim im Spitzingsee-Gebiet. Allerdings verunglückte er bei der Deutschen Himalaya-Expedition am **16. Juli 1934** am Nanga Parbat, dem „Schicksalsberg der Deutschen“, und kehrte nicht mehr zurück in die Heimat – seinen Freunden blieb es vorbehalten, nach seinem Tode für heute bescheiden anmutende 5.500,- RM von den schlitzohrigen Valepper Bauern ein wunderschönes Grundstück von 60 Dezimal im Valepper-Baumoo am Spitzingsee ausfindig zu machen und durch sofortigen Abschluss eines Vorvertrages am **18. Juli 1934** durch die Kameraden Kellringer und Bezirkssportleiter Willy Bräuner zu sichern. Die Bergsportabteilung fasste den Entschluss, zum Gedächtnis an den toten Freund und Kameraden das Bergheim nach Willy Merkl zu benennen. Einstimmiger Tenor war: „Sein Kampf und sein Sterben für Deutschland waren uns somit heilige Verpflichtung, sein unvollendetes Vorhaben fortzusetzen.“ Im Frühjahr **1935** wurde der Bau des Willy-Merkl-Bergheimes beschlossen. Der Beginn der Vorarbeiten wurde von Herrn Verkehrsminister Julius Dopfmüller mit folgenden Geleitworten eröffnet:

„Dieses Heim ist dem Gedächtnis an die Tat unseres Münchner Eisenbahnkameraden Willy Merkl geweiht. Mit fast übermenschlicher Willenskraft und unerschütterlicher Zuversicht auf die Erreichung seines Zieles hat Willy Merkl seinen Weg zur Überwindung eines der höchsten Gipfel der Welt angetreten. In seinem Wesen verkörperte sich der echte deutsche Pioniergeist. Möge sein Geist in den Herzen der Eisenbahner, die in diesem Hause einkehren, lebendig bleiben und den Kameraden, die erholungsuchend in den Bergen weilen, Ansporn und Kraft für ihre Berufsarbeit bringen.“

Berlin, den 16 Mai 1935

Sogleich wurde mit der Planung begonnen und der Bauplan eines für damalige Zwecke großzügigen Projekts dem Bezirksamt vorgelegt. Die Baugenehmigung wurde versagt und die Enttäuschung war groß. Aber die Bergsportler hatten ja glücklicherweise die kleine Berghütte, die für die nächsten Jahre einstweilen Unterkunft zu bieten hatte. Viel Hin und Her hat es dann noch gegeben, fast wäre bei der Vermessung **1937** wieder alles ins Wasser gefallen. Die schlauen Valepper Bauern, sechs Ausgekochte waren es, erhandelten für ein kleines Tauschgrundstück den doppelten Preis und 100 Quadratmeter dazu. Im Juni **1937** prüfte eine „hohe“ Kommission aus Berlin das Vorhaben, befand es für gut, am **05.08.1937** wurde endgültig die Baugenehmigung erteilt und Richtfest war schon am **14.11.1937**, einem herrlichen Wintertag.

Die Errichtung und der Bau des „Willy-Merkl-Heims“ war nur durch den freiwilligen Einsatz der Mitglieder des Vereins und massiver Unterstützung durch die Reichsbahn, vor allem durch die Lehrwerkstätte des Reichbahnausbesserungswerkes Neuaubing, möglich.



Bergsteiger Willy Merkl (ehemaliger Leiter der Bergsportabteilung)



Willy Merkl und das Lager I mit Lawine





Vom Willy-Merkl-Bergheim bis zur Sportalm



Baufortschritt, 10. Oktober 1937



Willy-Merkl-Bergheim Ende der 30er-Jahre



Richtfest für...



...das Willy-Merkl-Bergheim



Vergrößerung des Hauses 1956

Nach mehr als 32.000 freiwilligen Arbeitsstunden fand am 17. Juli 1938 die Einweihung des Willy-Merkl-Bergheimes statt. Das Bergheim stand nun für Mitglieder, Eisenbahner und Bergfreunde zur Verfügung. Es wurde von den Mitgliedern der Bergsportabteilung genutzt und verwaltet. Das „Willy-Merkl-Haus“ ist seitdem untrennbar mit dem Namen des unvergessenen Willy Merkl verbunden. Aus Sorge vor einem Zugriff des NS-Reichsbundes für Leibesübungen wurde auch das in Vereinseigentum befindliche Willy-Merkl-Bergheim am Spitzingsee **1941** vorsorglich an die Deutsche Reichsbahn übereignet. Nach Kriegsende **1945** ging es an das Bundesbahn-Sozialwerk (BSW) zur Nutzung über, weil Behördensportvereine noch verboten waren. **1946** bemühte sich der Verein wieder um das Nutzungsrecht. **1951** nahm das BSW zu Gunsten des ESV Abstand, das Haus konnte wieder von den Bergsportlern genutzt werden. Eine Rückübertragung auf dem Wege der Wiedergutmachung wurde damals vom ESV Neuaubing nicht beantragt, da die Vereinsmitglieder der Meinung waren, dass sich aufgrund des besonderen Vertrauensverhältnisses die Eigentumsverhältnisse für ESV-Mitglieder und DB-Angehörige in keiner Hinsicht nachteilig auswirkten. Dementsprechend wurde die Deutsche Bundesbahn in allen Pacht- und Überlassungsverträgen mit dem Verein als Eigentümer genannt.

1953 wurden die Deutschen Bundesbahnmeisterschaften von der ESV-Bergsportabteilung ausgerichtet. Unter Beteiligung von Staffeln aus Schweden, Italien und Österreich war der gebotene Alpinsport der Eisenbahner erstklassig. Die Bergsportabteilung stellte ebenfalls

eine Wettkampfstaffel und konnte ein gewichtiges Wort mitsprechen. Kurt Meier erkämpfte sich den 1. Platz im Abfahrtslauf und im Torlauf. Das alpine Nesthäkchen der Abteilung, die erst 14-jährige Christl Kastenmeier, konnte in der Abfahrt den 2. und im Torlauf den 1. Platz in der Damenklasse belegen. Im selben Jahr erfolgte die Übertragung der Verwaltung des Willy-Merkl-Heims am Spitzingsee an den Verein. Obwohl ehemals Vereinseigentum, fand sich die Bundesbahn nicht bereit, den früheren Besitzstand wiederherzustellen. Im Jahr **1956** wurden Umbau- und Erweiterungsarbeiten durchgeführt. **1975** wurden die Auflagen zur Betriebssicherheit so groß, dass sich der ESV Neuaubing nicht in der Lage sah, die weiteren Umbauarbeiten alleine zu finanzieren. Die Deutsche Bundesbahn beteiligte sich erheblich an den Baukosten. **1978** war der Umbau fertig. Das Haus verfügte nun über 42 Betten in 18 Zimmern. Die Auflagen der Deutschen Bundesbahn waren groß. Der Verein musste das Haus in seiner ganzen Substanz erhalten und jährlich Rücklagen in Höhe von 20.000,- DM bilden, bis ein Gesamtbetrag von 200.000,- DM erreicht war. Erst dann konnten Einnahmen aus dem Haus für den Sportbetrieb des ESV Neuaubing verwendet werden. **Bei der 5. Eisenbahner Skimeisterschaft 1960 am Feldberg waren in der Rennläuferklasse die Münchner (u.a. mit Sepp Klostermaier und Schorsch Speckbacher) nicht zu schlagen. Sie stellten mit Hans Pfaffen-zeller den Eisenbahner-Meister im Abfahrts- und Torlauf. Somit qualifizierte er sich für die Europäische Eisenbahner-Meisterschaft in Frankreich.**

Noch in der Vereins-Festschrift zum 40-jährigen Bestehen des ESV **1961** wurde bedauert, dass die kleine Hütte auf dem Baugrund neben dem Willy-Merkel-Haus, bis damals von den Bergsportlern trotz erforderlicher Komfort-Askese fleißig frequentiert, aber abgerissen werden sollte. Bei der Verlegung der alten Seeuferstraße und dem Neubau der Tunneltrasse wurde festgestellt, dass die „Bau“- und Berghütte nicht im Grundbuch steht. Aufgrund der Vorgänge, die zum Verlust des „Willy-Merkel-Heims“ für den ESV Neuaubing führten, sah sich die Bundesbahn moralisch verpflichtet, uns bei der Suche nach einem neuen, geeigneten Baugrundstück behilflich zu sein. Im Zuge eines Grundstücktausches zwischen der Bundesbahn und dem Freistaat Bayern wurde es dem Verein ermöglicht, im Jahr **1965** ein Grundstück von 1.882 m² an dem nach einer beliebten Skiabfahrt benannten Lyraweg im Spitzingsee-Gebiet auf 1.150 m Seehöhe zu erwerben. Der 1. Vorsitzende des Vereins, Hans Forster, und Abteilungsleiter Toni Knittel leiteten von Seiten des Vereins die Verhandlungen. Mit der vertraglichen Auflage der Gemeinnützigkeit betrug der Kaufpreis 21.260,- DM.

Bei den Deutschen Eisenbahn-Meisterschaften Alpin im Jahr **1963** belegte Hans Kämpfl im Riesentorlauf den 2. Platz. **1966** wurde Georg (Schorsch) Speckbacher Leiter der Bergsportabteilung. Es war eine Zeit des Aufbruchs und durch den Neubau der umliegenden Wohnsiedlungen in Neuaubing und am Westkreuz hatten wir viele neue Mitglieder, vor allem junge Familien mit Kindern. Wir waren der Überzeugung, mit dem Neubau einer Berghütte etwas Neues zu schaffen. Die ersten Schülerrennen wurden **1968** vom Skigau München durchgeführt, um Talente frühzeitig zu erkennen. Die Skitechnik wandelte sich von der Rotations-, über die Umsteige- bis zur Carvingtechnik. Mit den ersten DSV-Lehrwarten, -Übungsleitern und -Skilern der DSV-Skischule wurde in Trainings- und Skikursgruppen trainiert. Der moderne Skikursbetrieb wurde mit einem ESV-Skicamp und 20 Kindern erstmals **1969** auf der Unteren Firstalm eröffnet – die alte Willy-Merkel-Hütte war zu klein. Der erste ESV-Skikursbus mit einhängbaren Mittelsitzen fuhr im Winter **1970** mit 70 Kindern und Skilern an 6 Sonntagen in verschiedene Voralpengebiete. **Diese Vereinsskischule wuchs in den Folgejahren sehr schnell (u.a. Zuzug Westkreuz), alsbald wurden zur Beförderung bereits 10 Omnibusse bereitgestellt.**

Im Jahre **1970** wurde der Architekt des neuen Sportzentrums des ESV Neuaubing, Helfried Hanig, vom Vereinspräsidium unter Leitung von Reinhold Scherl und dem für die Bauvorhaben zuständigen Gerhard Nuffer beauftragt, einen Entwurf für eine Berghütte zu erstellen. Die Planungen übertrafen bei weitem die Vorstellungen und Möglichkeiten der Bergsportabteilung. Es war keine Berghütte mehr im Sinne der Bergsportler, sondern ein Objekt in der Größe eines Doppelhauses, fand aber die Zustimmung des Vereinspräsidiums und der Genehmigungsbehörde. Das Bauvorhaben wurde **„Jugendsportheim“** benannt in der Hoffnung, dadurch eher staatliche Zuschüsse zu erhalten. Franz Fürst erstellte die statische Berechnung für das geplante Gebäude. Am **10. August 1971** wurde das Bauvorhaben amtlich genehmigt und daraufhin die einzelnen Gewerke ausgeschrieben. Das Ausschreibungsergebnis war kostenmäßig ernüchternd, kam aber nicht unerwartet. Man musste feststellen, der Verein hatte zwar große Pläne, aber nicht das Geld, auch nur den Bauunternehmer für den Rohbau beauftragen zu können. Der Hauptverein war in dieser Zeit ganz mit dem Neubau der Turnhalle ausgelastet und konnte die Bergsportabteilung daher nur wenig unterstützen. Wir Bergsportler hatten wieder das Nachsehen und nichts als unseren Idealismus und so kam der Gedanke, es



Skizze des ESV-Jugendsportheims, Nordansicht



Kurt Maier beim Torlauf 1953



H. Pfaffenzeller, Dt. Eisenbahnskim. 1960



Robert Eiermann



Die 90-km-Asse Robert Eiermann (2.v.l.) und Heinz Lang (3.v.l.)

selbst in die Hand zu nehmen.

Zum 50-jährigen Vereinsjubiläum 1971 hatte die Bergsportabteilung bereits 289 Mitglieder. Alljährlich fanden inzwischen die sonntäglichen Ski-Trainingskurse statt, die sich großer Beliebtheit erfreuten. In diesem Jahr hatten sich über 150 Teilnehmer dafür angemeldet und in Kursen von 15 Trainern und Übungsleitern trainiert. Über 20 alpine Rennläufer und einzelne Langläufer vertraten die Farben des Vereins in vielen Rennen, einige davon zählten zur Münchner Spitzenklasse. Der Münchner Slalommeister (Hans Kuhn) und der Münchner Langlaufmeister (Robert Eiermann) wurden vom ESV Neuaubing gestellt. Vereinsmeister wurde Hans Pfaffenzeller. Zwei der größten sportlichen Triumphe im ESV sind der internationale Erfolg von unserem Langläufer Robert Eiermann beim vorolympischen Marathon in München, bei dem er mit einer Zeit von 2:27 Std. den 12. Rang belegte, sowie der Gesamtsieg beim härtesten Skimarathon, dem König-Ludwig-Lauf über die 90 km Langdistanz, klassische Technik, am 14. März in Oberammergau. Er gewann mit 7 ½ Minuten Vorsprung in einer Laufzeit von 5:18 Std., Heinz Lang wurde sensationell Dritter (5:58 Std.), Werner Thalhofer Zweiter (6:03 Std.) seiner Altersklasse.



Eine neue Heimat auf der Sportalm: Grundsteinlegung am 24.06.1971



15 Jahre Bergsportfest 1989

Im Herbst **1971** wurde das Grundstück gerodet, die Baugrube in den Fels gesprengt und ausgehoben. Im Mai **1972** wurde mit der Errichtung des Kellers und somit mit dem Bau des Jugendsportheims begonnen. Die Verlegung der Grundleitungen am 17. Juni bei wolkenbruchartigem Dauerregen bleibt für viele unvergessen, und so konnte bereits am 24. Juni die Bodenplatte betoniert werden. Es dürfte einer der Glanzpunkte der Geschichte unseres Vereins sein, dass dieses Schmuckstück weitgehend in Eigenleistung, also von Vereinsmitgliedern für Vereinsmitglieder, geschaffen wurde. Besonders hervorzuheben haben sich dabei die Mitglieder der Bergsportabteilung, immer wieder angetrieben von Schorsch Speckbacher und Bauleiter Franz Fürst zusammen mit unserem unvergessenen Bergkameraden und Zimmerer Franz Preis (**† 08.07.2003**) und dem Maurer und aktiven Skirennläufer Sepp Lang. **Das Richtfest am 6. Dezember 1972 wurde ausgiebig im benachbarten „Lyrastüberl“ gefeiert.**

Neuaubing war bei den Münchner Skimeisterschaften **1972** der erfolgreichste Verein. Die Skisportler holten sich die meisten Titel bei den Münchner Jugendmeisterschaften: Wolfgang Türk, Andy Aigner und Reinhard Niessner im Riesenslalom sowie Dieter Beikler und Günther Knust im Slalom waren erfolgreich. Bei den Bayerischen Jugendmeisterschaften Ski Alpin in Kössen siegten Gabi Lindinger und Günther Knust. Im Oktober **1973** wurde unter Leitung von Hans Obermeier (Dadde) durch die Kraftsport- und Handballabteilung die alte „Willy-Merkel-Hütte“ (Bergsport- und Bauhütte) endgültig abgebrochen. Die Einweihung der neuen Sportalm am **20.12.1973** wurde mit 109 Gästen und unserem Musikanten Michi Bacher gefeiert, auch wenn die letzten Handgriffe erst kurz vor Beginn der Feierlichkeiten beendet wurden (Rohbau ohne Speicher und Kellernutzung). Ab dem Winter **1974** wurde dieses Sportheim Ausgangspunkt für die Skifahrer aller ESV-Abteilungen. Die ESV-Skikursteilnehmer konnten von nun an zum Spitzing fahren und die kleinen Kinder die Annehmlichkeiten einer speziellen Mittagsverköstigung auf der neuen Sportalm genießen.



Marterl am Firstalhang



G. Speckbacher, SVM-Jahresgottesdienst



Willy-Merkel-Heim (r.) und kleine Berghütte (m.) aus der Vogelperspektive

Bereits im Herbst **1974** fand auf der Sportalm am Spitzingsee das 1. ESV-Bergsportfest (Athletik-5-Kampf) statt. Mit dem Erreichen der Qualifikation zu den Europäischen Eisenbahnermeisterschaften **1977** stellten Robert Eiermann und Werner Thalhofer ihre hervorragenden Leistungen im Skilanglauf unter Beweis. Unsere erfolgreiche Skilangläuferin Irma Müller belegte bei der Bayerischen Nordischen Meisterschaft in Bodenmais den 2. Platz, erreichte somit die Qualifikation zur Deutschen Langlaufmeisterschaft.

1978 übernahm Schorsch Speckbacher im Ausschuss des Skiverbands München nun offiziell das neue Ressort Lehrwesen, er war somit für die Aus- und Weiterbildung von über 1.000 Übungsleiter Ski Alpin und Nordisch zuständig. **1984** bemühte sich der Verband Deutscher Eisenbahner-Sportvereine (VDES) aufgrund der großen Nachfrage von Eisenbahner-Sportlern um die Überlassung des Willy-Merkel-Hauses. Der ESV Neuaubing war damit einverstanden und die Bundesbahndirektion München schloss am **01.07.1985** mit dem Verband einen langfristigen Nutzungsvertrag.

Beim tragischen Lawinenunglück von Ischgl **1987** starben 5 Übungsleiter des Skiverbandes München, darunter unsere beiden ESV-Skillehrer (und Hüttenwart-Ehepaar) Marianne und Franz Michl, bei der Übungsleiterweiterbildung (Abfahrt von der Greitspitze 2.872 m zum Höllbodenlift 2.141 m in der Silvretta-Skiarena, Paznaun). Seit **1988** wird ein Jahresgottesdienst in Spitzing gefeiert.

Das „Marterl“ am Firstalhang, dem ältesten Trainingsgelände der ESV-Skisportler, zeigt die Inschrift „Wir denken an die Toten und bitten für die Aktiven“.

Unsere ESV-Skillehrerin Edith Leistner-Mayer (Speckbacher) wurde **1987** im Slalom, Riesenslalom und in der Alpinen Kombination dreifache Apotheker-Weltmeisterin in Courchevel/Frankreich. Am **10.09.1989** fand zum 15. Mal bei der Sportalm am Spitzingsee unser traditionelles ESV-Bergsportfest statt. Wechselhaftes Wetter begleitete die Wettkämpfer bei allen Disziplinen. Vorstand Emil Hahn, Trainer Schorsch Speckbacher und Oberkampfrichter Manfred Liermann mit ihren Helfern schafften wieder optimale Bedingungen an den einzelnen Wettkampfstätten: Slalom-Sprint, Kugelstoßen, Geschicklichkeitslauf, Standweitsprung, Lauf um den Spitzingsee, Rad-Bergzeitfahren.

Es war nicht nur ein kleines Jubiläum „15 Jahre Bergsportfest“. Auch die Rekordbeteiligung von knapp 60 Athleten ließ das Herz von Bergsportvater Emil höher schlagen. Die jüngste Teilnehmerin war Lisa Bauer, die ältesten Wettkämpfer Paul Barth und Reinhard Langer, Tagesbester nach 6 Disziplinen war Georg Hörl.



oben v.l.: H. Rader, H. Buhl, K. Merkl, H. Schäfer, J. Gilger, K. Diem, R. Ganser, G. Speckbacher
unten v.l.: H. Pfaffenzeller, T. Gilger, L. Buhl, E. Speckbacher, O. Kroiss

In der Saison 1990/91 holte der alpine Bergsportnachwuchs 35 Pokale: bei 8 Skirennen, die in der Saison bestritten wurden, belegten die jungen Rennläufer im Slalom und Riesenslalom 14 erste, 7 zweite und 3 dritte Plätze (u.a. Münchner Schülermeisterschaft: Susanne Hutter (2.) und Christian Loy (3.) im Slalom, Martin Hutter (3.) im Riesenslalom).

Viele Spitzenplätze bei nationalen und internationalen Veranstaltungen erzielten auch die Senioren. Helga Diem errang den Sieg im Slalom, Traudl Gilger im Riesenslalom bei der Int. Deutschen Meisterschaft. Herwig Rader wurde Gesamtsieger bei der Münchner AK-Meisterschaft und Rudi Ganser Zweiter im Slalom bei der Int. Deutschen Seniorenmeisterschaft. **1993** ehrte der scheidende Bergsportboss, Emil Hahn (1987-1993), Jutta und Georg Veigl für ihre 40-jährige Vereinstreue. Hans Pfaffenzeller wurde Ski Alpin-Vizeweltmeister bei den AK-Sportlern. Beim anschließenden Saisontopereignis belegte Hans den 2. Platz bei der Ski-Tennis Weltmeisterschaft.

Am 18. Juli 1994 konnte die Bergsportabteilung des ESV Neuaubing am Spitzingsee die 20-Jahrfeier der Sportalm durchführen. Im Beisein der Präsidiumsmitglieder Hans Kerschdorfer und Robert Cerny begrüßte Bergsportchef Peter Pielmeier auch den ehemaligen Präsidenten Hans Kreiner mit Gattin. Der Kreis der Ehrengäste der Sportalm, die sich für den Bau und den Erhalt unserer Hütte besonders eingesetzt haben, umfasste nun Georg Speckbacher, Norbert Stellmach, Franz Fürst, Max Paulus, Georg Veigl und Dieter Marzell. Ein großes Dankeschön ging auch an die Hüttenwartfamilie Marianne und Jan Wecken († 11.05.2015), die dieses Amt seit 17 Jahren in vornehmlicher Gewissenhaftigkeit ausübten.

Unsere beiden Skilehrer Peter K. Moesbauer und Günter Schwarz konnten ihr läuferisches Potenzial **1995** in Sapporo zeigen. Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft und auf Einladung der Olympiapartnerstadt Sapporo wurden sie zusammen mit dem Sportamts- und Delegationsleiter Rudi Behacker der LH München als internationale Sportvertretung zum 17. Sapporo-Marathon nach Japan eingeladen. Peter Moesbauer vom ESV Neuaubing kam auf der Halbmarathondistanz (21,0975 km) unter 2.746 Läufern mit der Zeit von 1:14 Std. als 30. ins Ziel. Aufgrund der zahlreichen japanischen und internationalen Spitzenläufer war diese Leistung umso beeindruckender.



P. Moesbauer mit dem Oberbürgermeister von Sapporo



G. Schwarz, P. Moesbauer, R. Behacker in Sapporo



In Deutschlands Spitze angekommen...



...Katrin und Mathias Wöfl (Fotos: Deutscher Ski-Verband)

Die Skirennmannschaft der Schüler war auch im Skiwinter 1999/2000 wieder außerordentlich erfolgreich, besonders die Geschwister Katrin und Mathias Wöfl. Mathias wurde nicht nur Münchner Meister im Riesenslalom, Zweiter im Slalom und damit Erster in der Kombination, sondern auch noch Zweiter der Kombination bei den Bayerischen Schülermeisterschaften. Katrin gewann 9 Schülerrennen im SVM und wurde Erste beim Städtevergleich am Gerlos/Österreich. Mathias wurde aufgrund seiner Leistung nunmehr Mitglied der Mannschaft des Olympiastützpunktes München/Werdenfels. In die Gaumannschaft wurden außer Katrin Wöfl auch noch die Geschwister Katrin und Stefan Huber berufen.



Große Erfolge im Rennsport Alpin



Erfolgreicher Renn-Nachwuchs



S. Moesbauer, Schülermeisterin 2004



30 Jahre Sportalm: Bergmesse 2004

In den Folgejahren erzielten unsere Skitalente Florian, Katharina und Stefanie Bayer, Katrin und Mathias Wöfl sowie Sabrina Moesbauer und Katrin Wohlmuth im Rennsport Alpin große Erfolge. Mathias Wöfl trainierte seit **2000** im Olympia-Stützpunkt des DSV. Er war **2000** Zweiter der deutschen Jugendmeisterschaft und führte in seinem Jahrgang die Deutsche Rangliste an. Im nächsten Jahr wurde er mit 16 Jahren Bayerischer Jugendmeister im Riesenslalom, bei den Deutschen Meisterschaften im Super-G holte er sich den Titel des Deutschen Jugendmeisters, ebenso den Gesamtsieg in der Rennserie der Deutschen Jugend. Seine Schwester Katrin Wöfl (14 Jahre) holte sich **2001** die Titel der Bayerischen Schülermeisterin im variablen Wettbewerb und der Münchner Schülermeisterin (Slalom, Riesenslalom) und beendete die Rennserien der Deutschen Schülermeisterschaft als Vize-Meisterin. **Drei Jahre später waren beide Mitglieder der alpinen C- und B-Kader der Nationalmannschaft.** Bei den Deutschen Eisenbahner-Meisterschaften **2003** siegte bei den Damen im Slalom und Riesenslalom Susanne Hutter, bei den Herren in der AK im Slalom Sepp Gilger sen. **2004** wurde Sabrina Moesbauer neben Linus Strasser (TSV 1860 München) Münchner Schülermeisterin und wurde für die Gaumannschaft des Skiverbands Pielmeier 80 Festgäste zum 30-jährigen Sportalm-Jubiläum mit Bergmesse, begleitet von der Harthäuser Danzlmusi und Hans Kämpfl. Die Bergmesse vor der Sportalm hielt der Geistliche Rat Dekan und Stadtpfarrer Wohlfarter. Bereits zum 30. Mal konnte das ESV-Bergsportfest am **25.09.2004** durchgeführt werden. **2006** schließlich bestritt Mathias Wöfl seinen ersten Weltcup-Einsatz im Super-G in Gröden/Italien, zwei Jahre später wechselte er in die Ski Cross-Nationalmannschaft. **2012** beendete er seine Karriere und absolvierte die Ausbildung zum DSV-Skilehrer und -Trainer. **2009** verlieh die Landeshauptstadt München Georg Speckbacher für besondere Verdienste um den Sport in München die Ehrennadel in Silber. **2010** gewann Traudl Gilger beim Masters World Criterium in Meiringen (CH) gegen starke internationale Konkurrenz aus 7 Nationen 3 Goldmedaillen und den **Masters-Gesamtweltcup.** Im selben Jahr konnte die Abteilung auf 75 Jahre Skitraining und 40 Jahre Vereinsskischule beim ESV Neuaubing zurückblicken. Im Jubiläumsjahr konnten über 300 Kinder in der neu gegründeten DSV-Skischule zum Skikurs und Renntraining begrüßt werden. Beim Skifasching auf der Firstalm veranstaltete der ESV Neuaubing zusammen mit dem Skiverband München unter Marketingchef Peter Moesbauer auf dem FIS-Hang einen Nostalgieskilauf für Läufer mit alter Skiausrüstung, einen Parallelslalom für 3er-Maschker-Teams und ein Faschings-Gruppen-Formationsfahren.



Traudl Gilger, Masters-Gesamtweltcup-Siegerin



Davos – Parsenn, 2019 (40 Jahre SVM-ESV Skiclubfahrt)



Nachwuchs der Rennsportmannschaft



Nostalgielauf 2010 (Firstalm-Spitzingsee)



Neue Abteilungsleitung: H. Bosse, P. Moesbauer, V. Seidenspinner, G. Kraft, C. Bosse

Unter Abteilungsleiter Jens Klausch konnte **2015** bei Kaiserwetter das **40-jährige Sportalmjubiläum am Lyraweg** gefeiert werden. Die „Hüttengeister“ Georg Speckbacher, Emil Hahn, Dadde Obermeier, Rudi Nießner, Georg Veigl und Heide Lochner erzählten Anekdoten von früher. Veronika Seidenspinner, Leiterin der DSV-Skischule Neuaubing, stellte die große Erfolgsgeschichte der Skischule dar. Nach über 10 Jahren als Abteilungsleiter und technischer Leiter der Sportalm übergab Jens Klausch Ende Januar **2019** den „Staffelstab“ an Peter Moesbauer. Jens wurde zum Vorstand des Wirtschafts- und Verwaltungsrates des ESV Neuaubing gewählt. Zusammen mit dem Skiverband München organisierten Schorsch und Edith Speckbacher die 40-jährige Skiclubfahrt und Skisafari „Schweiz/Tiefenkastel“ (Lenzerheide-Arosa, Savognin, Davos-Klosters) mit hochkarätigen Trainern wie Walter Vogel (ehemaliger DSV-Sportdirektor & Marketing Geschäftsführer) und Peter Preuss (DSV-Lehrteam und Leiter Tourenwesen). Im Jahr **2020** konnte 50 Jahre Vereinsskischule und 10 Jahre zertifizierte DSV-Skischule ESV Neuaubing gefeiert werden. Im Winter **2020/2021** allerdings mussten aufgrund der Corona-Pandemie sämtliche Aktivitäten entfallen – außer für die Sportler/-innen der Landeskader. Unsere junge Rennsportmannschaft konnte fleißig individuell in Spitzing und Bad Wiessee trainieren. Ebenso musste in diesem schneereichen Winter die Sportalm aufgrund behördlicher Vorgaben geschlossen werden.



Skilehrer-Team vor der Sportalm, 2020



Taekwondo im ESV Neuaubing...



Die erste Gruppe von Taekwondoins, rechts außen Abteilungsgründer Manfred Huttner

1969 Abteilungsgründung durch Wolfgang Eberl (4. Dan) und Manfred Huttner (2. Dan), Schüler von Taekwondo-Legende Kwon Jae Hwa. Trainiert wurde vorerst in der AW-Halle. **1973** Umzug der Abteilung in das neue ESV Sportzentrum. Abteilungsstärke ca. 120 Mitglieder. Erste sportliche Erfolge. Steigende Zahl von Dan-Trägern (schwarzer Gürtel), bis heute 96 Danträger. **1975** ESV wurde Bayerischer Vizemeister im Team. Platz 4 Deutsche Meisterschaft in Hameln. **1976** Verpflichtung des koreanischen Trainers Park Soo Nam, langjähriger und sehr erfolgreicher Deutscher Bundestrainer. Steigerung der Wettkampferfolge. **1978** Christl Jörger wurde 1. und Helmut Urban 2. Vorstand. Abschied von Park Soo Nam – neuer Haupttrainer war Helmut Urban. Bis **1981** stand Breitensport im Mittelpunkt. Mitgliederzahl stieg auf bis zu 200 Sportler an. **1982-1985** Erfolge bei der Münchner Meisterschaft/Vollkontakt im Jugendbereich. **1985** Erfolge bei der Bayerischen Meisterschaft. Langsamer, aber stetiger Wandel hin zum Leistungs- und Spitzensport. Ab **1986** große, internationale Turniere wie Luxemburg, Belgien, Dänemark und Österreich. **1986** 3. Platz in der Vereinswertung bei den Austrian Open. Wettkämpfer Peter Cheaib war lange erfolgreichster Senior (über 18 Jahre) der Abteilung. Er errang viele nationale und internationale Medaillen und hatte mit Martin Lindebner, Michael Frenka und Wolfgang Weber als einer der ersten ESV'ler einen Platz im Deutschen Nationalkader. Es folgten viele international erfolgreiche

Top-Athlet/-innen wie Sonja Schiedt, Bettina Hipf, Alexander Seethaler oder Özgür Günes. Ab **1987** Teilnahme an der Internationalen Holländischen Meisterschaft. **1987** ESV-Herren belegten Platz 2 in der Vereinswertung bei den Austrian Open. **1988** verlief ebenso erfolgreich. Ab **1988** Nachwuchsturniere zur Talentsichtung. ESV dominierte hier deutlich und erzielte ausschließlich 1. Plätze. **1988** Eröffnung eines Taekwondo Kinderkurses, Liane Urban (1. Dan) setzte Maßstäbe für ein fundiertes, altersspezifisches Training. Bis heute trainieren im ESV nahezu 100 Kinder, unterteilt in vier Leistungsgruppen. Ab **1989** bestritt die Abteilung Taekwondo bereits 11 nationale und internationale Turniere pro Jahr. **1989** Platz 3 bei der Münchner Meisterschaft, Platz 2 bei den Austrian Open und Platz 2 bei der Deutschen Meisterschaft (4 Deutsche Meister: Peter Cheaib, Martin Lindebner, Michael Frenka, Wolfgang Weber). ESV zählte zur deutschen Spitze, hatte zahlreiche Mitglieder im Bayerischen Landeskader und im Deutschen Nationalkader. Umstrukturierung der Kurse im Hinblick auf Breiten-, Leistungs- und Spitzensport. Peter Cheaib übernahm Schatzmeisteramt. Trainer Helmut Urban führte die Abteilung unter großem Zeitaufwand zum erfolgreichsten Verein Deutschlands. **1990** erhielt die Abteilung als besondere Ehrung das Grüne Band der Dresdner Bank (prämiiert mit 10.000,- DM) für herausragende Talentförderung. **1997** Abteilung Taekwondo des ESV Neuaubing wurde Bundesstützpunkt.



Ehrenvorstand Christl Jörger in Aktion



Helmut Urban im Einsatz: Maifeier-Demo ca. 1977



Abteilungsgründer Wolfgang Eberl mit Dan-Prüflingen

Helmut Urban und Peter Cheaib wurden Bundesstützpunkt-Trainer Vollkontakt. Bettina Hipf, Sonja Schiedt, Özgür Günes und Alexander Seethaler waren im Olympia-Kader. Bis **2001** war der ESV Neuaubing deutscher Spitzenverein im Vollkontakt. Ab **2001** Umstrukturierung der Abteilung, Taekwondo als Breitensport ohne Wettkampfbeteiligung. Ziel war nunmehr das Erreichen höherer Gürtelgrade durch möglichst umfassendes technisches Können in allen Bereichen des Taekwondo und natürlich der Spaß am Sport. Seit **2003** jährliches Top-Event, initiiert von Susanne Griebel (2. Dan). 1-Tages-Lehrgang für alle Kinder und Jugendlichen der Abteilung Taekwondo. **2013** erstes Sport- und Freizeit-Wochenende für Kinder und Jugendliche im Sportcamp des Bayerischen Landes-Sportverbands. Intern finden jedes Jahr Lehrgänge in den Bereichen Poomsae und Selbstverteidigung statt.

Wir bieten ein abwechslungsreiches Training und so manche lustige Freizeitaktivität.

...eine Erfolgsgeschichte!



Peter Cheaib, erstes Herren-Nationalkadermitglied



Sonja Schiedt wird Worldcup-Dritte

Die wichtigsten Erfolge in der Vereinswertung von 1988 bis 2001:

Regionalturniere

12 x Platz 1, 3 x Platz 2, 5 x Platz 3

Bayerische Meisterschaft

3 x Platz 1, 6 x Platz 2

Deutsche Meisterschaft

2 x Platz 1, 6 x Platz 2

Luxemburg Open

1 x Platz 1, 1 x Platz 3

Deutsche Jugendmeisterschaft

1 x Platz 2, 2 x Platz 3

Deutsche Juniorenmeisterschaft

1 x Platz 2, 1 x Platz 3

German Open/IDM

4 x Platz 1, 1 x Platz 2, 1 x Platz 3

Belgium Open

3 x Platz 1 in Serie/Top-Erfolg

Austria Open

4 x Platz 1, 3 x Platz 2, 1 x Platz 3

Internationaler Park Pokal

1 x Platz 1, 1 x Platz 2, 2 x Platz 3



Ein erfolgreiches Team...



Özgür Günes wird Worldcup-Vize



Alex Seethaler mit spektakulärer Technik im Einsatz für das Nationalteam

Die in der Tabelle links aufgelisteten Erfolge wurden allesamt als Verein in der Teamwertung errungen, eine Vielzahl an Nachwuchsturnieren sind hier aus Platzgründen nicht aufgelistet. Die Stärke der Abteilung resultierte aus der internen Talentsichtung und -förderung. Dazu benötigte man auch zahlreiche Nachwuchsturniere und einen wettkämpferfahrenen Trainerstab. Eine sehr hohe Trainingsintensität war selbstverständlich, so trainierten die Wettkämpfer 5x die Woche je 2 Stunden, absolvierten nebenbei noch Konditionseinheiten und besuchten Landes- und Bundeskaderlehrgänge. Streng



Das Grüne Band für herausragende Jugendförderung



Bettina Hipf wird von OB Christian Ude geehrt, 1993



Vier der überaus erfolgreichen Nitschke-Geschwister, im Hintergrund Andreas und Stefan, vorne (li.) Sandra und Melanie

kontrolliert wurde das durch die beiden Wettkampfrainer Helmut Urban und Peter Cheaib, ohne deren Einsatz all die Erfolge gar nicht möglich gewesen wären. Auch eine ständige, aber behutsame Neuorientierung in der Trainingslehre war unabdingbar. Sollte manchmal ein höherer Gürtelgrad erforderlich gewesen sein, so hatten wir lange Jahre Christl Jörger als, in solchen Fällen sehr flexiblen, Prüfer in den eigenen Reihen. Es waren die ersten spezialisierten Prüfungen. **Die Abteilung Taekwondo im ESV Neuaußing war lange Jahre DER führende Vollkontakt-Verein in Deutschland.**



Große internationale Erfolge

Zur kompletten
ESV Taekwondo Chronik



1. Nominierung Jugend-Europameisterschaft 1990

Wolfgang Weber

Jugend-Europameisterschaft 1994

Alexander Salbeck, **Platz 3**

Europameisterschaft 1994

Sonja Schiedt, **Platz 3**

World Cup 1994

Bettina Hipf, **Platz 2**

Studenten WM 1994

Sonja Schiedt, **Platz 2**

Studenten WM 1994

Bettina Hipf, **Platz 2**

Europameisterschaft 1996

Sonja Schiedt, **Platz 3**

Europameisterschaft 1996

Bettina Hipf, **Platz 2**

1997 ESV Neuaubing wird Bundesstützpunkt

World Cup 1997

Sonja Schiedt, **Platz 3**

World Cup 1997

Bettina Hipf, **Platz 3**

World Cup 1998

Sonja Schiedt, **Platz 3**

World Cup 1998

Özgür Günes, **Platz 2**

Militär WM 1998

Alexander Seethaler, **Platz 3**

Europameisterschaft 1998

Bettina Hipf, **Platz 3**

Europameisterschaft 1998

Sonja Schiedt, **Platz 3**

Europameisterschaft 1998

Özgür Günes, **Platz 2**

Jugend WM 1998

Stephan Nitschke, **Platz 3**

Jugend EURO 1999

Sandra Nitschke, **Platz 1**

Jugend EURO 1999

Stephan Nitschke, **Platz 1**

Die Liste ist aufgrund fehlender Aufzeichnungen leider nicht ganz vollständig



Sonja Schiedt, Platz 3 World Cup 98



Özgür Günes, Platz 2 World Cup 98



Bettina Hipf im Bundeskadereinsatz



Bundesstützpunkttraining im ESV

2019 – 50 Jahre Taekwondo im ESV Neuaubing



Ehemalige Wettkämpfer bei der 50years Party



Kindertraining beim 50years Event

Am 22. November **2019** stieg die große 50years Party in der Taekwondo-Trainingshalle. Es gab für viele ehemalige Leistungssportler, Trainer und Trainierende ein geselliges Wiedersehen.

Am 24. November folgte dann der abschließende 50years Event mit Training für Kinder & Eltern sowie einer Spitzen-Demo der Trainer-Crew.



Top-Demo, Regie M. Überfuhr und K. Prothmann



Finale einer Spitzen-Demo der ESV-Trainer



Die beiden Initiatoren
der Taekwondo-Demo
Margarete Überfuhr
und Kolja Prothmann



Die Abteilung Taekwondo heute

Christ Joger/3. Dan Ehrenvorstand Ehem. Prüfer/Pruferlizenz auf Bundesebene Ehem. Kampfrichter/Vollkontakt Trainer von 1973 bis 2013	Helmut Urban/3. Dan Abteilungsleiter Taekwondo Erfolgreicher Wettkampftrener/Vollkontakt Ehem. Bundesstutzpunkttrainer/Vollkontakt Trainer von 1975 bis 2017	Peter Cheal/2. Dan Kassenwart Trainer Jugendliche-Erwachsene Vollkontakt Nationales Team Deutschland/Vollkontakt Erfolgreicher Wettkampftrener/Vollkontakt Ehem. Bundesstutzpunkttrainer/Vollkontakt	Andreas Hundt/1. Dan Stellv. Abteilungsleiter Taekwondo Trainer Jugendliche-Erwachsene Vollkontakt Jugendleiter BLSV	Johannes uberfuhr/3. Dan Stellv. Abteilungsleiter Taekwondo Trainer Jugendliche-Erwachsene Vollkontakt/Grundtechnik Pruferlizenz BTU Trainer C-Lizenz Jugendleiter BLSV	Thomas uberfuhr/3. Dan Trainer Jugendliche-Erwachsene Vollkontakt/Grundtechnik Pruferlizenz BTU Trainer C-Lizenz Jugendleiter BLSV	Dr. Kolja Prothmann/1. Dan Trainer Kinder-Jugendliche-Erwachsene Vollkontakt + Grundtechnik Ehem. Wettkampftrener/Vollkontakt Jugendleiter BLSV	Johannes Nagel/1. Dan Trainer Kinder-Jugendliche Vollkontakt/Grundtechnik
Liane Urban/1. Dan Trainerin Kinder-Jugendliche-Erwachsene Vollkontakt/Grundtechnik Grunderin Kinderkurse Koordinatorin Kinderkurse Jugendleiter BLSV	Anna Urban/3. Dan Trainerin Jugendliche-Erwachsene Vollkontakt/Grundtechnik Trainer C-Lizenz Jugendassistentin/Abt. Taekwondo Jugendleiter BLSV	Dr. Margarete uberfuhr/3. Dan Trainerin Jugendliche-Erwachsene Vollkontakt/Grundtechnik Pruferlizenz BTU Trainer C-Lizenz Jugendleiter BLSV	Marika Nagel/1. Dan Trainerin Little Tigers-Kinder-Jugendliche Vollkontakt/Grundtechnik	Lena Stilkrauth/1. Dan Trainerin Kinder Jugendliche-Erwachsene Vollkontakt/Grundtechnik	Alice Dagdeviere/1. Kup Trainerin Kinder-Jugendliche Vollkontakt/Grundtechnik	Johannes Urban Trainer-Assistent/Aufsicht Vollkontakt/Grundtechnik	

**Der aktuelle
Trainer- und
Assistentenstab
der Abteilung**

Der Aufbau unserer Leistungsstufen



Little Tigers/Kinder 4 bis 6 Jahre

In diesem Kurs werden Kinder einmal wöchentlich auf sehr spielerische Art und Weise an den Sport Taekwondo heran geführt. Die Taekwondo-Vorschule beinhaltet ausschließlich altersgemäß abgestimmte Übungen und Spiele.

■ Basis-Kurs/Kinder 6 bis max. 10 Jahre

Hier handelt es sich um einen Anfängerkurs für Kinder. Auch hier werden altersspezifische Übungen und Spiele angeboten.

■ Kinder-Fortgeschrittene

In dieser Gruppe haben die Kinder bereits eine oder mehrere Prüfungen absolviert, entsprechend anspruchsvoller wird das Training. Das Vorrücken in die nächste Leistungsstufe bestimmt der Trainer.

■ Jugendkurs

Der Jugendkurs kann bereits ein relativ hohes Niveau vorweisen, denn hier landen sämtliche Kinder und Jugendliche, die bereits alle anderen Stufen durchlaufen haben. Die Graduierungen gehen hier bis zum roten Gürtel. Das Vorrücken in den Jugend-Erwachsenen Basiskurs bestimmt auch hier der Trainer.

■ Anfänger Jugendliche-Erwachsene

Einsteigerkurs ab 11 Jahre ohne Limit nach oben. Hier wird von Beginn an exakte Taekwondotechnik in sämtlichen Disziplinen vermittelt. Meist läuft der Kurs bis zur zweiten Gürtelprüfung und rückt dann geschlossen in den Jugend-Erwachsenen-Basiskurs auf.

■ Jugendliche-Erwachsene Basiskurs

Hier trainiert bereits die gesamte Bandbreite an Graduierungen, außer Dan-Träger/Schwarzgurte. Ab 16 Jahren kann man als Rotgurt in den Leistungskurs für Jugendliche-Erwachsene auf-rücken. Ab 18 Jahren rückt man automatisch vor.

■ Jugendliche-Erwachsene Leistungskurs

Hier treffen sich Dan-Träger/Schwarzgurte, Trainer und entsprechend nachgeruckte Farbgurte ohne Alterslimit. Es werden Dan-Prüfungen vorbereitet und im Allgemeinen anspruchsvolle Techniken vermittelt.



Trainerin Liane Urban bei einer Kinder-Gürtelprüfung



Anna Urban & Thomas überfuhr bei der Prüfung zum 3. Dan. Die Abteilung Taekwondo verzeichnet bis heute 96 Dantrager

Unsere Trainingszeiten

Kurs	Tag	Uhrzeit
Kinder Anfängerkurs	Montag	16.00 - 17.00
Kinder Fortgeschrittene	Montag	17.00 - 18.00
Jugend-Erwachsene Anf.	Montag	18.00 - 19.00
Jugendliche-Erwachsene BK	Montag	19.00 - 20.15
Jugendliche-Erwachsene LK	Montag	20.15 - 22.00
Kinder Anfängerkurs	Mittwoch	17.00 - 18.00
Jugendkurs	Mittwoch	18.00 - 19.00
Jugendliche-Erwachsene BK	Mittwoch	19.00 - 20.15
Jugendliche-Erwachsene LK	Mittwoch	20.15 - 22.00

Little Tigers	Freitag	16.00 - 17.00
Kinder Fortgeschrittene	Freitag	17.00 - 18.00
Jugendkurs	Freitag	18.00 - 19.00
Jugendliche-Erwachsene BK	Freitag	19.00 - 20.15
Jugendliche-Erwachsene LK	Freitag	20.15 - 22.00

www.esv-neuaubing-tkd.de





Vom ersten Zusammentreffen im Jahre 1975 zum Start eines Turnierpaars im Jahr 1980



Turnierpaar Hans und Renate Ascherl



Titelbild aus der Vereinszeitung „Sport und Freizeit“ 4/80

Wie fing es an? Zu Beginn der Bericht aus der Festschrift zur 60-Jahr-Feier des ESV Neuaubing:

„Wie kommt ein Verein wie der ESV München-Neuaubing – in Sportlerkreisen bekannt durch seine starken Männer – zu einer Tanzsportabteilung? Auch hier hatte der berühmte Zufall seine Hand im Spiel. Doch der Chronist will der Reihe nach erzählen vom ersten Zusammentreffen im Jahre 1975 bis zum Start eines Turnierpaars im Jahr 1980.

Die evangelische Adventkirche Neuaubing suchte für ihre Jugend einen Tanzlehrer. Gerade recht kam der Anschlag einer Tanzlehrerin, Frau Matern, die dann die jungen Leute dieser Kirchengemeinde in die ersten Tanzgeheimnisse einführte. Davon waren die Eltern so angetan, dass sie spontan mitmachten. **Das war die Geburtsstunde eines Tanzzirkels mit ca. 10 Paaren.** Doch Frau Matern fiel unglücklich vom Pferd, und aus war der Traum – vorläufig! Wieder war es ein Anschlag, der aus der Misere half. Diesmal hing er im Sportzentrum des ESV, und einige Nachwuchstänzer waren zum Glück auch in anderen Sportarten aktiv! Günter Lakomy, ein ehemaliger Turniertänzer und vom Vater her stark mit dem Verein verbunden, wollte eine Tanzsportabteilung gründen. Dass er mit einem Schlag 10 Paare bekommt – nämlich jene aus der verwaisten Adventgemeinde – hatte er sich bestimmt nicht träumen lassen. Nun war das „Baby“ geboren und die schrittweise Entwicklung konnte beginnen. Zu dieser Zeit gab es bereits erste kleine Formationen, die die Tanzsportabteilung zu verschiedenen Anlässen aufführte. Auch zum ehemaligen Turnierpaar Ascherl bestanden bereits gute Kontakte, jenem Paar, das die Tanzsportabteilung in diesen Anfangszeiten oft repräsentierte und später entscheidend prägte. Nach etwa einem

Jahr – es gab bereits drei Trainingsgruppen – wurde es dem Einmann-Trainer-Vorstand-Team Lakomy zuviel! Die erste ordentliche Versammlung der Tanzsportabteilung wurde am **31.1.1976** einberufen und wählte Heinz Kubica zum 1. Abteilungsleiter. Nach Wegzug von Günter Lakomy übernahm das Ehepaar Ascherl den gesamten Trainingsbetrieb. **„Aller Anfang macht Spaß“ war dann auch das Motto unseres ersten selbstorganisierten Faschingsballs am 13. Februar 1976.**“

Im Juni 1976 fand ein Ball gemeinsam mit der Turnabteilung, mit der zuvor die „Münchner Francaise“ einstudiert wurde, statt. Außerdem wurden auf diversen Faschingsbällen Formationen der Tanz-Jugend aufgeführt. Ein Jahr später, im Juni 1977, wurde der „Tanztreff“ gegründet, eine offene Tanzveranstaltung für alle ESV-Abteilungen. Im September 1977 übernahm der Tanzlehrer Eddy Bogaard das Training, da sich das Ehepaar Ascherl wieder dem Turniersport widmete. Leider konnten sie noch nicht für den ESV Neuaubing starten, weil unsere Abteilung noch nicht Mitglied im Deutschen Tanzsportverband war. **In den Folgemonaten kam es zu einer Reihe von Premieren:** im Oktober 1977 fanden der erste Herbstball und der erste Tanzkurs mit Eddy Bogaard statt, im April des Folgejahres der erste Frühjahrsball im Hotel Mayer. Seit September 1978 übernahm unser langjähriger Trainer Rainer Abel das Donnerstagstraining, bevor einen Monat später der Kathreintanz in Geisenbrunn stattfand. **Zu Beginn des neuen Jahres 1979 wurde die Abteilung offiziell Mitglied im DTV und führte daraufhin auch mit großem Erfolg die ersten Tage der offenen Türe durch.** Mit diesem neuen Schwung wurde die „Münchner Francaise“ auf dem Moosröschenball in Gröbenzell aufgeführt.



Tanztraining 1977

Im April **1980** erwarben die ersten 9 Paare unserer Tanzsportabteilung das Deutsche Tanzsportabzeichen, die Übergabe fand durch Landessportwart Heinz Ebert statt. Außerdem nahmen unsere Tänzer am Mannschaftswettbewerb (Nicht-Turniertänzer-Turnier) im Tanzsportclub Savoy teil und belegten den 5. Platz unter 8 Teams. Im Juni desselben Jahres absolvierte Josef Hüller, stellvertretender Abteilungsleiter, eine Turnierleiter-Schulung.

Nachdem unser Trainer Eddy Bogaard mit einer Gesangseinlage unserer Abteilung verabschiedet wurde, übernahm Rainer Abel beide Trainingsgruppen – eine wesentlich erweiterte Trainingszeit, aber auch Aufbautraining für Neuinteressierte war die Folge.

Am 30. November **1980** war der erste Start des Ehepaares Ascherl für den ESV Neuaubing in Frauenaurach. Unter **16 gestarteten Paaren der A-Klasse (Senioren)** belegten sie den **5. Platz**. Im März **1982** nahmen zwei Teams am Mannschaftsturnier beim TSV Etting teil. Außerdem fand beim ESV Neuaubing ein Breitensport-Tanzturnier mit 90 Paaren statt (davon 6 ESV-Paare). Im **Oktober** wurde die **Sparte Rock'n'Roll innerhalb der Tanzsportabteilung gegründet**. Am **10.02.1985** fanden die Bayerischen Mannschaftsmeisterschaften der NTT- und E-Klassen im ESV statt. Zwei Jahre später fand in unseren Hallen erneut ein Amateur-Tanzsportturnier statt. Die Feier zum 10-jährigen Jubiläum der Abteilung wurde mit einem großen Festball im Hotel zur Post in Pasing begangen, begleitend dazu ein Latein-A-Klassen-Turnier. Unter anderem stand ein Formations-Medley unserer Abteilung mit 8 Paaren Standard, Rock'n'Roll und einem 1B-Klassen-Turnierpaar im Langsamen Walzer auf dem Programm. **Beim Festball anlässlich des 70-jährigen Bestehens des ESV Neuaubing in unserer Turnhalle bildeten die Einlagen der Tanzsportabteilung das Rahmenprogramm:** Latein-Standard-Formation, Formation Alte Tänze, Rock'n'Roll und Showeinlage von Ingrid und Rainer Abel mit 5 Standard-Tänzen. Im Jahr **1992** hielt der ESV ein Musikfestival mit Formationen der Rock'n'Roll Gruppe ab, bevor zwei Jahre später die Rock'n'Roll Sparte wegen Trainermangels aufgelöst werden musste. Glücklicherweise konnte **1999** diese Sparte wieder aufgenommen werden.

Im Juni **2012** war die Big Band „Markus Fluhr“ Gast bei einer Tanzveranstaltung des ESV Neuaubing.

2013 fand ein erster Workshop im DiscoFox statt, außerdem konnten für die Donnerstagsgruppe mit Andrea und Klaus Schmid zwei neue Übungsleiter begrüßt werden. **Zum 40-jährigen Jubiläum 2015** veranstaltete die Abteilung einen großen Weihnachts-Ball, der über Abteilungsgrenzen hinweg viel Anklang fand. Aufgrund des tollen Erfolgs des DiscoFox-Workshops entschloss man sich, **2016** einen ersten Workshop für Line-Dance abzuhalten.



Tanzsportturnier



Mitglieder der Tanzsportabteilung mit Big Band



Links, rechts, Wiegeschritt im Jahr 2017

2018 jährte sich das Trainerjubiläum unseres Rainer Abels zum 40. Mal



Gruppenbild der ChaCha-Formation bei der Weihnachtsfeier 2019

2018 jährte sich das Trainerjubiläum unseres Rainer Abels zum 40. Mal – dieses außergewöhnliche Ereignis musste gefeiert werden. Er selbst hatte im Turniertanz 1990 den Aufstieg in die höchste Klasse des Amateursports (Sonderklasse) geschafft. Ein Jahr später übergab Rainer Abel die restlichen Trainingsgruppen an Andrea und Klaus Schmid.

Einiges hat sich bei uns geändert. Das Wichtigste ist wohl, dass die Tanzsportabteilung nur noch Breitensport betreibt. Jeder entscheidet selbst über Umfang sowie Art und Intensität des Trainings. Natürlich freuen sich unsere Trainer besonders, wenn Tanzpaare ihr Tanzsportabzeichen machen; denn das ist ja auch ein Lob für ihr Engagement. Wir versuchen mit unseren Angeboten an Workshops eine möglichst große Palette dessen vorzustellen, was der Tanzsport zu bieten hat, und sind immer auf der Suche nach neuen Anregungen.

Tanzt doch gerne mal an! Zum Beispiel bei unserem freien Training am Freitag.

Aktuelle Trainingszeiten:

Montag	20.00 - 21.30 Uhr	Anfänger und Bronze
Donnerstag	20.00 - 21.00 Uhr	Silber
Donnerstag	21.00 - 22.00 Uhr	Gold
Freitag	20.00 - 22.00 Uhr	Freies Training

Alle sind herzlich willkommen.

Rainer Abel erhält die Urkunde zum 40. Jubiläum



Trainerpaar Andrea und Klaus (rechts) in Aktion





Tennisplatz statt Schwimmbecken



Zwei Tennisplätze inkl. Clubhaus nach der Sanierung in den 1950er-Jahren

1932 wurde vom Mitglied und damaligen Sportplatzbauwart Günther Lewetag die Tennisabteilung gegründet. Bis Herbst **1933** stand er der Abteilung mit über 20 Mitgliedern vor. Ursprünglich war nördlich des Hauptgebäudes ein Schwimmbecken angedacht. Die Umsetzung scheiterte erst an der fehlenden Kanalisation, als Ersatz wurden stattdessen Anfang der 30er-Jahre zwei Tennisplätze gebaut, die **1933** eingeweiht wurden. Tennis wurde nicht als Leistungssport gespielt, sondern zur körperlichen Ertüchtigung und aus Spaß. Der Jahresbeitrag belief sich auf 18 Reichsmark. In der Nachkriegszeit war die Tennisanlage lange zweckentfremdet, Rasensportler nutzten sie. Außerdem spielte man im Winter darauf Eisstockschießen.

Somit war von diesem Tennisplatz im Jahr 1952 nicht mehr viel übrig, als sich einige tennisbegeisterte Bergsportler zusammenschlossen, um den Platz wieder herzurichten und das eigene Tennishaus mit Wasch- und Umkleieräume zu sanieren – die Tennisabteilung war damit neu ins Leben gerufen. Zwei Tennisplätze und ein schickes, kleines Clubhaus standen den rund 60 Mitgliedern zur Verfügung, vor allem dank des persönlichen Einsatzes vieler einzelner Mitglieder. Der Mitgliederstand musste aufgrund der begrenzten Anlage bewusst konstant gehalten werden, trotz hoher Nachfrage.

Die erste große Expansion der Tennis-Abteilung gab es Jahre später mit der Planung einer Anlage mit 10 Plätzen südlich des Fußballplatzes. Nach der Eröffnung im Jahr **1972** umfasste die Abteilung mehr als 200 Mitglieder, im Jahr **1974** wurden ein Clubhaus und Umkleieräume errichtet – in Selbsthilfe und mit Spenden von Abteilungsmitgliedern. Der Bau der Anlage erfolgte genau rechtzeitig, kam es nur ein Jahrzehnt später durch die deutschen Tennis-Stars Boris Becker und Steffi Graf zu einem regelrechten Tennis-Boom. **Anfang der 80er-Jahre wurden auch zunehmend die sportlichen Aktivitäten gesteigert, 5 Herren-, 2 Damen-, 5 Jugend- und Schüler-Mannschaften wurden für den regelmäßigen Spielbetrieb gemeldet.**



Tennisanlage der 70er-Jahre...



...neben dem Ausbesserungswerk



Tennisabteilung in den 80er-Jahren vor dem Tennisheim



Nach der Jahrtausend-Wende wetteiferten an den Wochenenden 10 Mannschaften...



Platz der neuen Tennisanlage seit 2012

...mit über 120 aktiven Mannschaftsspielern und -spielerinnen mit anderen Vereinen. **Die Abteilung zählte etwa 220 Mitglieder, davon 30 Jugendliche und Kinder.** Neu eingeführte Events wie der Tag der offenen Tür, verbunden mit dem Tennissaison-Eröffnungsturnier, sorgten auch für das gesellige Umfeld der Abteilung. Zusammen mit den angebotenen Tennis-Ferienkursen konnten auch zahlreiche Neueintritte von Kindern und Jugendlichen verzeichnet werden. Das einzige Problem: Durch das Biotop auf der Fläche des ehemaligen Ausbesserungswerks war die Tennisanlage vom restlichen Verein quasi abgeschnitten, ein Zugang mit Autos war nicht möglich. So verbrachte Tennis leider auch ein einsames Dasein als „letzter Geländezipfel“ des ESV. Deshalb waren viele im Verein trotz des sentimentalen Werts der „alten“ Anlage nicht übermäßig traurig, als die Stadt München beschloss, das ehemalige Ausbesserungswerk neu zu erschließen. Die alte Tennisanlage musste für die Zufahrtstraße weichen, doch die Planungen für eine neue, modernere Anlage waren in vollem Gange.

2012 konnte schließlich das Eröffnungsband durchschnitten werden: Neun erstklassige Plätze mit automatischer Sprenganlage, ein hochmodernes Clubhaus und selbst ein kleiner Spielplatz standen den 185 Mitgliedern jetzt zur Verfügung. Siegfried Stöber, der bereits für die alte Anlage gemeinsam mit Franz Weber mit der Planung und Bauleitung beauftragt worden war, war viele Jahre technischer Leiter der beiden Tennisanlagen. Rudolf Quaiser kümmert sich aktuell um alle Belange dieser Art.

Die neue Anlage erwies sich als Segen für die Abteilung. Man war nicht mehr von der Welt abgeschnitten, sondern durch die Erschließung des Wohngebiets Freiham auf einmal eine der gefragtesten Anlagen in ganz München. **Das Resultat: Die Zahl der Mannschaften stieg rapide an, gerade, was den Jugendbereich betraf.**

Die Jugendförderung war schon immer die Basis, auf der die Tennisabteilung aufgebaut war. Das sollte sich mit der neuen Anlage nicht ändern. Ganz im Gegenteil: Es wurde Geld und Zeit investiert, um die Förderung sogar noch voranzutreiben. Bereits in der Ballschule lernen schon die Kleinen unter uns den richtigen Umgang mit Ball und Schläger. Wer aus der Ballschule herausgewachsen ist, kann direkt anschließend in der Tennisschule weitermachen und sich an die Punktspiel-Mannschaften heranarbeiten. Dazu kommen Ferien camps, um das Gelernte in der Freizeit noch zu vertiefen. Inzwischen tummeln sich über 60 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren auf unserer Tennisanlage. Dies ist insbesondere auch ein Verdienst der aktuellen Abteilungsleitung um Dominik Quaiser, Fabian Wolf, Thomas Wohlschlager und Andi Feick. Bereits die ehemaligen Abteilungsleiter Michael Wimmer, sein Vorgänger Rudi Harder sowie Bernd Wessler in den 80er-Jahren standen für eine nachhaltige Ausrichtung der Abteilung ein.



Aufstieg der 1. Herren 1999 in die Bezirksliga



Nachwuchsförderung: Kindertraining bei unserem Trainer Florian Hintereicher



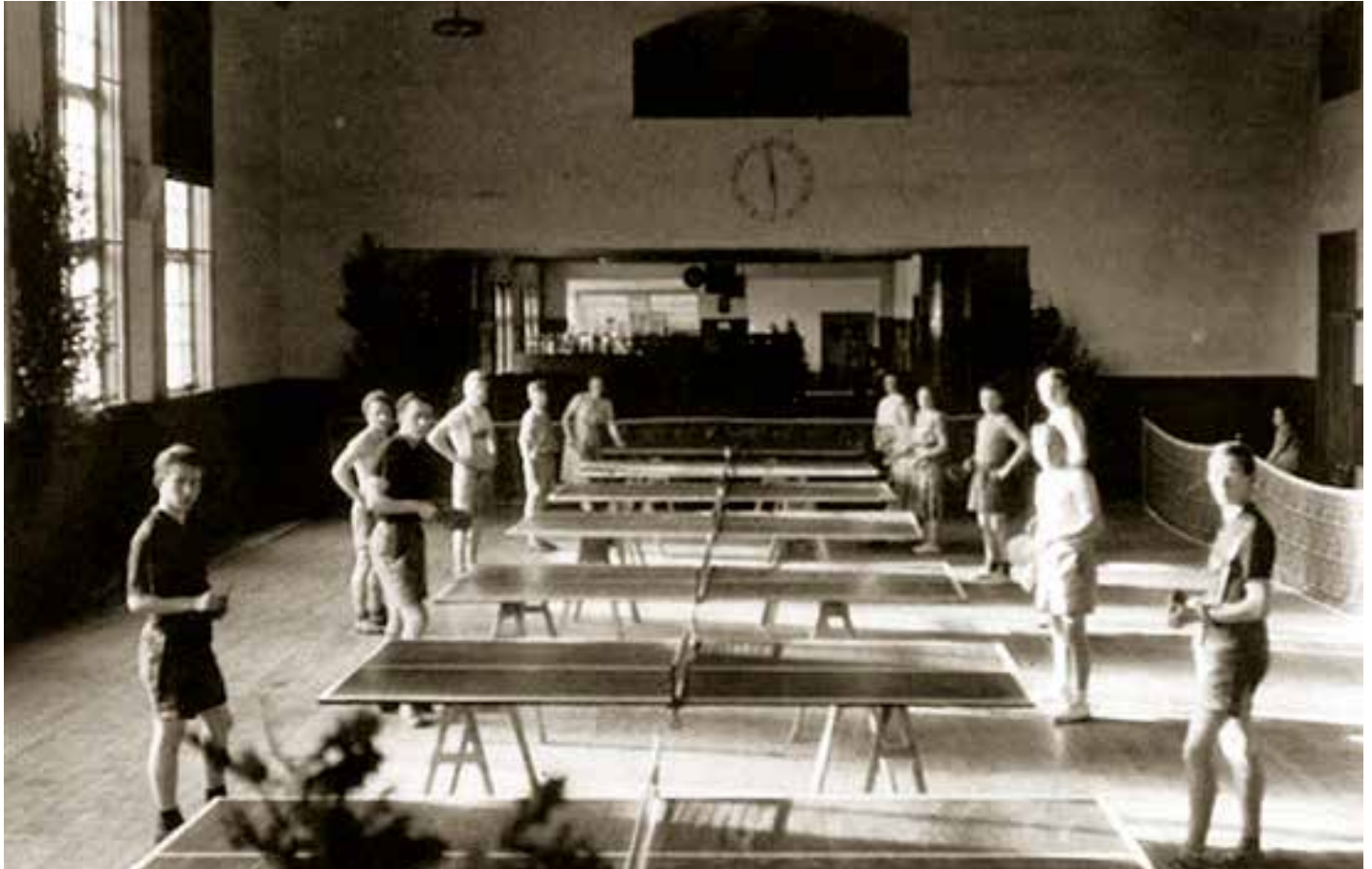
Luftaufnahme der neuen Tennisanlage mit Blick auf die angrenzenden Neubaugebiete (Foto: Buck, Fotodesign, München)

Was ursprünglich einmal als Freizeitsport begann, entwickelte sich über die Jahre hinweg immer weiter, über Mannschaftsspiele bis hin zur Ausrichtung von Turnieren. **Mit der Einführung der Leistungsklasse (LK) stieg auch der ESV in den LK-Hype ein und veranstaltete jedes Jahr mehrere Erwachsenen- und Jugend-Turniere, die bald zu den begehrtesten Turnieren im Münchner Raum zählten.** Nicht selten gab es weit über 100 Anmeldungen bei nur 54 verfügbaren Plätzen. Doch trotz des zunehmenden Fokus auf Turniere und Mannschaftsspiele stand und steht beim Tennis immer der gesellige Sport im Vordergrund – von Jugend-Vereinsmeisterschaften über Trainingsmatches bis hin zu den Vereinsmeisterschaften der Erwachsenen. **Erst 2020 kam mit der NCA, der Neuaubinger Corona- Alternative, ein weiteres Highlight dazu.** Das vereinsinterne Turnier, das ursprünglich als Ersatz für die wegen der Corona-Pandemie ausgefallenen Wettkampfspele gedacht war, fand einen so großen Anklang, dass es ab sofort als fester Bestandteil jeder Sommersaison eingeplant ist. **Mit dem für die nächsten Jahre geplanten Bau einer Tennishalle auf den ursprünglichen Tennisplätzen von 1952 nördlich des ESV-Gebäudes schließt sich jetzt der Kreis.** Die Tennisabteilung ist mit der Möglichkeit, ganzjährig zu spielen, optimal für die kommenden Jahre gewappnet. Und der Geist unserer Gründungsväter aus den 30er-Jahren lebt weiter: Noch heute läuft die Abteilung vor allem dank des Einsatzes der Mitglieder, die nach wie vor jeden Frühling auf die Anlage marschieren, um sie auf die Sommersaison vorzubereiten. So, wie wir es in Neuaubing halt seit 100 Jahren machen.



Voller Fokus auf die gelbe Filzkugel

Im Jahr 1948 hat sich Tischtennis als neue Abteilung im ESV organisiert



Tischtennis-Sport in der AW-Turnhalle 1951

Einige Turner begannen, in der alten AW-Halle Tischtennis zu spielen. Typisch für diese Zeit war die hohe Integrationsleistung von Zugereisten und Heimatvertriebenen, vor allem im Sport: Eine starke 6er-Mannschaft hat sich bald formiert, in der nur der erste Abteilungsleiter, Arnulf Schlapschy, Einheimischer war. Bald zählte die Abteilung 80 Mitglieder.

Erste große Erfolge stellten sich ein: 1953 wurde Neuaubing Münchener Jugend-Mannschaftsmeister. Elmar Häring gehörte dazu, er verstarb Anfang 2021 und war bis zuletzt aktives Mitglied.

Anfangs prägten vier Damenmannschaften die Abteilung mit, leider nur für wenige Jahre, sie stiegen bis in die Oberliga auf. Brigitte Bach wurde 1954 Bayerische Jugendmeisterin. Danach wurde die Auswahl der Sportarten bunter, das bedeutete einige karge Jahre für Tischtennis, teils mit nur einer Herrenmannschaft, ohne Damen und Jugend. Die Abteilung erholte sich aber wieder.

Bis zu fünf Damen- und Herrenmannschaften nahmen am jährlichen Spielbetrieb teil, von der 3. Kreisklasse bis zur 2. Bezirksliga.

Abgesehen von den Gründungsjahren ist eine konsequente Jugendarbeit erst in den 70er-Jahren entstanden. Es brauchte unglaublich viel ehrenamtliches Engagement, um bis zu 7 Jugendteams hervorzubringen und zu betreuen, bis hinauf zur Oberbayern-Liga: eine starke Basis, um immer wieder Talente zu binden und für Verstärkung bei den Erwachsenen zu sorgen. Dass unsere Spieler nicht nur mit dem weißen Ball umgehen konnten, sondern auch läuferisch etwas „drauf“ hatten, zeigten Johann Wachter und Helmut Tschischka im olympischen Jahr 1972: Sie waren Eskortenläufer beim olympischen Fackellauf von München bis Germering.



TT-Race Turnier 2018

Die nächste sportliche „Delle“ begann vor ungefähr 10 Jahren, viele gute Spieler verließen den Verein in recht kurzer Zeit aufgrund der beengten Raumkapazitäten und den beschränkten Trainingszeiten, bedingt durch starken Zulauf aus einem recht großen Einzugsgebiet. Dennoch ist in den letzten Jahren die Weiterentwicklung auf gutem Wege. Die Abteilung war wieder auf ca. 100 Mitglieder angewachsen, zur Hälfte Jugendliche – bis Corona einen Schnitt gemacht hat, kaum dass die vielen neuen Kids richtig in dem Sport angekommen waren. Jetzt wollen die Bambini-Teams an erste Erfolge anknüpfen. Die erste von drei Herrenmannschaften war in die Bezirksklasse B aufgestiegen. Ob sie die Klasse halten kann: Daumen drücken!



Rundlauf, ein schöner Abschluss im Jugendtraining

Tischtennis-Jugend – Ein Erfolg seit ca. 50 Jahren

Wer kennt sie nicht, die Tischtennis-Platten aus Stein in Schul-Pausenhöfen und in Parks. Nach dem allseits bekannten Rundlauf bereits in der Grundschule erfolgt dank gewecktem Ehrgeiz häufig der nächste Schritt mit dem Eintritt in einen Tischtennis-Verein.

Gegen Ende eines jeden Jahres veranstaltet unsere Abteilung einen Schnupperkurs für Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 12 Jahren (andere Altersklassen sind natürlich auch willkommen).

In diesem Schnupperkurs erlernen die Teilnehmer die ersten Schritte, beginnend bei der Koordination von Schläger und Ball, über die ersten Grundschläge, hin zu Kombinationen im Bereich Reaktion, Orientierung, Bewegung und Taktik. Auch außerhalb der Schnupperkurse gibt es jederzeit die Möglichkeit einzusteigen.

Viele Kinder sind neugierig auf neue Techniken und das Wettkampferlebnis, wir haben Zulauf aus Neuaubing, Aubing, Langwied, Lochhausen, Pasing und Obermenzing. Hier knüpft unser reguläres Training inkl. Taktikschulung an. Egal ob Turnierteilnahme, Wettkampfbetrieb oder einfach nur Spielen aus Spaß – jeder entscheidet selbst. Bereits in U12 Ligen werden die Kinder an die Sportart herangeführt. Tipps zu geben bei Mannschaftsspielen, Siege gebührend zu feiern oder bei Niederlagen wieder aufzumuntern – dafür ist bei allen Spielen immer mindestens ein Trainer anwesend.

Unser Team besteht in Teilen aus ausgebildeten Tischtennis-Trainern des Deutschen Olympischen Sportbundes mit bis zu 10 Jahren Trainererfahrung.



Feedback-Gespräch bei einem Wettkampf



Rudi Steinbrückner

Sie haben das Tischtennis geprägt!

Rudi Steinbrückner war **1948** Mitbegründer der Tischtennisabteilung. 20 Jahre lang war er die prägende Gestalt in mehreren Funktionen und als Sportler, in den 70er-Jahren als 1. Abteilungsleiter. Danach war er über 30 Jahre lang im Ältestenrat des ESV und hat im Bauausschuss die Übertragungsanlage in der damals neuen Sporthalle konzipiert.

Für all sein Schaffen blieben Ehrungen nicht aus: Ihm wurde 1979 die Leistungsnadel in Gold des Bayerischen Tischtennisverbandes verliehen und 1993, nach seiner langen aktiven Zeit, die ESV-Ehrenmitgliedschaft.

Johann Wachter, Helmut Tschischka und Trainer Karl-Heinz Schimmel, dieses Trio stand für einen Generationenwechsel und den Beginn einer konsequenten Jugendarbeit Anfang der 70er-Jahre. Helmut war fast ununterbrochen drei Jahrzehnte im Leitungsteam. Prägend über wirklich lange Strecken waren auch Günther Woiwode und Bernhard Pollinger, sie haben die Abteilung auch in der Zeit danach getragen und sind uns heute noch verbunden. In einer für die Herren sportlich eher klammen Zeit hat der damals 17-jährige David Böttcher **2015** Mut gehabt, die Leitung der Abteilung zu übernehmen. Mit neuen Impulsen hat er die Tischtennis-Landschaft im ESV über drei Jahre nochmal aufgemischt.

Ihr habt Interesse?

Unser Jugendtraining findet im Gymnastiksaal (1. OG)
3 Mal pro Woche statt:

Dienstag 17.30 bis 19.00 Uhr
Donnerstag 17.30 bis 19.00 Uhr
Samstag 13.30 bis 15.00 Uhr

Wir freuen uns auf euch!

Basisarbeit und Talentsuche, die sich lohnen

Martin Pachatz hat es unter den ESV-Gewächsen am weitesten gebracht, bis zum Titel eines Deutschen Meisters!

Schon als Jugendllicher war er erstmals **1985** bei starker Konkurrenz ESV-Vereinsmeister der Herren. Später führte sein Weg in höherklassige Vereine: Er sammelte zahlreiche Oberbayerische Meistertitel im Herren-Einzel, Doppel und Mixed und den Bayerischen Meistertitel im Doppel.

Bei den Senioren ist er in der deutschen Spitze: Nach dritten Plätzen bei den Deutschen Meisterschaften **2010** in Berlin im Einzel und Mixed war er mit seinem Doppelpartner **2015** in Bielefeld nicht zu schlagen und krönte seine Laufbahn mit dem Deutschen Meistertitel im Doppel der Senioren. Den Bayerischen Meistertitel der Senioren im Einzel hat Martin bis heute vielfach wiederholt.

Seit einiger Zeit leitet er ein Leistungstraining unserer besten Spieler und ist dem ESV Neuaubing auf diese Weise verbunden.



Martin Pachatz, Deutsche Meisterschaften 2010, Berlin (Foto: Magnus Kühne, Berlin)



Mini-Meisterschaften 2015 mit dem Kurt-Huber-Gymnasium

Immer wieder gibt es besondere sportliche Aktivitäten:

Wir bringen Tischtennis zu den Leuten in unserem Viertel und laden Wettkampfspieler zu uns ein. Fast allmonatlich startet bei uns ein „TT-Race“. In diesen Kleinturnieren wird bestes Tischtennis von Spielern aus ganz Bayern geboten.

Viele begeisterte Schulkinder gab es bei Training und Mini-Meisterschaften **2015** mit dem Kurt-Huber-Gymnasium. Schnupperkurs und Schul-Meisterschaften **2019** in der Reichenaus Schule fanden Resonanz in einem großen Sportbeitrag in der Aubinger Zeitung.

Unser Stadtteilstfest im Sommer 2019 hat es möglich gemacht:

Acht Stunden lang spielten Passanten Tischtennis auf zwei Platten mitten auf der Wiesentfeller Straße. Den Initiatoren des Festes ging es um Begegnung von Menschen und die 8 x 8 m Tischtennis-Box war dabei ein Volltreffer.



Stadtteilstfest 2019, Wiesentfeller Straße

Man schrieb das Jahr 1921,...



Herren-Turnriege 1930

...Sport in unserem Sinne gab es nicht. Die Leute wollten sich in Kraft und Geschicklichkeit messen. Neuaubing war ein Arbeiter- viertel, vor allem die Eisenbahner wohnten und arbeiteten hier. Die Begeisterung für den Turnsport war hier aber so groß, dass gleich 2 Sportvereine gegründet wurden – der Turn- und Sportverein Neuaubing, welcher in einer Holzturnhalle an der Brunhamstraße turnte, und die Freie Turnerschaft Neuaubing. Auf die Leistung bezogen wirkte sich die dadurch entstandene Konkurrenz positiv aus.

Bei mehreren großen Turnfesten standen die Neuaubinger Turner an der Spitze, ein Teil der Wettkämpfe des Deutschen Turnfestes 1923 wurden in Neuaubing ausgetragen.

1933 wurde die Freie Turnerschaft aufgelöst und viele ihrer Mitglieder verstärkten nun den ehemaligen TSV Neuaubing, der jetzt in die „Reichsbahn-Sportgemeinschaft“ umbenannt wurde. Die Blütezeit der Turner begann mit Namen wie Hans Stegbauer, Hans Gruber, Albert Raab, Hans Adler und Albert Schauer. Die ursprüngliche Sportstätte an der Brunhamstraße musste aufgrund Neubesiedelung aufgegeben werden und der jetzige Sportplatz wurde gebaut. Geturnt wurde in der damaligen Gastwirtschaft „Gifhütte“ (an der heutigen Bodenseestraße) und in einem ausgebauten Raum im Weichenlager des Reichsbahn-Ausbesserungswerks. **1936 wurde die neue Anlage mit einem großen Turn- und Sportfest eingeweiht.** Sportler aus allen Teilen Deutschlands kamen und zeigten wahre Meisterleistungen.

Nach dem Krieg waren die Turner mit die Ersten, die sich um Hans Forster sen. und jun. sowie Hans Adler versammelten. In einer Baracke hinter dem Neuaubinger Bierstüberl (heute: Schnitzel- und Hendlhaus) gab es einen Neubeginn. Die anschließende Wiese diente als Sportplatz. Der Turnsport hatte seine Glanzzeit bei den Damen- und Herren-Riegen und einen enormen Zulauf an Kindern. Die Vorturner (damals gab es noch keine bezahlten Übungsleiter) hatten damit fast täglich alle Hände voll zu tun. Die Kinder bekamen bis zum 10. Lebensjahr eine sportliche Grundausbildung durch die Turnabteilung um Heini Eichinger und wurden dann je nach Eignung und Interessen an die verschiedenen Abteilungen herangeführt. Auch bei den Erwachsenen schlossen sich viele den anderen Abteilungen an, nachdem diese den Sportbetrieb wieder aufgenommen hatten. Die treuesten Turner schlossen sich schließlich freundschaft-



Damen-Turnriege der Freien Turnerschaft um 1930



Schülerriege mit Abteilungsleiter Ludwig Schauer und den Vorturnern Huber und Eichinger, 1949

lich zusammen und brachten das gesellschaftliche Leben im ESV in Schwung. Faschingsbälle, Weihnachtsfeiern, Freundschaftswettkämpfe usw. wurden organisiert, um den Menschen wieder Lebensfreude und Gemeinschaftssinn zu vermitteln.

Auf Drängen der Turner wurde 1958 auch die Vereinsfahne angeschafft, es wurde zur Selbstverständlichkeit, dass bei repräsentativen Anlässen die Turner den Verein vertraten.



In den kommenden Jahren wurde der Zulauf zum ESV immer größer



Turnkampf 1960 in der AW-Halle

1960 übernahm Heinrich Eichinger lange Jahre die Abteilungsleitung für die etwa 400 Mitglieder und stand ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Von den Turnwarten wurden besondere Fähigkeiten verlangt, Hans Gollong war in dieser Funktion für die Herren und Knaben verantwortlich, Sigi Mayer für die Damen und die Turnerinnen Urban und Dürrenberger für die Mädchen. Sportliche Erfolge im Erwachsenenbereich blieben nicht aus, die Teilnahme an Landes- und Bundesturnfesten war Pflicht.

Edith Wagner wurde zweimal Gaumeisterin am Schwebebalken, 1964 Oberbayerische Meisterin, 1965 3. Bayerische Meisterin im gemischten Achtkampf und 1966 2. Bundessiegerin von Österreich. Sigi Mayer wurde zweimal Deutscher Eisenbahnvizemeister und 1966 Zweiter beim Bundesturnfest von Österreich.

1963 wurde auch die Hausfrauengymnastik ins Leben gerufen. Im selben Jahr fand ein großes Gaukinderturnfest beim ESV Neuaubing statt.

In den kommenden Jahren wurde der Zulauf zum ESV immer größer, wobei 90% der Neuzugänge der Turnabteilung beitraten. Schulturnhallen mussten gemietet werden, um dem Ansturm gerecht zu werden. **1969**, die Abteilung verzeichnete 624 Personen, galt es, zum Teil 120 Kinder an einem Trainingsabend zu betreuen. In unserem Verein hatte bisher die Turnabteilung die Hauptverantwortung für das Kinderturnen und die Hausfrauengymnastik getragen. Die Grenzen waren erreicht, so konnte es nicht weitergehen. Josef Klostermaier, der damalige Hauptsportwart, übernahm daraufhin den gesamten Breitensport in die Obhut des Gesamtvereins. Der 2. Sportweg wurde eingeführt und bezahlte Übungsleiter sorgten dafür, dass der Sportbetrieb der Turner wieder in normalen Gruppenstärken möglich war. Erst jetzt konnte wieder gezielt Leistungssport betrieben und in Leistungsriegen geturnt werden.



Abteilung Turnen mit Vereinsfahne



Sigi Mayer am Barren



Hans Gollong in Aktion

Mit 6 Mädchen begann Marga Solleder **1970** wieder den Wettkampfsport im Turnen, das sogenannte Kunstturnen. **Man gewann Gaukinderturnfeste, Gau-Kunstturnmeisterschaften und Pokal-Wettkämpfe.** Die Abteilung ging ihren Weg. Ausbildungen zum Fachübungsleiter, Trainer-Schulungen und Kampfrichter-Lehrgänge standen auf dem Programm. Ein Ballettraining für die Verfeinerung der Bewegungen beim Bodenturnen sowie Trainingslager auf der Sportalm in Spitzing rundeten das Sportangebot für die Leistungsturner ab. **Die 6 Mädchen, die 1970 mit Marga Solleder im Leistungsturnen gestartet waren, gewannen, was es im Turngau zu gewinnen gab, und machten dem ESV Neuaubing alle Ehre.**

1977 und **1993** folgten weitere Gaukinderturnfeste in Neuaubing. Ende der 1970er-Jahre brach auch im männlichen Kunstturnen eine neue Ära an. Günter Schwarz formte eine hervorragende Buben-Riege, die auf Anhieb Oberbayerischer Mannschaftsmeister wurde und sich in den Folgejahren sogar einen sensationellen 4. Rang bei der Deutschen Meisterschaft sicherte.

Thomas Steinbach, der wohl talentierteste Junge dieser Zeit, erturnte sich den Oberbayerischen Meistertitel und erzielte in Neuaubings Farben den 3. Platz bei der Deutschen Meisterschaft, bevor er dann nur noch im Landesleistungszentrum trainierte.

1988 durfte der ESV Neuaubing im Rahmen der städtepartnerschaftlichen Beziehungen der Olympiaorte 1972 – München & Sapporo – 14 japanische Turner/-innen in München empfangen und betreuen. Im Gegenzug erhielten die Neuaubinger Turner/-innen im darauffolgenden Jahr eine Einladung nach Sapporo.

Nach Josef Klostermaier, der viele Jahre die Abteilungsleitung der Turner verantwortet hatte, übernahm **1992** Wolfgang Schaller für 2 Jahre dieses Amt, bevor er im Mai **1994** von Marga Solleder abgelöst wurde. Marga, die schon viele Jahre als stellvertretende Abteilungsleitung und Referentin für weibliches Turnen ein Teil der Turnabteilung war, brachte viel Fachwissen mit. Unter ihr ist die Turnabteilung gewachsen und hat sich stetig weiterentwickelt. Mit Leidenschaft und Liebe baute sie auf, was die Turnabteilung heute ausmacht. Auch bei Turnfesten und Faschingsbällen waren sie und ihre Turnerinnen für Showeinlagen immer zu haben und bereiteten den Ballbesuchern einen besonderen Augenschmaus.

1998 war München Austragungsort des deutschen Turnfests – ein Highlight für alle Turnerinnen und Turner, findet dieses Fest doch nur alle vier Jahre statt. Der ESV Neuaubing war durch Einzelwettkämpfer im Bereich Turnen sowie mit der Sportaerobic-Gruppe bei den Wettkämpfen vertreten. Die Sportaerobic-Gruppe unter der Leitung von Silvia Teseo konnte sich unter den vielen teilnehmenden Teams sogar als beste bayerische Mannschaft behaupten. Im Jahr **2000** übernahm die Turnabteilung die Freizeitsportstunden am Donnerstag in der Turnhalle der Limeschule. Rund 50 Kinder werden hier jede Woche betreut. Seitdem findet an 4 Tagen pro Woche Turnen beim ESV Neuaubing statt – montags und freitags das Leistungsturnen der Kinder und Erwachsenen, mittwochs das Freizeitturnen in der Turnhalle der Wiesentfeller Schule und donnerstags die Hinführung zum Gerätturnen.

Zusätzlich zum eigenen Training und dem Trainieren der Kindergruppen fuhren einige erwachsene Turnerinnen gegen Ende der 2000er-Jahre auch regelmäßig ins Leistungszentrum nach Unterhaching. Die jungen Damen trainierten in dieser Zeit an vier Tagen in der Woche, um den neuen Anforderungen gerecht werden zu können. Aber die harte Arbeit wurde belohnt – von 2009 bis 2012 waren sie erfolgreich in der Landesliga vertreten.



Gaukinderturnfest 1963, Festgottesdienst



T. Steinbach, Bubenturnen im ESV



Sportfest 1966 mit Horst Friedl beim Pferdsprung



Austausch mit Sapporo im Rahmen einer Partnerschaft



Schauturnen in der Turnhalle des ESV



Das Team, der Zusammenhalt und Freundschaften...



Wettkampf-Teilnahme im Jahr 2012

2009 wurde von der damaligen Jugendleiterin **Simone Huber (geb. Schmidt)** das erste Turncamp eingeführt.

Diese Veranstaltung ist mittlerweile zur Tradition geworden. Das gemeinsame Übernachten aller Trainer und Kinder in der Turnhalle als eigenes kleines Trainingslager ist ein jährliches Highlight für alle Leistungsturner. Vor einigen Jahren haben die Trainerinnen der Turnabteilung auch die Vereinsmeisterschaft wieder ins Leben gerufen, bei der alle Turnerinnen des ESV ihr Können unter Beweis stellen müssen. Die Vereinsmeisterschaft ist eine gute Vorbereitung für Gauwettkämpfe, die weiterhin bestritten werden. Das wahrscheinlich meist besuchte Ereignis im ESV stammt – wie sollte es anders sein – von der Turnabteilung: das Weihnachtsschauturnen. Alle Turnerinnen investieren viel Kraft, Training und Nerven in das Einstudieren von Tänzen und Übungen, um diese kurz vor Weihnachten einem begeisterten Publikum zu präsentieren. Die Turnabteilung ist immer mehr zu einer Abteilung geworden, in der nicht nur der Sport zählt. Das Team, der Zusammenhalt und Freundschaften sind wichtiger Bestandteil der Gemeinschaft. So verbringen die Turnerinnen auch außerhalb der Turnhalle viel Freizeit zusammen.

2019 besuchte eine große Turnerinnengruppe des ESV Neuaubing nach langer Zeit auch wieder das Bayerische Landesturnfest in Schweinfurt.

2020 mussten all diese Veranstaltungen aufgrund der Corona-Pandemie leider ausfallen. Langweilig war es aber trotzdem nicht, denn es galt Online-Trainings vorzubereiten, Hygienekonzepte auszuarbeiten und Video-Wettkämpfe zu organisieren. Hier hatten die drei Abteilungsleiterinnen Christina Bachmann (geb. Gerl), Verena Bäuml und Tamara Schröder, die **2019** in die großen Fußstapfen von Marga Solleder getreten sind, stets alle Hände voll zu tun.

Das Ende der Pandemie wurde sehnsüchtig erwartet, um wieder mit dem Training und dem bereits für **2021** geplanten Bubenturnen starten zu können.



Landesturnfest Schweinfurt, 2019



Wettkampfwochenende in Unterföhring



Corona-konformes Training im Außenbereich, 2020



Vor knapp 50 Jahren war die Welt noch in Ordnung...

...rein sportlich gesehen. Die Gehälter im Profisport waren überschaubar und für Randsportarten wie Volleyball reichten meist der pure Enthusiasmus der Spieler und ein kleines Taschengeld aus. **1972** wurde die Abteilung Volleyball im ESV gegründet. Zum **01.01.1974** trat die Damenmannschaft des ESV München zum ESV Neuaubing über. Das Ziel (aufgrund der erhofften verbesserten Trainings- und Wettkampfbedingungen) war die Teilnahme an der geplanten Bundesliga für Frauen sowie an den Endrunden der Deutschen Meisterschaft. Die Jugendmannschaften konnten sich in dieser Zeit regelmäßig vordere Plätze bei den weiterführenden Meisterschaften sichern – über süddeutsche Meisterschaften bis hin zum deutschen Vizemeistertitel in der weiblichen B-Jugend **1974**.

Zu dieser Zeit waren bei 110 Mitgliedern zwei Damen-, zwei Mädchen-, eine Herren- und eine Jugendmannschaft im Spielbetrieb. Die Verantwortlichen sowie die Trainer leisteten tolle Arbeit und die jungen Damen der neuen ESV-Mannschaft spielten sich über die Jahre hinweg bis in die 1. Bundesliga hoch und konnten sogar zwei Spielzeiten nacheinander von 1976 bis 1978 die Klasse im Volleyball-Oberhaus halten. Die Saison 1979/80 führte die Damen nochmal in die höchste Spielklasse. Trainer der erfolgreichen Bundesligazeit war Hermann Pflöschinger. Die zweite Damenmannschaft spielte einige Jahre in der Regional- und Bayernliga.

Ein gemeinsam mit dem VC Dom Pedro ins Leben gerufenes internationales Volleyballturnier – der Oktoberfest-Pokal 1977 – lockte Mannschaften aus Österreich, Italien und der ganzen Bundesrepublik zur Vorbereitung auf die neue Volleyballsaison nach Neuaubing. Der bekannte Sportreporter und Moderator Eberhard Stanjek bekleidete von **1978 bis 1980** den Abteilungsleiterposten. Bereits Mitte der 70er-Jahre etablierte sich allmählich Volleyball als Freizeitsport ohne Wettkampfcharakter für Damen und Herren, wovon auch der ESV Neuaubing profitierte.

Bis ins Jahr 1987 konnte die sportliche Leistung noch gehalten werden, die Damen spielten in der 2. Bundesliga Süd. Aber es war wie im wirklichen Leben: da einige Leistungsträgerinnen der Mannschaft aus beruflichen Gründen dem Leistungssport nicht mehr im nötigen Umfang nachgehen konnten und die 1. Damenmannschaft zu Lohhof abwanderte, begann der langsame Niedergang der Damenmannschaft. Durch die Regional- und Bayernliga ging es zurück bis in die Landesliga. Sicherlich hat es nicht an der mangelnden Jugendarbeit gelegen, denn aus dem nahe gelegenen Berthold-Brecht-Gymnasium konnten durch die Sportlehrerin und ehemalige Spielerin Marion Lemli immer wieder junge, ambitionierte Talente gewonnen werden, die dann auch eine spielerische Zukunft im ESV fanden.

So konnten gleich mehrere vordere Platzierungen bei den Bayerischen Meisterschaften eingefahren und sogar eine Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften der Juniorinnen erreicht werden. Zur damaligen Zeit war der spätere Vereinspräsident Hans Kerschdorfer als Abteilungsleiter aktiv.

Mit dem Trainergespann Markus Eder/Carsten Florstedt konnte die Damenmannschaft in den 90er-Jahren über einige Jahre hinweg den Landesligakurs beibehalten, bevor sich gegen Ende des Jahrzehnts einige Ab- und Wiederaufstiege aneinanderreichten. Parallel zu den Ambitionen der Damenmannschaft wurde eine Freizeit- Mixed-Mannschaft ins Leben gerufen, die seit **1997** am Spielbetrieb der Freizeitliga München teilnimmt.



Bundesligamannschaft 1977



Bundesliga-Atmosphäre in Neuaubing



Bundesligaeinsatz 1977



Volleyball-Nachwuchs 1980



Gleich im ersten Jahr gelang dem Team „Kaboom“ ohne Punktverlust...



Teilnehmer der Oberbayerischen Meisterschaft 2018



Freizeitmannschaft des ESV Neuaubing

...der Aufstieg in die nächsthöhere Leistungsklasse. Im selben Jahr konnte die Mannschaft erstmalig die Bezirksmeisterschaft erringen. **Mit einigen Neuzugängen aus anderen Volleyballmannschaften konnten sich unsere Damen verstärken und so das neue Jahrtausend spielerisch weiterhin zwischen Landesliga und Bezirksliga angehen.**

Nachdem der Trainer das Team nach dem letzten Spieltag der Saison **2002/03** verlassen hatte, stand im Raum, die Mannschaft aufzulösen oder eine Spielgemeinschaft mit einer anderen Mannschaft einzugehen. Im letzten Moment fand sich aber doch noch ein neuer Trainer. Die weiteren Jahre bis **2010** waren von stetigem Kampf um den Klassenerhalt geprägt, bis schließlich die komplette Damenriege nach Germering wechselte – das vorläufige Ende einer überaus erfolgreichen Zeit unserer Damenmannschaft.

Aufgrund stetigen Personalzuwachses im Freizeitbereich wurde 2004 mit den „Aubing Allstars“ eine zweite Freizeitmannschaft gegründet. Mit großen Ambitionen, jedoch ohne festen Trainer, konnten sich die Allstars in der Freizeitliga Gruppe 4 behaupten. Zu Beginn der Saison **2005/06** wurde erstmals der Warm-up-Cup (WUC) ins Leben gerufen, um uns und befreundeten Teams aus der Freizeitliga München eine Saisonvorbereitung zu ermöglichen. Dieser findet seither alljährlich im Herbst statt. Nachdem im Jahr **2009** die Auflösung des Teams „Kaboom“ wegen mehrerer Spielerabgänge kurz bevorstand, hatten wir das Glück, dass einige ehemalige Spieler des TuS Obermenzing das Team wieder spielfähig machten.

Ein Neuanfang war geschafft, der in einen stetigen Aufwärtstrend übergang. Im Jahr 2014 gelang schließlich sogar der erstmalige Aufstieg in die erste Münchner Freizeitliga. Seither spielt das Team immer um die vorderen Plätze mit und konnte sich aufgrund guter Leistungen in den letzten Jahren stets für die weiterführenden Turniere (Oberbayerische Meisterschaften) qualifizieren.

Neben den eigenen Turnieren (WUC und seit **2010** das Speck-Weg-Turnier zum Start ins neue Jahr) nimmt die Mannschaft auch regelmäßig an Freizeitturnieren in ganz Bayern teil.

Seit 2010 bildet der Verein auch wieder aktiv den volleyballbegeisterten Nachwuchs aus. Unter der fachkundigen Anleitung unserer (mittlerweile) vier Trainer sind seit einigen Jahren zunehmend mehr Mädchen in den verschiedenen Altersklassen im Spielbetrieb aktiv. Ohne das große Engagement der Trainer und Eltern sowie insbesondere unserer Jugendleiterin Hannah Sperl wäre eine solch umfassende Jugendarbeit nicht möglich. Mittlerweile nehmen die ältesten Jugendlichen am regulären Spielbetrieb der Damen teil, womit sich der Kreis im ESV wieder schließt.

Auch im Beach-Volleyball sind unsere Mädchen und jungen Damen aktiv. Nicht nur die Volleyball-Grundtechniken werden gefestigt, sondern vor allem Ausdauer, Kraft und mentale Stärke stehen im Vordergrund. Einige Spielerinnen gehen auch regelmäßig bei der Beachers-Tour des Bayerischen Volleyball-Verbandes an den Start. Bei den Bayerischen Vereinsmeisterschaften der U13 holten sich die Mädchen 2019 Bronze.

Ein besonderes Vergelt's Gott geht an all die vielen aktiven und ehemaligen Trainer sowie ehrenamtlich tätigen Helfer, ohne die der Sportbetrieb in den letzten 50 Jahren nicht möglich gewesen wäre.





U16 Mädchen-Mannschaft mit Trainerin Hannah Sperl



Volleyball bereits im Kindesalter beim ESV Neuaubing



Beach-Action auf Sand...



Ausgleich zum Hallentraining



Die DSV-Skischule des ESV Neuaubing...

...ist die größte DSV-Skischule der Skiverbandsregion München. Die Vereinsskischule blickt inzwischen auf über 50 Jahre Tradition zurück. Die Abteilung Ski- und Bergsport, „dahoam“ bei uns im Münchner Westen und in der Alpenregion Spitzingsee, zeichnet für die Organisation verantwortlich. Jedes Jahr sind über 50 Übungsleiter, Trainer, Nachwuchs-Instructoren sowie zahlreiche Referenten und ehrenamtliche Helfer im Einsatz. Sie betreuen nicht nur die Mitglieder der Abteilung Ski- und Bergsport, sondern alle Skifahrer und Langläufer des Gesamtvereins. Über das ganze Jahr verteilt können von den Skizwergen bis zu den Senioren alle ESV-Mitglieder an den umfangreichen Aktivtrainings teilnehmen. Der Winter- und insbesondere der Ski- und Bergsport gehört seit Jahrzehnten zu den beliebtesten Sportarten im ESV Neuaubing.

Im Jahr 1969, zwischen Weihnachten und Neujahr, fand neben dem bisherigen sportlichen Training der erste größere Skikurs mit 20 Kindern auf der Unteren Firstalm statt, da die in den 30er-Jahren erbaute kleine Willy-Merkl-Hütte der Bergsportabteilung für diese Teilnehmerzahl schon zu klein war. Um das Abwandern der Skirennläufer und Skilehrer zu den kommerziellen Skischulen zu verhindern, hatte der damalige Sportwart, Trainer und Skilehrer Georg Speckbacher die Idee, an sechs Sonntagen mit einem Omnibus in verschiedenen Skigebieten Skikurse für Mitglieder aller Abteilungen anzubieten. Wider Erwarten reichte 1970 ein großer Setra S14 Bus mit 57 Sitzen nicht aus und es mussten noch 13 Mittelsitze (damals noch zulässig) eingehängt werden, um 60 Kinder und 10 Betreuer und Skilehrer zu befördern. Aufgrund der großen Beliebtheit wuchs die Zahl der Busse bald auf 10 an. Die ausgewählten Skigebiete waren damals Lenggries, Wegscheid, Unterammergau, Bad Kohlgrub, Bayrischzell, Oberammergau und am Spitzingsee. Die Mittagsverpflegung in diesen Gebieten musste bereits in den Sommermonaten vorab mit den verschiedenen Gasthäusern und Hütten organisiert und angekündigt werden.

In der Skikurszeit von 1969 bis 1974 wurde mit dem Bauleiter Franz Fürst, Abteilungsleiter Georg Speckbacher und mit viel Idealismus und Unterstützung der Bergsportler die jetzige große ESV-Sportalm (Jugendsportheim) errichtet. Im Winter 1974 konnten dann die Skikurse mit ca. 250 Teilnehmern erstmals auf der neuen Sportalm am Spitzingsee verpflegt werden. Die außergewöhnliche Skikursbewirtung funktioniert über viele Jahrzehnte nur durch die tatkräftige Unterstützung der Eltern, der Köche und Koordinatoren wie Emil Hahn, Thomas Prause, Michaela Bosse, Christine Wingarde, Günter Kraft und der vielen anderen fleißigen Helfer. Deshalb wird der Skinachwuchs jeden Samstag (inzwischen rund 450 Teilnehmer) mit Boarder-Nudeln, Rennfahrer-Würstel, Skistar-Suppe und den beliebten Skisah-Nudeln bestens verköstigt.

Alljährlich seit 1974 wird Anfang Januar der Alpin-Geländegarten mit „Märchenwiese im Schnee“ von rund 50 Skilehrern und zahlreichen Helfern errichtet. Dadurch ist das Konzept der DSV-Skischule des ESV Neuaubing, „sicher, natürlich, spielerisch und alternativ ohne Pflughaken das Skifahren zu erlernen“, möglich. „Das bayrische Skibilderbuch“ zeigt den Skilehrern und Schülern bildhaft die Methode des direkten Wegs hin zum parallelen Kurvenfahren.

Im Jubiläumsjahr 2020 wurden bei den Samstagskursen wieder über 500 Vereinsmitglieder im Rahmen der DSV-Skischule mit neun Bussen zum Spitzingsee gefahren. Das Angebot ist mittlerweile weit gefächert und deckt die Bereiche Ski alpin, Freeride, Langlauf und Snowboard ab.

Im Alpin-Bereich kann zwischen den Eltern-Kind-Kursen, sechs weiteren Kursklassen für Kinder ab 6 Jahren und den Free-Kursen



Gleich gehts abwärts...



Auf zur kleinen „Bobbahn“



Skikurs-Siegerehrung 1985 vor der Sportalm



MuKi-Skikurs 1989



Rosi bei der Startvorbereitung für die Zwergerl



Angehende Ski-Lehrer, Nachwuchs



Informationen zur Skischule finden Sie unter: www.esvskikurs.de

als Anschlussangebot an die 6. Kursklasse gewählt werden. Easy Carving, Technical Training und Freestyle sind nur ein paar Elemente des Free-Kurses. Auch unsere **einwöchigen Eltern-Kind-Kurse** (MuKi & ElKi) für Kinder im Vorschulalter (Cheforganisator ist seit **2010** Christian Wingarde) finden seit mittlerweile 45 Jahren im Geländegarten vor der vereinseigenen Sportalm in den Wintermonaten Januar und Februar mit bis zu jeweils 20 Kinder statt. Die beliebten **Dienstag-Skitagesfahrten** in die verschiedenen Bayerischen und Tiroler Skigebiete werden seit vielen Jahren von unserer ehemaligen Skischulleitung (**1975 bis 1992**) Rosi und Siegi Stösser organisiert und betreut. Die **Langlaufskikurse** (Klassisch & Skating) finden für Anfänger und Fortgeschritten statt, sowohl Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene werden hier angeleitet. Auch **Tagesausfahrten für Langläufer** werden jeweils an sechs Sonn- und Dienstagen in landschaftlich reizvolle Skiregionen angeboten. Das Angebot im **Snowboard** umfasst das komplette Spektrum von Anfängern über Freerider bis hin zu den Experten im Slopestyle. Stark nachgefragt wird auch der jährlich angebotene **Skilehrervorbereitungskurs** für Jugendliche ab 16 Jahren. Hier stehen Hospitationen in Kursen und die Verbesserung der eigenen Technik auf dem Programm. Abgerundet wird das umfangreiche Winter-Programm der DSV-Skischule von einem **Jugendwochenende** auf der Sportalm. Auf Nachfrage werden auch Angebote im **Tourenwesen** ins Portfolio aufgenommen. Die Skischule durchlaufen haben nicht nur etliche Münchner Schülermeister/-innen, sondern auch einige DSV-Kaderathleten und Skiweltcup-Fahrer wie Katrin und Mathias Wölfl, der mit seiner Mutter in der MuKi-Woche das Skifahren begonnen hat, oder Lisa Marie Loipetsberger – allesamt eindrucksvolle Beispiele für die hervorragende Nachwuchsarbeit unserer Vereinskischule im Münchner Westen. Die Renngruppe des ESV Neuaubing hält sich auch mit verschiedensten Aktivitäten über den Sommer fit, bspw. mit Kletterausflügen oder Mountainbike-Touren. Die Vereins- und DSV-Skischule des ESV Neuaubing ist seit dem Gründungstag stets jung und innovativ geblieben. Das ist nicht selbstverständlich, denn gerade in der heutigen Zeit werden hohe Erwartungen an einen Verein gestellt. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, sind viele freiwillige Helfer und Helferinnen sowie Vereinsmitglieder notwendig, die ehrenamtlich und mit einer Portion Idealismus Verantwortung übernehmen. In den vergangenen Jahren hat die Neuaubinger Vereinskischule stets den dafür notwendigen Zusammenhalt und Gemeinschaftssinn bewiesen. Besonderen Dank an Vroni und Stefan Seidenspinner, die seit **1996** nun schon 25 Jahre die DSV-Skischule professionell leiten. Auch ihren Vorgängern in diesem Amt gebührt großer Dank: Schorsch und Liesl Speckbacher (Gründer), Siegi und Rosi Stösser (**1975 - 1991**), Peter Preuss (**1991 - 1993**) und Bärbel Krieger (**1994 - 1995**).

Für diese Erfolgsgeschichte hat sich die Ski- und Bergsportabteilung mit ihrer DSV-Skischule hohe Anerkennung und Wertschätzung verdient.





Kegeln, das ist nicht nur Sport,...



Kegelbahnanlage mit zwei Bahnen und Schaltpulten und einem gemütlichen Aufenthaltsraum im Jahr 1959

...sondern auch Freizeit, Unterhaltung und Geselligkeit. Neben der bereits seit **1934** gegründeten Abteilung der Sportkegler ist in unserem Verein auch das Gesellschaftskegeln nicht mehr wegzudenken. In der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg hat sich das Kegeln als gesellschaftliche Unterhaltung fast zu einem Volkssport entwickelt, entsprechend hoch war auch die Nachfrage in Neuaubing.

Zahlreiche Mitglieder anderer Abteilungen oder auch Nichtmitglieder nutzen seit Jahrzehnten die Gelegenheit auf den vereinseigenen Kegelbahnen zur spielerisch-sportlichen Betätigung und genießen die damit einhergehende Geselligkeit in vollen Zügen. Die ersten vereinseigenen Kegelbahnen wurden **1955** eröffnet, vier Jahre später folgte eine Modernisierung mit vollautomatischen Kegelstellvorrichtungen.

Somit wurde das Sport- und Freizeitzentrum des ESV Neuaubing ein zentraler Anlaufpunkt für Freizeit- und Gesellschaftskegler. Der Neubau des Sport- und Freizeitzentrums im Jahr **1973** erweiterte auch die Kapazität der Kegelbahnen. Sechs vollautomatische Bahnen standen zur Verfügung. Noch heute haben wir Gesellschaftskegler, die uns mit ihren Abonnements seit Jahrzehnten die Treue halten. Gruppen, die eher spontan eine Kugel schieben möchten, können dies außerhalb der Trainingszeiten der Sportkegler natürlich auch. Die Geschäftsstelle des Vereins vergibt die jeweiligen Zeitfenster. **Unser griechischer Vereinswirt übernimmt nicht nur die Bewirtung der Kegler im Untergeschoß, sondern nimmt auch spontane Buchungsanfragen seiner Gäste oder anderer Interessenten für die Kegelbahnen an.**



Gesellschaftskegeln auf den neuen Anlagen in den 70er-Jahren



Sechs Bundeskegelbahnen für Sport- & Gesellschaftskegler im Untergeschoss mit Bewirtungsmöglichkeit



Alle Neune sind das Ziel...

Nachdem die Kegelbahn **1991/1992** modernisiert und auf Kunststoff-Bahnen umgestellt wurde, war der nächste Schritt getan. **2016** und **2017** wurde die computergesteuerte Technik erneuert, so dass die Anlage auch den aktuellsten Anforderungen gerecht wird.

Die sechs hervorragend gepflegten Bundeskegelbahnen sind nicht nur für eingeschworene Gruppen geeignet, sondern stellen auch eine gesellige Option für Firmen-Events oder Geburtstagsfeiern dar. Lediglich Kindergeburtstage sind auf unseren Bahnen nicht möglich. Interessierten Kindern und Jugendlichen unter 14 Jahren wird jedoch empfohlen, sich den Sportkeglern anzuschließen.



Sport und Geselligkeit sind untrennbar miteinander verbunden



Gästeraum des ehemaligen Vereinsheims der 60er-Jahre

Taktikbesprechungen, Stärkung des Teamgeists, das gemeinsame Schmieden von Plänen und Zielen, das Pflegen von aus dem Sport heraus entstandenen Freundschaften – eine Vereinsgaststätte ist hierfür der ideale Ort. Wo lässt es sich besser über den vermeintlich falschen Abseitspfiff diskutieren oder die Leistung der Athletinnen und Athleten philosophieren als im vereinseigenen Wirtshaus? Die unzähligen Weihnachtsfeiern der letzten Jahrzehnte oder früheren Faschingsbälle wären ohne unsere Wirtsleute vermutlich nicht in dem Umfang möglich gewesen.

Auch unsere Vereinsfunktionäre treffen sich regelmäßig in unserer Gaststätte. Zieht sich die Delegiertenversammlung auch noch so in die Länge, Speis und Trank schaffen hier willkommene Abwechslung. War **1921** noch die als „Gifthütte“ bezeichnete Gaststätte Schwaighofer Gründungslokal der beiden Vorgängervereine und zentraler Anlaufpunkt zum Umkleiden und Waschen in der Waschküche, so nahm in den 50er-Jahren das ehemalige Vereinsheim an der Papinstraße Gestalt an.

Mit der Einweihung des Sport- und Freizeitentrums 1973 konnte auch eine neue Vereinsgaststätte ihren Betrieb aufnehmen.

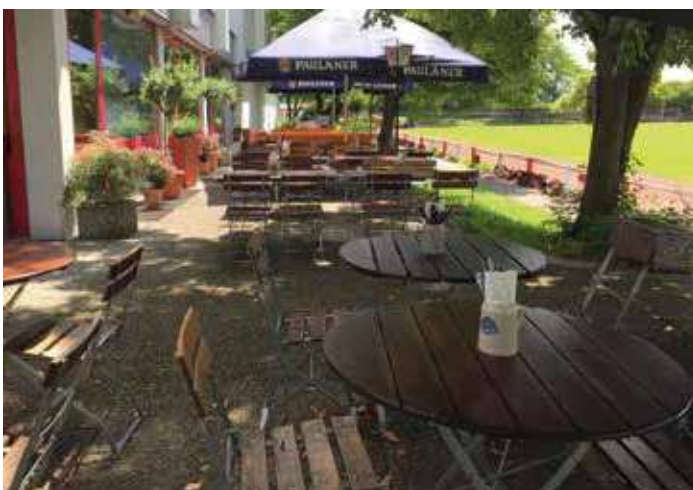
Dank der großzügig ausgestatteten Küche konnten hier auch größere Bewirtungen zu zahlreichen Anlässen stattfinden. Das Stüberl im Untergeschoss, heute weitestgehend nicht mehr in Benutzung, sorgte für zahlreiche zünftige Zusammenkünfte im Lauf der vergangenen Jahrzehnte. Die Vereinsgaststätte wird verpachtet, der ESV Neuaubing generiert hierdurch Einnahmen, die dem Unterhalt des Gebäudekomplexes dienen.



Vereinsgaststätte in den 80er-Jahren



Innenbereich der Gaststätte mit Blick auf den Ausschank-Tresen



Biergartenstimmung auf der Terrasse unserer Vereinsgaststätte

Seit Februar 2018 begrüßt der griechische Vereinswirt Fotios Zaraklanis mit Familie seine Gäste und unsere Mitglieder im „Taverna Lemoni“. Dank der langjährigen Kooperation mit der Hacker-Pschorr Brauerei und Herrn Robert Merz als Ansprechpartner steht der Vereinsgaststätte ein kompetenter Partner zur Seite, wenn es um Getränkelieferungen, Ausschank oder Sitzgarnituren und Sonnenschirme geht. Die Terrasse auf der Westseite lädt mit Blick auf die Außenanlagen der Sportstätte zum Verweilen ein – sei es, um ein Fußballspiel zu sehen oder die untergehende Sonne bei Biergartenatmosphäre zu genießen. Im Innenraum der Gaststätte besteht die Möglichkeit, auch größere Veranstaltungen mit bis zu 200 Personen abhalten zu können. Bei Bedarf kann die Gaststätte auch mittels Raumteiler getrennt werden. Die zweimal jährlich stattfindenden Delegiertenversammlungen werden hier Ende Mai und Ende November abgehalten. Unser Wirt ist für die Versorgung und Bewirtung der Kegelbahn zuständig, neben den Sportkeglern genießen insbesondere auch unsere Gesellschafts-Kegelgruppen diesen Service. Spontane Kegelbahn-Buchungen nimmt der Wirt gerne an und teilt entsprechende Bahnen zu. Die Gaststätte dient all unseren Abteilungen als gesellschaftlicher Treffpunkt, insbesondere auch unseren Senioren für ihre Stammtische und Geburtstagsfeiern.

Persönlichkeiten des sportlichen und ehrenamtlichen Lebens im ESV Neuaubing



Norbert Stellmach

„Wer unkonzentriert ist, mit sich und dem Leben hadert, der sollte einen Trainingsanzug anziehen und durch den Wald joggen – dann sieht die Welt wieder anders aus.“

So interpretiert Norbert Stellmach das Zitat „Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper“ des römischen Dichters Juvenal. Am **01.7.1957** in den ESV Neuaubing eingetreten, durchlief Norbert Stellmach bald eine Vielzahl von Abteilungen. Über die Leichtathleten und Turner, die Gewichtheber der Körper-Kultur-Physik-Gemeinschaft und das Skifahren ging er seinen Weg. Heute findet man ihn im Freizeitsport und bei der Seniorengruppe Fit+60 des Vereins. Seit **1971** ist er ununterbrochen und tatkräftig als Übungsleiter aktiv. Beim Turnen, Skifahren, in der Wirbelsäulengymnastik oder beim Seniorensport – seit Jahrzehnten profitiert neben dem Nachwuchs auch die ältere Garde von seinem unglaublichen Erfahrungsschatz seiner Trainer-Karriere. Insbesondere der Jugend hat er eine sinnvolle Freizeitgestaltung geboten und ihr Verantwortungsgefühl und Loyalität vermittelt.

In vielfältigster Weise hat er sein bisheriges Leben dem ESV Neuaubing gewidmet und sämtliche vorstellbaren Ehrenämter bekleidet. Nachdem er mit vollem Einsatz beim Bau der Sportalm in Spitzing mitgeholfen hatte, wurde er zum dortigen Ehrengast ernannt. Nach seiner Zeit als Vizepräsident des Vereins (**Januar 1974 – Juni 1976**) übernahm er mit großer Leidenschaft bis April **1988** die Vereinsführung. **1981** konnte er Mitglied Nr. 6.000 begrüßen. Seit **1984** ist er Ehrenmitglied des Vereins, seit **1996** Ehrenpräsident.

Von **1988** bis **2018** bekleidete er das Amt des Vorsitzenden des Wirtschafts- und Verwaltungsrats. Als herausragende Persönlichkeit des sportlichen Lebens stellte er sich auch in den Dienst des Bayerischen Landessportverbandes und wirkte als Vorsitzender des Sportbeirats der Landeshauptstadt München. **1996** erhielt er den goldenen Ehrenring der Stadt München. Norbert Stellmach wurde mit Urkunde vom **08.04.2008** vom Bundespräsidenten das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Staatsminister Dr. Otmar Bernhard überreichte die Ordensinsignien.

Auch im Jahr **2021** gehört Norbert Stellmach als Ehrenpräsident dem Vereinsrat an und ist als Ratgeber gefragt.





Josef Klostermaier

„Durch meine Sportbegeisterung wurde ich oft gefragt, ob ich eine ehrenamtliche Funktion übernehmen wolle. Die Freude am Organisieren hat mich jedesmal Ja sagen lassen. Möglich war das nur, weil meine Ehefrau mich nie gebremst hat.“

„Sepp“ Klostermaier ist am **01.08.1957** bereits dem ESV Neuau-
bing beigetreten. Danach ging er Schritt für Schritt seinen Weg als
Funktionär. Nach acht Jahren Tätigkeit als Vorturner, Pressewart
und Schriftführer übernahm er für drei Jahre das Amt des Haupt-
sportwarts beim ESV. Fast 20 Jahre diente er der Abteilung Turnen
als Abteilungsleiter, parallel dazu bekleidete er auch für 2 Jahre
von **1980 bis 1982** das Amt des Vizepräsidenten. In der Zeit von
1970 bis 1992 war „Sepp“ auch lizenziertes Trainer der Abteilung.
Ab **1994** bekleidete er für 12 Jahre das Amt des Vorsitzenden des
Ältestenrats.

Seine Verbandstätigkeit umfasste unter anderem das Engagement
als Gauvorsitzender des Turngaus München von **1982 bis 1989**.
Dort war er anschließend als Revisor tätig. Auch in seiner zwei
Jahrzehnte langen Amtszeit als Bezirkssportleiter des Verbandes
Deutscher Eisenbahner-Sportvereine (VDES), Bezirk München bzw.
Bayern Süd, erwarb er sich große Verdienste. Von **2005 bis 2013**
war „Sepp“ Hauptvorstandsmitglied im VDES, noch heute ist er
als Schatzmeister des VDES, Bezirk Bayern Süd, tätig, ebenso als
Beauftragter des Seniorensports im VDES.

Seit **1988** ist Josef Klostermaier Ehrenmitglied unseres Vereins.
Neben der Ehrennadel in Gold des VDES, der Ehrennadel in Groß-
Gold vom Bayerischen Turnverband und der Ehrennadel in Silber
mit Gold des BLSV erhielt er **2013** auch das Ehrenzeichen des Bay-
erischen Ministerpräsidenten für Verdienste im Ehrenamt. Zudem ist
er Ehrenmitglied im VDES und im Turnbezirk Oberbayern.
Auch **2021** nimmt „Sepp“ Klostermaier regelmäßig noch an den
Delegiertenversammlungen des Vereins teil.





Georg Speckbacher

Bereits **1945** schnupperte „Schorsch“ Speckbacher Vereinsluft im ESV Neuaubing und versuchte sich im Ringen im griechisch-römischen Stil. Besondere Erlebnisse waren die Auftritte auf der Bühne in der vollen AW-Turnhalle vor den Mannschaftskämpfen, wo er seine Ringergriffe vorführen durfte. Diese Erfahrungen, verbunden mit Turnübungen, bildeten die Grundlage für seine Erfolge beim Skifahren und Wildwasserfahren. **1950** trat „Schorsch“ in die Bergsportabteilung ein. **1955** war sein erstes Amt in der Bergsportabteilung Gerätewart. Von **1958** bis **1996** prägte er die Abteilung als Sportwart und Trainer. Er leitete das Ski- und Konditionstraining, organisierte Rennen in Spitzing und brachte zusätzlich die Renngruppe im Sommer im Westbad und im Winter im Eisstadion in Form. 2 Mal pro Woche leitete er auch eine Skigymnastik mit Musik. Kanuttraining und Wildwasserrennen unter seiner Führung ergänzten das Sommerprogramm. Auf Lichtbildvorträgen zeigte er Aktivitäten und Ergebnisse auf. Bis **1990** nahm er an etlichen Trainingslehrgängen sowie an deutschen und internationalen Eisenbahner-Skimeisterschaften teil. Nachdem er **1966** Abteilungsleiter der Bergsportler wurde, hatte er **1970** die Idee, an sechs Sonntagen Skikurse anzubieten, was aufgrund einer Vielzahl an benötigten Omnibussen ein überragender Erfolg werden sollte. **1974** führte er auch die Mutter-Kind-Wochen auf der Sportalm ein. Beim Bau der Sportalm von **1972** bis **1974** erwies sich „Schorsch“ als elementare Stütze, er teilte Handwerker ein, führte Materialtransporte durch und übernahm die Schmiedearbeiten. Für herausragende ehrenamtliche Leistungen wurde ihm **1976** die Ehrenmitgliedschaft im ESV Neuaubing zuteil. In den Folgejahren war er Ausbilder im Lehrteam des Münchner und Bayerischen Skiverbandes, bald auch Gaulehrwart und für die Aus- und Weiterbildung von ca. 1.000 Übungsleitern zuständig. Bis heute zeichnet sich „Schorsch“ durch sein Organisationstalent aus. **1985** veranstaltete er einen Nostalgielauf, seit **1988** findet unter seiner Leitung der Berggottesdienst am Gedenkmarterl bei der Unteren Firstalm anlässlich eines Lawinenunglücks statt. Von **1997** bis **2002** war er Vorsitzender im Skiverband München, seither ist er Ehrenvorsitzender. **2009** erhielt er die Ehrennadel in Silber der Landeshauptstadt München für besondere Verdienste um den Sport. Als immer noch aktiver Skilehrer veröffentlichte er **2018** „Das bayrische Skibilderbuch“. Skiausfahrten in die Schweiz und nach Frankreich werden von ihm auch **heute** noch organisiert.



Ingrid Maushart

„Glücklich ist, wer ein Ziel hat. Für mich ist Bewegung pure Freude – deshalb möchte ich auch andere dazu motivieren und begeistern.“

Ingrid ist die treue Seele des Freizeit- und Gesundheitssports im ESV Neuaubing. **1979** in den Verein eingetreten, erwarb sie bereits im Mai **1980** ihre erste Übungsleiter-Lizenz. Seither ist Ingrid zentraler Bestandteil unseres Sportangebots. Dank ihrer Vielseitigkeit übernimmt sie in den folgenden Jahren die unterschiedlichsten Stunden, von Pilates über Wirbelsäulengymnastik bis hin zu Step. Insbesondere Step ist Ingrid's große Leidenschaft. Für einige Jahre hatte sie auch die Koordination des Freizeitsport-Bereichs übernommen. Ingrid's Zuverlässigkeit und Sportbegeisterung machen sie wohl zum Inbegriff einer gefragten Übungsleiterin.

Auch im Jubiläumsjahr **2021** ist Ingrid einer der Dreh- und Angelpunkte des Freizeit- und Gesundheitssports. Seit mittlerweile über 40 Jahren hat sich Ingrid Maushart große Verdienste um das Übungsleiteramt erworben und genießt unter ihren treuen Teilnehmern zu Recht große Anerkennung.

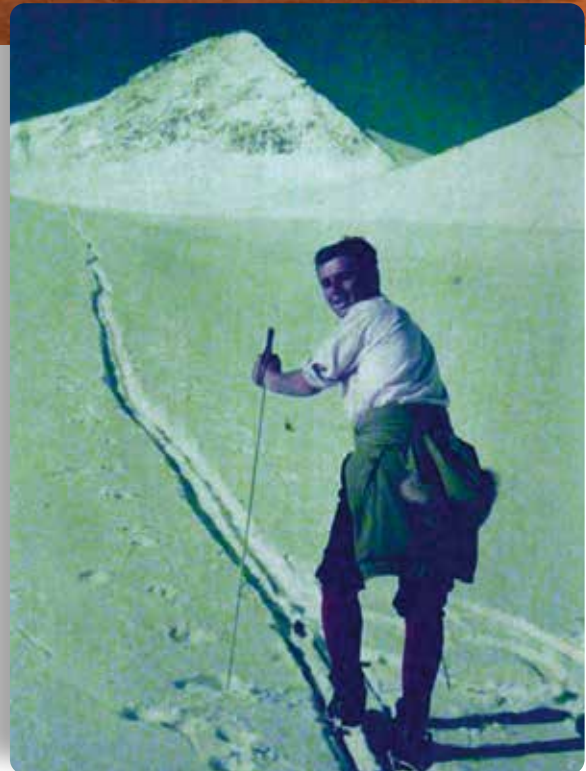
Viele Teilnehmer haben Ingrid seit Jahrzehnten auf ihrer sportlichen Reise begleitet. Als Übungsleiterin der alten Schule pflegt Ingrid den freundschaftlichen Kontakt auch über den Vereinssport hinaus. Gemeinsame Ausflüge und auch Feiern stehen auf dem Programm.



Siegfried Stöber

„Ich kann nur jedem sportlich Interessierten, ob jung oder alt, empfehlen, Mitglied in einem Sportverein zu werden. Sportliche Wettkämpfe, die Ausübung eines Ehrenamtes, zwischenmenschliche Kontakte und gemeinsame Erlebnisse sind eine Bereicherung.“

Seit **1962** ist Siegfried Stöber Mitglied in der Bergsport- und Tennisabteilung. Seine ehrenamtliche Karriere startete er mit der Übernahme des Kassenwart- und Schriftführeramts der Bergsportler. Schon bald wurde er nach abgelegter Übungsleiter-Prüfung Tourenwart, **1966** folgte die erste Skilehrerprüfung im Bereich Ski alpin. **1975** übernahm „Siegi“ das Lehrwesen der Abteilung und leitete mit Unterstützung seiner Frau die Skischule von **1975** bis **1992**. In dieser Zeit weitete sich der Skikursbetrieb bis auf 12 Omnibusse samstags aus, auch die Mutter-Kind-Wochen wurden eingeführt und alsbald ausgeweitet auf vier Wochen. „Siegi“ ist auch heute noch beim Bau des Geländegartens für die Skizwergerl dabei und organisiert die Ski alpin Ausfahrten dienstags. Beim Eintritt in die Abteilung Tennis gab es nur zwei Plätze an der Nordseite. Im Zuge der Verlagerung der Plätze auf einen Teil des ehemaligen Bundesbahn-Weichenlagers wurde Siegfried Stöber gemeinsam mit Franz Weber **1971** vom Abteilungsgremium mit der Planung und Bauleitung der neuen Tennisplätze beauftragt, die **1972** fertiggestellt wurden. Viele Jahre war er Technischer Leiter der alten und seit **2012** auch der neuen Tennisanlage. Insbesondere das neue Tennisheim trägt seine Handschrift, war er doch für die Bauabnahme und Mängelbehebung verantwortlich. Seit dem Jahr **2012** ist Siegfried Stöber aufgrund seiner Verdienste Ehrenmitglied des Vereins.

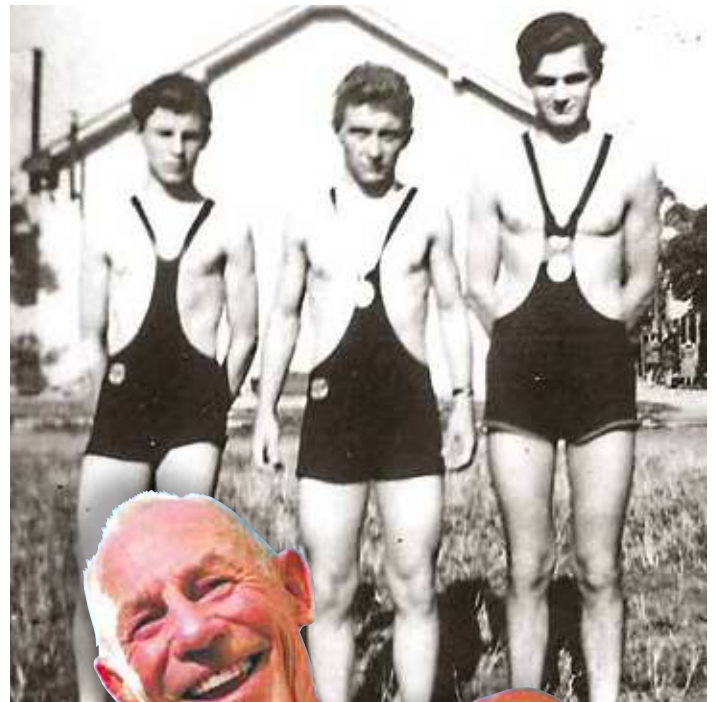




Werner Thalhofer

„Aus Liebe zum Sport – Spaß, Wille und eine Portion Idealismus sind gute Wegbegleiter.“

Werner Thalhofer ist am **01.09.1947** der Kraftsportabteilung beigetreten. **1971** übernahm er das Amt des Hauptsportwarts und bekleidete von **1974** bis **1978** das Vizepräsidentenamt. Außerdem war er 12 Jahre lang Mitglied des Wirtschafts- und Verwaltungsrats, ab **1992** hatte er für zwei Jahre den Vorsitz des Ältestenrats inne. **1996** bedankte sich der ESV Neuaubing für die herausragenden Leistungen und ernannte ihn aufgrund seines Idealismus, seiner langjährigen Mitarbeit und seiner Liebe zum Sport zum Ehrenmitglied. Auch auf Verbandsebene nahm er zahlreiche Funktionärsämter wahr, u.a. war er Bezirkssportleiter des Verbandes Deutscher Eisenbahner-Sportvereine, Bezirk München. Werner war und ist wohl das, was man als „perfekten Athleten“ bezeichnet. Er betrieb die unterschiedlichsten Sportarten, bewies sich als Ringer des ESV und hatte **1972** als Teilnehmer des Olympischen Fackellaufs wohl ein unvergessliches Erlebnis. Als Langstreckenläufer des ESV machte er sich bei den Leichtathleten einen Namen. Selbst heute noch, **2021**, inzwischen seit über 50 Jahren, ist er mit **88 (!) Jahren** Übungsleiter. Aktuell leitet er die Hocker- und Arthrose-Gymnastik im Gesundheitssport.



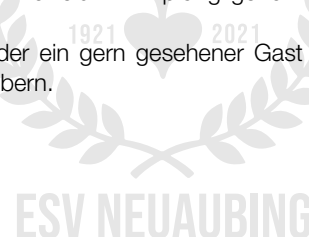


Manfred Nerlinger

„So wie es kommt, so kommt's – Leben und leben lassen“

Bayerns erfolgreichster Gewichtheber aller Zeiten ist Neuaubinger: Manfred Nerlinger prägte das Gewichtheben der 80er- und 90er-Jahre wie kein Zweiter. Ihm gelang mit der Mannschaft der Aufstieg in die 1. Bundesliga **1985**, er prägte die Ära der Gewichtheber-Hochburg wesentlich mit. Nach einigen Jahren bei anderen Vereinen kehrte Manfred Nerlinger **1998** an seine alte Trainings- und Wirkungsstätte zurück und verstärkte die Mannschaft nochmals in der 2. Bundesliga. Er ist 9-facher Deutscher Meister im Superschwergewicht (Klasse +108 bzw. +110 kg) und stellte 37 Deutsche Rekorde auf. International war Manfred Nerlinger das Aushängeschild Neuaubings in dieser Zeit: Bei den Olympischen Spielen **1988** in Seoul gewann er die Silbermedaille, bei den Olympischen Spielen **1984** und **1992** holte er Bronze – jeweils im Zweikampf. Als Weltmeister **1986** und **1993** holte er im Stoßen die Goldmedaille, zahlreiche weitere Silber- und Bronzemedailles im Zweikampf, Reißen und Stoßen bei Welt- und Europameisterschaften folgten. Unvergessen bleibt auch seine Rückkehr **1984** von den Olympischen Spielen, als er von Vereinskameraden und Familienangehörigen auf dem Flughafen München-Riem direkt auf dem Rollfeld in Empfang genommen und mit einem Autokorso nach Hause begleitet wurde.

Seither ist Manfred Nerlinger immer wieder ein gern gesehener Gast in unserem Verein, insbesondere auch bei seinen Gewichthebern.





Hans Obermeier

„Unser Leben war der Sport.“ Unser „Dadde“ ist am **01.02.1952** dem ESV Neuaubing beigetreten und fand seither in der Ringerabteilung seine Heimat. Erst durchlief er die Schüler- und Jugendmannschaften. Schließlich kämpfte er in der 2. Mannschaft, ehe er dann **1958** in die 1. Mannschaft vorgestoßen ist. Dort feierte er große Erfolge und war Mitglied der Mannschaften, die sich **1961**, **1962** und **1965** den Titel „Deutscher Mannschaftsmeister im Ringen“ holten. Seine Kämpfe vor ausverkauftem Haus im Circus Krone-Bau in München bleiben unvergessen. Nachdem er **1970** seine Karriere als Ringer beendete, widmete er sich dem Handball, Fußball und Kegeln. Bei den Fußball Senioren C konnte er mit seiner Mannschaft **1983** den Bayerischen Meistertitel einfahren. Nachdem er sich als Mitglied des Ältestenrats aufstellen ließ, gehörte er dem Vereins-Schiedsgericht an, das sich unter anderem mit vereinsinternen Streitschlichtungen beschäftigt. Zu seinen Aufgaben zählte von nun an auch die Betreuung der Altmitglieder. Seit er zum Vorsitzenden des Ältestenrats gewählt wurde, ist „Dadde“ oberster Streitschlichter des Vereins – so auch im Jahr **2021**.



Katharina Fischer & Familie

„Vier Generationen sporteln aktiv im ESV Neuaubing – einem Familienverein“

Katharinas Vater Manfred war bereits Ende der 60er-Jahre in der Bergsportabteilung aktiv: Konditionstraining, Skilager und Sommerfreizeiten im alten Willi-Merkel-Heim, auf der Unteren Firstalm und am Staffelsee. Zudem hat er mit dem Opa beim Bau der Sportalm am Spitzingsee mitgearbeitet. Katharinas Mitgliedschaft begann im Dezember **1995** im Alter von acht Jahren. Zuvor war sie mit ihren Geschwistern Florian und Stefanie und den Eltern im Stubaital beim Skifahren, lernte dort die Geschwister Wölfl (ehem. Kaderathleten) kennen, als diese mit der ESV-Rennmannschaft trainierten. Am nächsten Tag wurde gleich mittrainiert, zuhause die Mitgliedschaft zusammen mit dem Startausweis für die Rennen beantragt. Ihre Geschwister waren ebenfalls mit dabei, auch die Eltern traten wieder in die Abteilung Bergsport ein und gestalteten fortan das Vereinsleben mit. Bei etlichen Ski- und Inline-Rennen konnten Titel errungen werden, bspw. Münchner Meisterin im Slalom, Deutsche Meisterin der Eisenbahner und Siegerin in Regionalcup- und DSV-Punkterennen. Die Geschwister waren nicht minder erfolgreich. Nach der Rennkarriere begann die aktive Skilehrerzeit beim ESV Neuaubing. Mit ihrem Bruder leitete sie außerdem die Sparte Klettern. Die Kletterwand wurde von Manfred **2004** initiiert und unter seiner Leitung gebaut. Nach dem Sportstudium arbeitete Katharina ab **2015** in der Kindersportschule des ESV als KISS-Trainerin und im Rehasport. Nach einer Elternzeit stieg sie wieder in der Abteilung KISS ein. Inzwischen turnen die beiden Kinder Moritz (2,5 Jahre) und Leonie (1 Jahr) beim Eltern-Kind-Sport mit. Im September startet Moritz selbst in der Kiss Stufe 1 und im nächsten Winter sind die ESV-Skikurse und MuKi-Kurse natürlich fest eingeplant. Herbert und Gertraud, die Großeltern von Katharina und Urgroßeltern von Moritz und Leonie, halten sich beim Rehasport fit. Manfred, der Vater von Katharina, ist weiterhin in der DSV-Skischule des ESV als Skilehrer und Tourenführer aktiv und unterstützt uns bei der Durchführung des Klettertrainings. Währenddessen schwitzt Mutter Gerdi im Kraffraum. So schließt sich immer wieder der Kreis. Immer haben Katharinas Wege wieder zurück zum ESV geführt.



Der ESV Neuaubing hat sich Zeit seines Bestehens dadurch ausgezeichnet,...

...dass er sich als sportlich-gesellschaftlichen Anker in Neuaubing und im gesamten Münchner Westen sieht. Gesellschaftliche Veranstaltungen sind – neben dem sportlichen Wetteifern – integraler Bestandteil des Vereinslebens. Der zwischenmenschliche Kontakt in einem Sportverein prägt alle Altersstufen. Kleinkinder lernen neue Freunde kennen, Erwachsene treffen auf Gleichgesinnte und im hohen Alter schützt die soziale Heimat des Sportvereins vor Einsamkeit und Schwermut. Ausgewählte Beispiele sollen die Vielfalt der gesellschaftlich-sozialen Aktivitäten unseres Vereins im vergangenen Jahrhundert zum Ausdruck bringen.

Auf die Ausflüge der Senioren sowie deren geselligen Veranstaltungen sei an dortiger Stelle (Seite 61 - 63) verwiesen.

1 Kameradschaftsabende

Die Kameradschaft pflegen und den Zusammenhalt festigen – bereits **1933** wurden diese hehren Ziele verfolgt und ein Kameradschaftsabend abgehalten. Bei guter Musik, Bekanntgabe der neusten Geschehnisse im Vereinsleben und gemeinsam gesungenen Volksliedern stand das gemütliche Beisammensein im Vordergrund. Höhepunkte dieser Veranstaltungen waren bspw. ein Augenzeugenbericht von **1934** über die Budapester Weltmeisterschaften im Geräteturnen oder Lichtbildvorträge des Bergsport-Abteilungsleiters Merkl **1933** über die Himalaja-Expedition, die er geleitet hatte. Zu dieser Zeit wurden Vierteljahres-Mitgliederversammlungen mit anschließender geselliger Unterhaltung in der Bahnhofswirtschaft abgehalten. Auch in den 50er-Jahren standen Lichtbildvorträge u.a. über Reisen zum Nordkap hoch im Kurs.

Die Abteilungen sorgen auch **heutzutage** mittels Sommer- und Abteilungsfesten für das notwendige Kameradschaftsgefühl.

2 Faschingsbälle

Laut Jahresbericht **1934** fand der erste Vereinsball bereits am **12.02.1933** statt. Kurz nach dem Wiederaufleben des Vereinswesens nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die Faschingsbälle erneut ins Leben gerufen und begründeten eine lang anhaltende Tradition. Im Jahr **1950** veranstaltete die Turnabteilung bereits zwei Faschingsbälle, auch die Fußball- und Handballabteilung organisierten eigene Bälle. Im Lauf der Jahre kamen weitere Bälle hinzu, bspw. der Schihaserl-Ball der Bergsportler, der Federnball der Badminton-Freunde, der Kinderball der Turner oder der von der Abteilung Tischtennis veranstaltete Kehraus. Einer der Höhepunkte der Faschingsbälle war der Auftritt der Gardemädchen. Marga Solleder hatte mit ihren Schützlingen schwungvolle und mitreißende Einlagen aufs Parkett gebracht. Bis in die 90er-Jahre hieß es „volle Hütte“ bei den Faschingsbällen des ESV – in der Anfangszeit erst in der Halle des Ausbesserungswerks der Bahn, dann im Sportzentrum an der Papinstraße. Inzwischen feiern viele Abteilungen ihre Faschingsveranstaltungen im Kreise ihrer Mitglieder.

3 Siegerfeiern, Neujahrsempfänge und (Sportler-) Ehrungen

Über die erste Abhaltung sogenannter Siegerfeiern wurde **1933** berichtet. In einem Siegerbuch, welches feierlich verlesen wurde, waren die zu ehrenden Turnbrüder und -schwestern aufgeführt. Ihre Namen sollten dem Verein erhalten bleiben und dem heranwachsendem Geschlecht zur Nacheiferung dienen. Über viele Jahre während der Amtszeiten von Norbert Stellmach, Hans Kreiner und Harald Burger wurden Neujahrsempfänge und Sportlerehrungen im ESV Neuaubing veranstaltet. Das Präsidium des ESV nahm die Neujahrsempfänge zum Anlass, den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern für

ihren stetigen Einsatz zu danken. Darüber hinaus waren Vertreter der Kommunalpolitik, des Sports und der Gesellschaft eingeladen, sich bei Buffet und musikalischer Unterhaltung auszutauschen. Die Sportlerehrungen dienten auch dafür, unseren national wie international erfolgreichen Athleten und Athletinnen die Anerkennung des Vereins auszusprechen und die sportliche Leistung gebührend zu feiern. Ein besonderes Augenmerk fällt in der **heutigen** Zeit aber auch den jährlich stattfindenden Ehrungen zu – für langjährige Vereinstreue, besondere sportliche Leistungen oder außergewöhnliche Verdienste um den Verein.

4 Partnerschaftsverein Hapoel Kfar Sava

Im Jahr **1980** entwickelte sich auf Vermittlung der Bayerischen Sportjugend eine über mehrere Jahre andauernde Partnerschaft mit dem israelischen Verein Hapoel Kfar Sava. Ziel beider Vereine war es, mittels gegenseitiger Besuche Begegnungskontakte im Interesse der Jugend aufzubauen und Freundschaften zu etablieren. Neben dem touristischen Aspekt kam auch der Leistungssportgedanke nicht zu kurz. Die Volleyballer und Fußballer der Israelis weilten einige Male zu Trainingslagern und Freundschaftsspielen in der Landeshauptstadt. Der ESV Neuaubing erwiderte mit zahlreichen Ausflügen und Aktivitäten für seine israelischen Freunde die in Israel erfahrene Gastfreundschaft. Die dortigen Gegenbesuche, ca. 20 km nördlich von Tel Aviv, standen auch im Zeichen politischer Aufklärungsarbeit, die Jugendlichen zeigten hier bei vielen Gelegenheiten Talent zur sachlichen Diskussion. Somit dienten diese Besuche auch der persönlichen Entfaltung der eigenen Heranwachsenden.

5 Kinderweihnacht, Weihnachtsschauturnen und Nikolaus

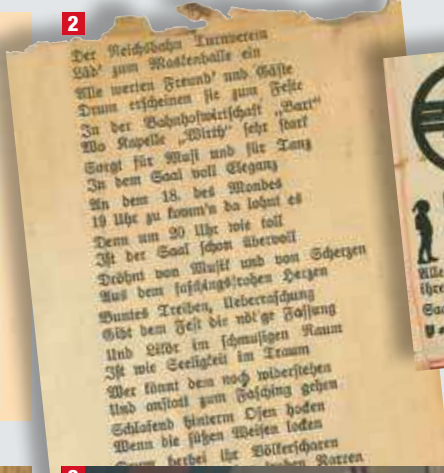
Schon in den frühen 1930er-Jahren fanden die ersten Kinder-Weihnachtsfeste für die Vereinsjugend in der Bahnhofswirtschaft statt. Auch im Saal des Bierstübers Neuaubing wurden Weihnachtsfeiern mit Kinderbescherung abgehalten. Mitte der 50er-Jahre etablierte sich die Kinderweihnacht der Turnabteilung zu einer traditionellen Veranstaltung. Der weihnachtliche Nachmittag sollte nicht nur die Kinderherzen höher schlagen lassen, sondern auch Gelegenheit bieten, einer breiten Öffentlichkeit das Ausbildungsprogramm und den Leistungsstand der Kinder vorzustellen. Gemeinsames Singen und ein Weihnachtsspiel bildeten den Rahmen für die teils mehr als 200 Kinder. **Inzwischen** ist das daraus hervorgegangene alljährliche Schauturnen in der Vorweihnachtszeit das wohl meist besuchte Ereignis im ESV. Verschiedene Tänze und Übungen werden einstudiert und im Rahmen einer Geschichtenerzählung in tollen Kostümen präsentiert. Bereits Anfang der 50er-Jahre fand unter Mitwirkung sämtlicher Abteilungen eine große Weihnachtsfeier statt. Schaukämpfe, Kunstkraftsport, Tänze und Theaterstücke sorgten für gute Unterhaltung. Auch heute noch ist der Besuch des Nikolaus bei allen Abteilungen ein Highlight. Nicht nur bei den kleinsten KiSS-Kindern, nein auch bei den Senioren steigt die Spannung, wenn ihnen der Nikolaus die Leviten liest.

6 Wiesn-Besuche

Auf Einladung der Hacker-Pschorr Brauerei, unserem langjährigen Kooperationspartner, erfolgen seit vielen Jahren die bereits traditionellen Wiesn-Besuche unseres Präsidiums und der Geschäftsstelle. Meist auf der Empore des Bräurosl-Festzelts, genießen die Ehrenamtlichen und Mitarbeiter des ESV die Annehmlichkeiten der bayerischen Feiertkultur. Es stoßen auch einzelne Abteilungsvertreter hinzu, die sich durch ehrenamtliches Engagement auszeichnen.



Ankündigung eines Lichtbildvortrages in der Bahnhofswirtschaft Neuaußing



Ausgelassene Stimmung beim Fasching der Abteilungen



Garde-Mädchen: Auftritt bei den ESV-Faschingsbällen



Präsident Harald Burger bei der Vornahme der Ehrungen



Neujahrsempfang, Rede Norbert Stellmach



Sportlerehrung mit H. Pfaffenzeller, M. Nerlinger und T. Gilger



Besuch des Partnervereins Hapoel Kfar Sava



Nikolausfeier bei KiSS



Schauturnen in der Dreifachturnhalle



F. Gutjahr, M. Maucher, M. Plass und H. Sperl beim traditionellen Wiesn-Besuch

7 Kinder-Frühlingsfeste und Gaukinderturnfeste

Anfang der 30er-Jahre war es Tradition, auf dem Turn- und Sportplatz des damaligen Reichsbahn Turn- und Sportvereins ein Kinder-Frühlingsfest mit Freiübungen, Stafettenlauf, Eierlauf, Sackhüpfen und vielem mehr zu veranstalten. Mehrfach im Laufe der Vereinsgeschichte wurde dem ESV Neuaubing die Ausrichtung von Gaukinderturnfesten übertragen. Mehrere hundert Kinder aus dutzenden Vereinen nahmen jeweils an diesen Turnfesten teil, verschiedenste Leistungsklassen in den Bereichen Turnen und Leichtathletik wurden abgedeckt. Auch im Tauziehen und bei Geschicklichkeitsübungen wurde um Ruhm und Ehre gekämpft.

8 Aubinger Herbstfest

Seit vielen Jahren ist es Tradition, dass sich der ESV Neuaubing am Festeinzug der Alt- und Neuauinger Vereine im Rahmen des Aubinger Herbstfestes beteiligt. Vertreter verschiedener Abteilungen präsentieren unseren Verein bei diesem beliebten Stadtteil- und Familienfest, eine Fahnenabordnung marschiert voraus. Maßkrugstemmen gehört zur Tradition, unter den Finalisten und Siegern des Wettbewerbs auf dem Herbstfest fanden sich regelmäßig Vertreter unserer Gewichtheber.

9 Turnausfahrten, Wanderbewegungen und andere Ausflüge

Bereits in den Anfangsjahren des Vereinsbestehens haben es die Athleten der Kraftsportabteilung vorgemacht: Ausflüge ins oberbayerische Bergland standen alljährlich im Kalender. Auch die Turnwarte und Vorturner der Turnabteilung unternahmen „Fahrten ins Blaue“, die erst im Laufe der Jahre für alle Mitglieder zugänglich wurden. Andere Abteilungen schlossen sich diesen geselligen Ausflugsfahrten an oder veranstalteten eigene Fahrten. Bereits 1954 organisierten die Turner Fahrten nach Rom zu den Weltmeisterschaften. Die Ringer unternahmen in den 50er- und 60er-Jahren zahlreiche Reisen, u.a. in die Türkei und ins damalige Jugoslawien. Auch die Fußballer waren in den folgenden Jahrzehnten dafür bekannt, weite Auslandsreisen mit ihren Herren- und Jugendmannschaften zu unternehmen, um mit anderen Kulturen in Austausch zu kommen und den eigenen Teamgeist zu stärken. Regelmäßig steuern unsere Abteilungen auch den Spitzingsee an, um dort gesellige Stunden und Tage zu erleben – früher im damaligen Willy-Merkel-Heim, **heutzutage** in unserer ESV-Sportalm. Die Jugendwochenenden oder Eltern-Kind-Wanderwochenenden stehen exemplarisch dafür. Radtouren und Ausflüge ins Sportcamp Inzell verbinden sportlichen Ehrgeiz und geselliges Beisammensein. Ausflüge der Tischtennis-Abteilung zu den German-Open oder ein Besuch der Volleyball-Mädels beim Bundesliga-Spiel in Unterhaching setzen immer wieder neue Motivationsanreize und fördern die Gemeinschaft.

10 Kathreintanz

Im Volksmund ist der Merkspruch überliefert: „Kathrein stellt den Tanz ein“. Der Kathreintanz bildet am letzten Samstag vor dem 25. November den Abschluss der im Volkstum traditionellen Tanzsaison. Dieser Tradition sahen sich bis 2018 auch unsere Senioren verpflichtet und schwangen alljährlich in der Vereinsgaststätte das Tanzbein. Veranstaltet von der Sparte Fit+60, waren alle älteren Mitglieder sämtlicher Abteilungen hierzu eingeladen.



Programm Frühlingsfest, 1933



Gaukinderturnfest beim ESV, 1977



Fahnenabordnung mit dem ehem. Präsidenten F. Stephan und G. Abel, 2006...



...und C. Bachmann und J. Patzer, 2018



Harzwanderfahrt der Turner, 1929



9
Ausflug der Kraftsportabteilung in Tracht...



9
... oder edlerem Zwirn (30er-Jahre)



9
Ringer beim Schlammbad in der Theiß, 1954 (Jugoslawien)



9
Übernachtungen auf der Sportalm



9
Bergwanderungen



9
Taekwondo, Marshmallows Grillen in Inzell



9
Ausflug der Tanzsportler, Landesgartenschau



9
Besuch beim Volleyball-Bundesliga-Spiel



10

Kathreintanz in der Vereinsgaststätte

Herausgeber

ESV Sportfreunde München-Neuaubing e.V.
Papinstr. 22
81249 München
Telefon: +49 89 309 04 17-0
E-Mail: info@esv-neuaubing.de
www.esv-neuaubing.de

Kontakt

Markus Maucher
Geschäftsstellenleiter
Telefon: +49 89 309 04 17-0
m.maucher@esv-neuaubing.de
www.esv-neuaubing.de

Verantwortlich für den Inhalt

ESV Sportfreunde München-Neuaubing e.V.

Redaktion, Koordination

design & communication, Helmut Urban
ESV-Geschäftsstellenleiter, Markus Maucher

Produktion, Satz, Litho, Grafik

design & communication
Helmut Urban
Ernst-Haeckel-Straße 110
80999 München
contact@designurban.de

Lektorat

ESV Sportfreunde München-Neuaubing e.V.

Printed in Germany

Alle Rechte vorbehalten, Nachdruck auch
auszugsweise nur mit Genehmigung des
ESV Sportfreunde München-Neuaubing e.V.

Fotonachweise

ESV Sportfreunde München-Neuaubing e.V./Archiv
design & communication
Fotos anderer Rechteinhaber sind gesondert ausgewiesen

Quellenangaben

Jubiläumsschriften der Jahre 1951, 1961, 1966, 1971, 1981
Jubiläumsschriften von Abteilungen
ESV-Vereinszeitung und ESV-Nachrichten
Sportnachrichten Stadtrundschau
Archivunterlagen und Fotos des ESV Neuaubing
Sitzungsprotokolle des ESV Neuaubing
VDES Festschrift 50-jähriges Jubiläum



ESV-Imagefilm





MEKE

GEBÄUDEREINIGUNG

Zum 100 jährigen Jubiläum

Die Firma **Meke Gebäudereinigung** gratuliert dem **ESV** herzlichst zum 100 jährigen Bestehen. Gerne möchten wir uns in diesem Zusammenhang für bald zwei Jahrzehnte der gemeinsamen, immer vertrauens- und respektvollen Zusammenarbeit bedanken.

Neben den rein geschäftlichen Aktivitäten, freuen wir uns besonders auch über das „Mehr“ in den gemeinsamen Jahren und darüber, dass wir dem **ESV** auch bei einigen Herzensangelegenheiten zur Seite stehen konnten.

In unserem Fall hat die gemeinsame Zukunft eine gemeinsame Vergangenheit.
Wir freuen uns auf alles was kommt und auf viele gemeinsame Jubiläen.

*Von Herzen Alles Gute,
Ihre Firma Meke*

Perfektion von Profis
Professionalität aus Erfahrung



Scannen Sie den QR-Code, um unsere Website zu besuchen.

KONTAKT

Tel.: 089-37499898
Fax: 089-37499899
www.meke.info
E-mail.: service@meke.info

ADRESSE

Fürholzener Straße 18
85386 Eching

Kaliméra - Die „Taverna Lemoni“ freut sich auf Ihren Besuch!



- Egal ob Gyros, Souvlaki oder Vegetarisches, werfen Sie einen Blick in unsere Menükarte.
- Unsere Terrasse lädt mit Blick auf die Außenanlagen zum Verweilen ein, sei es, um ein Fußballspiel oder einfach die untergehende Sonne zu genießen.
- Reservieren Sie und feiern mit bis zu 200 Personen in unserem Restaurant.
- Wir reservieren Ihnen auch gerne einen Termin für die Kegelbahn.

Kalos IRTHATE

Täglich geöffnet: 11.30 - 14.30 Uhr & 17.30 - 24.00 Uhr
Papinstrasse 22 · 81249 München · Telefon: 089-82030181
info@taverna-lemoni.de · www.taverna-lemoni.de

LEMONI
KOUZINA

100 Jahre ESV Neuaubing e.V. Eine Chronik

Gewidmet all den Mitgliedern und Freunden des ESV Neuaubing, die mit Engagement, Mut und Tatkraft dem Verein dienen.

gefördert von der
 Landeshauptstadt
München
Referat für
Bildung und Sport



ESV Neuaubing

Der familienfreundliche Sportverein

Traditioneller Mehrspartenverein seit 1921

Einer der größten Sportvereine Bayerns

24 Sparten und Abteilungen mit mehr als 200 Übungsleitern

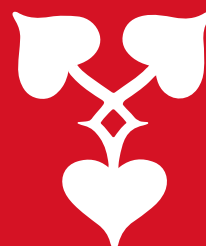
Der Verein mit dem 4-Säulen-Konzept:

**Breiten- &
Leistungssport**

**Trend- &
Freizeitsport**

**Kinder-
Sportschule**

**Fitness &
Gesundheit**



ESV-Imagefilm